A

Ergebnisse

Ergebnisse einer Erhebung

über die in

Bayerischen Fabriken und größeren Gewerbebetrieben

zum Besten der Arbeiter

getroffenen Einrichtungen.

Veröffentlicht

durch das königl. Staatsministerium des Innern,

Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel.

München 1874.

Druck der k. Hofbuchdruckerei E. Huber.

Indem das kgl. bayerische Staatsministerium des Innern, Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel, im Nachstehenden die Ergebnisse einer von ihm gepflogenen Erhebung über die in bayerischen Fabriken und größeren Gewerbebetrieben zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen veröffentlicht, verweist es bezüglich des Zweckes und der Entstehung der Arbeit auf das in der Einleitung des Textes Gesagte.

An dieser Stelle erfüllt es die Pflicht, allen denjenigen Geschäftsinhabern und Firmen, welche durch Beantwortung der an sie gerichteten Fragen das für die Erhebung erforderliche Material lieferten, seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

München, im Juli 1874.

Die neuere Entwicklung des Gewerbewesens, insbesondere die in den letzten Jahrzehnten auch in Deutschland bei einem großen Theil der Gewerbe eingetretene Umwandlung des Handwerks in den Fabrikbetrieb und das in die Gesetzgebung eingeführte Prinzip der Gewerbefreiheit brachten es mit sich, daß die in den einzelnen Gewerbebetrieben herrschenden Zustände den außerhalb derselben Stehenden, insbesondere auch den Organen der Staatsverwaltung schwerer als ehedem erkennbar wurden. Mit der Aufhebung der von Beamten geleiteten Innungen, dem Wegfalle der obrigkeitlichen Gesellen- und Meisterprüfungen, sowie der Concessionirungen, dem Aufhören der administrativen Zuständigkeit in Gewerbestreitigkeiten, der Beseitigung fast aller polizeilichen Taxen für gewerbliche Erzeugnisse und Dienstleistungen löften sich zahlreiche Beziehungen, welche den Beamten in Verbindung mit den Gewerbetreibenden gebracht und ihm eine genaue Kenntniß ihrer Verhältnisse ermöglicht hatten.

Zum Bewußtsein und Ausdruck kam dieß ganz besonders bei der Berathung der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund, welche es versuchte, wenigstens einen Theil der aus der Gegenstellung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich ergebenden Fragen gesetzlich zu regeln.

„Wie ein schwarzer Faden", so sagt ein späterer Berichterstatter, „lief durch jene Verhandlung die Ueberzeugung und der Vorwurf: für die richtige Behandlung der Arbeiterfrage kommt es besonders darauf an, daß man statistisches Material habe, daß man wisse, wie es aussieht im Lande, uns aber fehlt dieß Wissen."

Dasselbe Geständniß, dieselbe Klage wiederholt sich in der Presse und in den Versammlungen und Vereinen, welche sich die Arbeit an der socialen Frage zur Aufgabe gestellt haben.

Wo die Gesetzgebung auf dem wirthschaftlichen Gebiete einen Schritt vorwärts thun will, müssen erst langwierige Untersuchungen der Thatsachen vorgenommen, statistische Erhebungen angestellt oder Enquêten veranstaltet werden. So sind jetzt wieder über den Schutz des Urheberrechtes an Erzeugnissen der Kunst und Kunst-Industrie sowie über die Weiterbildung der Fabrikgesetzgebung zum Schutze der Frauen und Minderjährigen Untersuchungen in Aussicht genommen, deren Vorbereitung schon die gesetzgeberischen Faktoren stark in Anspruch nimmt.

Die bayerische Staatsregierung hat die Bedeutung fortgesetzter Durchforschung der Zustände in Land und Volk nicht verkannt und diesem Theile ihrer Aufgabe die ihr zugänglichen Mittel und Kräfte gewidmet. Die Erweiterung des statistischen Bureau und die zahlreichen aus demselben hervorgegangenen Arbeiten geben Zeugniß hievon. Die Beschränkung in den Geldmitteln und die Rücksicht auf die übrigen Amtsaufgaben der äußeren Behörden, durch deren Vermittlung fast ausschließlich das statistische Urmaterial gewonnen werden muß, gestatten bei Erfüllung jener Aufgabe die Ausdehnung und Raschheit des Vorgehens nicht, welche dem Forschersinn erwünscht und der Schnelllebigkeit der Gegenwart Bedürfniß ist. Einiger Ersatz hiefür ist in der Benützung der betheiligten Volkskreise selbst für die Sammlung der statistischen Daten zu gewinnen

Das Staatsministerium des Innern, welchem es stets bewußt blieb, wie sehr der Staatsverwaltung gerade für die Beurtheilung des jeweiligen Standes der Arbeiterfrage eine genaue Kenntniß der Thatsachen Noth thut, hat unter Bemessung der ihm zu Gebote stehenden Mittel neben den größeren fortlaufenden und den von Zwecken der Gesetzgebung unmittelbar geforderten Arbeiten des statistischen Bureau zwei statistische Erhebungen speziell für jene Frage in's Werk gesetzt, die eine über Arbeitseinstellungen und Arbeitsaussperrungen, die andere über die in Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben bestehenden Einrichtungen zum Besten der Arbeiter.

Die erstere, welche mit dem 1. September 1872 begonnen hat, bildet eine bleibende Aufgabe der Distriktsverwaltungsbehörden, indem dieselben von jeder in

ihrem Bezirke vorkommenden Arbeitseinstellung oder Aussperrung nach einem bestimmten Formulare Notizen aufzunehmen und diese alle Quartale durch die Kreisstellen an das Ministerium in Vorlage zu bringen haben.

Die zweite Erhebung

„über die in den einzelnen Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben des Landes zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen"

hat das Material für die gegenwärtige Darstellung geliefert.

Dieselbe wurde im Oktober 1873 eingeleitet und im Februar 1874 zum Abschluß gebracht. Um die Ergebnisse der Erhebung möglichst richtig und vollständig zu gestalten, hat das Ministerium die thatkräftigste Mitwirkung der Regierungen und Distriktsverwaltungsbehörden in Anspruch genommen, indem es darauf hinwies, daß diese Behörden selbst hohes Interesse daran haben würden, bei diesem Anlasse die in ihren Kreisen, Bezirken und Städten von den Arbeitgebern zum Wohle der Arbeiter getroffenen Einrichtungen genau kennen zu lernen. Um von den Arbeitgebern die für die Erhebung erforderlichen Mittheilungen zu erhalten und gleichzeitig letztere möglichst zu erleichtern, sowie die für ein Gesammtbild nothwendige Gleichförmigkeit derselben zu erzielen, wurde der Weg gewählt, einen Fragebogen aufzustellen und diesen durch die Inhaber oder Vorstände der einzelnen Etablissements ausfüllen zu lassen.

Als Muster diente der von der Kommission zur weiteren Ausbildung der Statistik des Zollvereins im Jahre 1871 zur Ergänzung der allgemeinen gewerbestatistischen Erhebungen vorgeschlagene Fragebogen „über die zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen" (Statistik des Deutschen Reichs Bd. I S. 386).

Da die vorwürfige Erhebung nicht im Zusammenhange mit einer allgemeinen Gewerbestatistik, sondern als eine selbständige Enquête zur Durchführung gelangte, schien es angemessen, in das Erhebungsformular eine Reihe von Fragen über die in den Betrieben verwendeten Arbeitskräfte aufzunehmen. Hiedurch sowie durch die Beifügung einiger weiterer in den Kommissionsvorschlägen nicht enthaltenen Fragen über humanitäre Einrichtungen erscheint der bei der Erhebung benützte Fragebogen, welcher im Anhang abgedruckt ist, einigermaßen erweitert.

Für die Vertheilung der Fragebogen erhob sich eine Schwierigkeit insoferne,

als durch keine einfache Begriffsbestimmung festgestellt werden kann, was unter Fabriken und größeren Gewerbebetrieben zu verstehen ist. Das Ministerium glaubte, die Lösung dieser Schwierigkeit den Kreisregierungen und Distrikts-verwaltungsbehörden überlassen zu müssen, indem es vertraute, daß dieselben alle diejenigen Etablissements würden festzustellen wissen, in welchen Einrichtungen der in Frage stehenden Art getroffen sind, oder getroffen sein könnten.

Es kann nicht geläugnet werden, daß hienach die vorwürfige Erhebung mehr oder minder als Bruchstück erscheint, indem sicher weder alle mit humanitären Einrichtungen versehenen Betriebe befragt und wohl noch weniger von allen solchen Betrieben Antworten ertheilt worden sind. Die Bedenken, welche auf diese Lage der Sache sich gründen könnten, mindern sich jedoch, wenn man erwägt, daß auf die volle Erforschung aller Details der hier in Frage kommenden Verhältnisse wohl für immer verzichtet werden muß. Auch die oben erwähnte statistische Kommission hat dieß bei ihren auf die sociale Seite der Gewerbestatistik bezüglichen Vorschlägen anerkannt, sie hielt es nämlich für angemessen, die Fragen nach den humanitären Einrichtungen der Gewerbebetriebe nicht als obligatorische, sondern nur als fakultative, der freiwilligen Beantwortung der Gewerbetreibenden anheimgestellte, in Vorschlag zu bringen. Gleichwohl nahm die Kommission an, daß die Beantwortung dieser als fakultativ gestellten Fragen auch nur durch eine Reihe größerer Gewerbebetriebe ein solches Material bieten werde, daß dessen Bearbeitung neben die besten derartigen Publikationen aus anderen Ländern sich werde stellen können.

Die gleichen Erwägungen rechtfertigten auch für die bayerische Erhebung das oben angedeutete Verfahren bei der Auswahl der zu befragenden Gewerbtreibenden.

In dem Erhebungsformulare wurde zunächst, wie bereits erwähnt, bei jedem Etablissement nach der Zahl der Arbeitskräfte gefragt. Hiebei wurden die Geschäftsinhaber, das Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal, sodann die übrigen Arbeitskräfte unterschieden. Bei der letzteren Kategorie wurde noch eine weitere Unterscheidung der in gewerbegesetzlicher Hinsicht entscheidenden Altersklassen verlangt, während die Trennung der Angaben nach dem Geschlecht für alle drei Kategorieen der Arbeitskräfte Berücksichtigung gefunden hat. Durch diese Nachweise ist nicht nur ein an sich belehrender Aufschluß über die Gliederung der Arbeits-

kräfte in einer immerhin nicht unbedeutenden Zahl von Etablissements, sondern zugleich auch die Möglichkeit einer annähernden Vorstellung über die Verbreitung der humanitären Einrichtungen gegenüber der Gesammtmasse der Arbeiter gegeben.

An die über die Zahl der Arbeitskräfte verlangten Nachweise schließen sich die Fragen über die zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen an.

Was zunächst die Gehalts- und Lohnzahlungs-Einrichtungen betrifft, so haben diese allerdings häuptsächlich nur insoferne einen humanitären Charakter, als hiebei eine Betheiligung der Arbeiter oder doch wenigstens der Werkmeister und Vorarbeiter am Reingewinne stattfindet. Gleichwohl schien es zweckmäßig, die Befragung nicht auf diesen Punkt zu beschränken, sondern die Untersuchung auf die Gesammtheit der mit irgend einer humanitären Einrichtung versehenen Betriebe zu erstrecken. Hiedurch wird eine Uebersicht der Lohnzahlungs-Einrichtungen in sämmtlichen hier berücksichtigten Etablissements gewonnen, welche an sich schon ein gesondertes Interesse in Anspruch nimmt. In der Zusammenstellung der humanitären Einrichtungen selbst aber konnten allerdings nur jene Notizen Berücksichtigung finden, welche sich auf die Betheiligung der Arbeiter am Reingewinne beziehen. Bezüglich der übrigen humanitären Einrichtungen sind zunächst zwei Hauptfragegruppen für die Fabriksparkassen und die Kranken- und Unterstützungskassen aufgestellt, während der Rest der Fragen in einer Sammelgruppe Platz gefunden hat.

In letzterer Beziehung ist namentlich gefragt nach den humanitären Einrichtungen in Bezug auf Ernährung, Wohnung, Kleidung, Heizung, Gesundheitspflege, Seelsorge, geistige, sittliche und ästhetische Ausbildung, Vergnügen und Erholung, Kinderbehütung und Kindererziehung. Außerdem wurde noch ausdrücklich auf dem Fragebogen bemerkt, daß es nicht wohl möglich sei, sämmtliche Einrichtungen zu nennen, welche seitens wohlwollender Arbeitgeber zum Besten ihrer Arbeitnehmer geschaffen sind, und daß man deßhalb ersuche, die Nachrichten über etwa anderweit noch bestehende Einrichtungen auf dem zu diesem Zwecke freigelassenen Raume des Fragebogens oder in einer besonderen Beilage namhaft zu machen.

Als Resultat der in Vorstehendem skizzirten Erhebung ist ein umfassendes Material an ausgefüllten Fragebogen und vielfach auch an beigegebenen weiteren Erläuterungen vorgelegt worden. Sowohl die statistische Zusammenfassung als

auch die Detaildurchforschung dieses Materials gewährt hohes Interesse und vermittelt mehr, als bei der Inangriffnahme der Erhebung gehofft werden durfte, die Bekanntschaft mit den thatsächlichen Zuständen in den Fabriken und größeren Gewerbebetrieben des Landes.

Als Ergebniß der ersten statistischen Durcharbeitung der Erhebung gelangen im Anhange die Tabellen A B und C zur Veröffentlichung.

Die Tabelle A enthält ein nach den Regierungsbezirken angelegtes vollständiges Verzeichniß sämmtlicher Firmen, für welche humanitäre Einrichtungen irgend einer Art nachgewiesen sind. Für jede Firma ist die Zahl der von ihr verwendeten Arbeitskräfte angegeben und eine Uebersicht der in dem betreffenden Betriebe bestehenden humanitären Einrichtungen angereiht. Bei dieser tabellarischen Hauptübersicht mußte trotz der Beifügung zahlreicher Anmerkungen auf die vollständige Wiedergabe des Details der fraglichen Einrichtungen verzichtet, und mußten dieselben unter bestimmte Kategorieen eingereiht werden, wenn auf diesem Felde der statistischen Verarbeitung überhaupt Bahn gebrochen werden sollte. Hienach geht in den hier zum Abdruck gelangenden Tabellen zunächst manches interessante Detail verloren; dasselbe ist jedoch theils in der nachfolgenden Darstellung verwerthet, theils wird es bei einer weiteren rein statistischen Ausbeutung des vorliegenden Materiales Berücksichtigung finden.

In der Tabelle B sind die Ergebnisse der Erhebung für die Regierungsbezirke und das Königreich mit Unterscheidung der unmittelbaren Städte und der Bezirksämter zusammengezogen, während in der Tabelle C eine Gruppirung nach dem aus der Arbeiterzahl festgestellten Umfange der Betriebe für das Königreich und die einzelnen Regierungsbezirke vorgenommen ist.

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich zunächst, daß für 692 Etablissements das Vorhandensein irgend einer Art von humanitären Einrichtungen nachgewiesen ist.

Von diesen beschäftigen

406	Etablissements	bis zu	50	Arbeiter,	8	Etablissements	401 bis	500	Arbeiter,
122	"	51 bis	100	"	9	"	501 "	600	"
74	"	101 "	200	"	12	"	601 "	800	"
35	"	201 "	300	"	5	"	801 "	1000	"
15	"	301 "	400	"	6	"	über	1000	"

Etablissements, welche mehr als 500 Arbeiter beschäftigen:

Ort.	Firma.	Directions-, Aufsichts- u. Rechnungs-Personal	Arbeiter.
Nürnberg . . .	Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, Nürnberg . . Klett u. Cie. Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg (v. Cramer-Klett) . . . . Klett u. Cie., Drahtstiftfabrik (v. Cramer-Klett) .	93	3135
München	Priv. bayr. Ostbahn-Aktiengesellschaft	3361	1919
Gaustadt (Oberfranken) .	Mechan. Baumwollspinnerei u. Weberei Bamberg	42	1180
Augsburg	Baumwollspinnerei am Stadtbache (Aktienges.) .	57	1073
München	Waggon- und Eisenbahnbedarfsfabrik	17	992
Kottern (Schwaben) . .	Mech. Spinnerei, Weberei- und Maschinenfabrik Kottern (Aktiengesellschaft)	9	960
Augsburg	Mechan. Baumwollspinnerei u. Weberei (Aktienges.)	25	929
Augsburg	Augsburger Kammgarnspinnerei (Aktiengesellschaft.)	63	899
St. Ingbert	Gebrüder Krämer Eisenhüttenwerk	18	880
Kempten	Mechan. Baumwollspinnerei u. Weberei Kempten (Aktiengesellschaft)	25	800
Augsburg	L. A. Riedinger, mech. Weberei	38	790
München	Kgl. Staatsbahn-Central- und Hauptwerkstätte .	22	760
Maximilianshütte (Obpf.)	Eisenwerkgesellschaft	12	750
Ludwigshafen . . .	Bad. Anilin- und Sodafabrik (Aktiengesellschaft)	50	700
Hirschau bei München .	J. A. v. Maffei, Eisenwerk, Locomotiv- und Maschinenfabrik	30	691
Oggersheim	Mechan. Baumwollspinnerei u. Weberei Ludwigshafen a./Rh. (Aktiengesellschaft)	16	675
Kaufbeuren	Mechan. Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren (Aktiengesellschaft)	11	672
Kaiserslautern . . .	Kammgarnspinnerei (Aktiengesellschaft)	42	649
Stein bei Nürnberg .	A. W. v. Faber, Bleistiftfabrik	14	636
Augsburg	Maschinenfabrik Augsburg (Aktiengesellschaft) . .	28	630
Bayreuth	Mechan. Baumwollspinnerei „ „ . .	34	619
München	Jos. Rathgeber, Waggonfabrik	16	600
Lampertsmühl (Pfalz) .	Baumwollspinnerei von G. F. Grohe-Henrich .	5	590
Hof	Neue Baumwollspinnerei Hof (Aktiengesellschaft)	23	578
Augsburg	L. A. Riedinger, Maschinen- u. Gasapparatenfabr.	57	560
Füssen	Mechan. Seilerwaarenfabrik (Aktiengesellschaft) .	17	549
Augsburg	Baumwoll-Feinspinnerei Hof (Aktiengesellschaft) .	9	545
Neuhausen bei München	Kraus u. Cie., Locomotivfabrik	23	531
Frauenau (Niederbayern)	G. B. v. Poschinger Glasfabrik	4	520
Würzburg	Nöll'sche Wagenfabrik (Aktiengesellschaft) . . .	13	512
		4174	25327

Die folgende Darstellung schließt sich der Haupteintheilung des Fragebogens an. Sie mußte sich darauf beschränken, aus den zahlreichen Notirungen, welche von den im Anhang einzeln aufgeführten Firmen zur Verfügung gestellt wurden, solche auszuwählen, welche am meisten geeignet schienen, ein charakteristisches Bild der verschiedenen Arten humanitärer Einrichtungen und ihrer Wirksamkeit zu bieten.

1. Zahl der Arbeitskräfte.

An den 692 Gewerbebetrieben, welche humanitäre Einrichtungen irgend einer Art haben, sind 1096 Geschäftsinhaber betheiligt, wobei für die staatlichen und communalen Etablissements, die Aktiengesellschaften und Genossenschaften je ein Geschäftsinhaber (in den Tabellen bezeichnet mit 1*) in Rechnung gebracht ist. Sieht man von diesen Etablissements, deren Inhaber eine juristische Person ist, ab, so verbleiben 583 Gewerbebetriebe mit 987 Geschäftsinhabern.

Die Gesammtheit der arbeitenden Personen, welchen die verschiedenen humanitären Einrichtungen zu Gute kommen, wird durch die Zusammenfassung des Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonals einerseits und der Arbeiter andererseits ermittelt. Hienach wären im Ganzen humanitäre Einrichtungen irgend welcher Art für eine Gesammtzahl von etwa 80 000 Personen, nämlich 6 597 Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal und 72 097 Arbeiter nachgewiesen.

Die Gesammtmasse der Arbeiter mit rund 72 000 Köpfen vertheilt sich zu $^{5}/_{7}$ auf das männliche und $^{2}/_{7}$ auf das weibliche Geschlecht.

Nach Regierungsbezirken ergibt sich ein großer Unterschied in der Verwendung von männlicher und weiblicher Arbeitskraft.

Es sind nämlich nachgewiesen:

männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	
10 611	1 587	in Oberbayern,
2 659	681	„ Niederbayern,
9 938	3 409	„ der Pfalz,
3 887	862	„ der Oberpfalz,
4 533	3 039	„ Oberfranken,
7 096	2 364	„ Mittelfranken,
3 649	794	„ Unterfranken,
8 587	8 401	„ Schwaben.

Den größten Gegensatz bilden hienach Oberbayern und Schwaben.

Aus der in der Tabelle A enthaltenen Aufführung der einzelnen Etablissements erkennt man leicht, daß die Art des industriellen Betriebes diesen Gegensatz hervorruft. Die Maschinen- und Waggonfabriken, die Eisenbahnetablissements und die Bierbrauereien Oberbayerns verwenden ausschließlich männliche Arbeitskraft, während in den Spinnereien und Webereien Schwabens die Zahl der Arbeiterinnen erheblich überwiegt.

Bei einer Unterscheidung des Geschlechtes der Arbeiter nach der Größe der Betriebe ergibt sich für den Großbetrieb eine namhaft bedeutendere Verwendung von weiblicher Arbeitskraft als für den Kleinbetrieb. Es beträgt nämlich in den Etablissements mit 50 Arbeitern und darunter die weibliche Arbeitskraft 23 Prozent der männlichen, in den übrigen dagegen 30 Prozent. Die bekannte Erfahrung, daß das Weib durch den Fabrikbetrieb weit stärker als durch das Handwerk zur industriellen Arbeit herangezogen wird, findet hier einen deutlichen Ausdruck in Zahlen.

Was die Vertheilung der Gesammtmasse der Arbeiter nach der Größe der Etablissements betrifft, so ergibt die Tabelle C Folgendes:

Es arbeiteten

	Personen.
in Betrieben bis zu 50 Arbeitern	10 004
" " mit 51 bis 100 "	8 797
" " " 101 " 200 "	10 197
" " " 201 " 300 "	9 068
" " " 301 " 400 "	5 100
" " " 401 " 500 "	3 604
" " " 501 " 600 "	4 985
" " " 601 " 800 "	8 375
" " " 801 " 1000 "	4 660
" " über 1000 "	7 307
Im Ganzen	72 097

Für diese Gesammtmasse von rund 72 000 Arbeitern, welche sich wie bereits erwähnt, auf 692 Etablissements vertheilen, stehen im Ganzen nach der vorliegenden Erhebung 2478 humanitäre Einrichtungen der verschiedensten Art zur Verfügung.

2. Einrichtungen zum Besten der Arbeiter.

A. Gehalts- und Lohnzahlungs-Einrichtungen.

Hier kommt, wie schon oben bemerkt, als humanitäre Einrichtung hauptsächlich die Betheiligung am Reingewinne in Betracht. Eine solche findet nach Ausweis der Tabellen in 30 Fällen statt, von welchen jedoch die Mehrzahl auf die Werkmeister und Vorarbeiter trifft. Für die Masse der Arbeiter bleibt nur eine kleine Anzahl von Fällen übrig, in welchen die Betheiligung am Reingewinn im strengen Sinne des Wortes, d. i. die Abtretung eines Bruchtheiles des rechnungsmäßigen Gewinnes einer bestimmten Betriebsperiode, stattfindet. An Stelle der Ueberweisung solcher rechnungsmäßiger Gewinntheile finden sich mehrfach andere Einrichtungen, wie z. B. Gratifikationen verschiedener Art, Prämien für gute Arbeit, die schließlich auch darauf hinauslaufen, dem Arbeiter ein Stück des erhöhten Unternehmergewinnes zuzuführen, bei welchen aber doch von einer förmlich geregelten Gewinnbetheiligung nicht die Rede sein kann. Am häufigsten zeigen sich solche Zuwendungen bei Betrieben, in welchen die Arbeiter durch Aufmerksamkeit die Produktion und ihren Werth in besonderem Grade steigern und andererseits für Unachtsamkeit und Nachlässigkeit schwer verantwortlich gemacht werden können, wie namentlich bei den Ziegeleien und Steinbrüchen. Der Aktienverein für Ausbeutung der Solnhofer Lithographiesteinbrüche zahlt seinen Arbeitern eine Prämie, welche von 0,3 kr. bis 24 kr. pro □Meter, je nach der Größe des gewonnenen Steines steigt; hievon erhalten die Bucharbeiter, welche bei dem Brechen der Steine durch Unaufmerksamkeit sehr viel Schaden anrichten können, 80 %, während die Hüttenarbeiter, bei welchen dieß nicht mehr in gleichem Maße der Fall ist, nur mit 20 % betheiligt sind. Ein ähnliches Motiv liegt der Einrichtung in der Brückenbauwerkstätte der Gebrüder Benkieser in Ludwigshafen zu Grunde, wo die Vorarbeiter und Schlosser nach gänzlicher Vollendung und nach Ablauf der Garantiezeit von Brückenobjecten 6 bis 15 kr. pro Tag ihrer Arbeitszeit nachbezahlt erhalten. Hieher wird auch die in der Form eigenthümliche Mehrbezahlung der Arbeiter in der Tuchfabrik von Gustav und Heinrich Oehlert in Neustadt a./H. zu rechnen

sein. Diese Firma läßt ihre Arbeiter allwöchentlich an einer eventuellen Ersparniß im Arbeitslohn partizipiren und zwar nach folgendem Muster: In der Spinnerei beträgt der Arbeitslohn für normales Garn in dortiger Gegend durchschnittlich etwas unter 100 Kreuzer per 100 Stränge incl. des Salairs des Spinnmeisters. Werden nun in einer Woche 5000 Stränge gesponnen, so ergibt dieß einen Normalsatz von 5000 kr.; wird diese Arbeitsleistung bei einer wirklichen Lohnzahlung von etwa 3500 kr. erreicht, so ergibt sich gegenüber dem angegebenen Normalsatz eine Differenz von 1500 kr.; diese wird zu $^2/_5$ an die Fabrik, $^1/_5$ an den Spinnmeister und $^2/_5$ an die Arbeiter als Zahlungsprämie ihres Taglohns vertheilt.

Eine förmliche Theilnahme am Reingewinne, bei welcher zugleich die Absicht, durch außergewöhnliche Steigerung der Arbeitsleistung wieder entschädigt zu werden, mehr in den Hintergrund tritt, scheinen nur vier Fabriken zu gewähren. Die Papierfabrik der München-Dachauer Aktiengesellschaft (in 3 Etablissements) vertheilt 4% ihres Reingewinnes an ihre Beamte, Werkmeister und Arbeiter, wobei letztere nach Proportion des erhaltenen Lohnes partizipiren. Dr. Morgenstern in Fürth, Besitzer der Zinnfolienfabrik zu Forchheim, hat mittelst Fabriksstatuts „in der Erwägung, daß es billig sei, den in einem Geschäfte Beschäftigten einen entsprechenden verhältnißmäßigen Antheil an der Rente desselben zukommen zu lassen, außer den Salairen und Löhnen, welche nach den üblichen Preisen ohnehin regulirt werden", zehn Prozent des Reingewinnes seinen Arbeitern mit der Maßgabe zugewiesen, daß von der hiedurch sich alljährlich ergebenden Summe zehn Prozent zur Dotirung einer Kranken- und Invalidenkasse, 45% zur momentanen Unterstützung von Arbeitern verwendet und 45% unter die sämmtlichen Arbeiter nach Verhältniß der empfangenen Löhne vertheilt werden. Bestimmte zur Vertheilung an die Arbeiter gelangende Quoten des Reingewinnes sind außerdem noch bei der Dampfschneidsäge von A. Kröber in Schwarzach (Neunburg v./W.) und bei der Tabakfabrik von J. P Raulino in Bamberg nachgewiesen.

Eine naive Form von Extravergütung findet sich in der Seilerwaarenfabrik von J. A. Huber in Rosenheim, woselbst diejenigen Arbeiter, welche an den Montagen ein gewisses Quantum tadellos fertigen, eine Mehrbezahlung z. B. per $^1/_4$ Zentner 6 kr. erhalten.

Außer der Betheiligung der Arbeiter am Reingewinne nimmt noch die Accordarbeit und die nach dieser erfolgende Bezahlung ein erhöhtes Interesse in Anspruch. Abgesehen von dem Einzelaccord, der mit der Stückarbeit (Stücklohn) zusammenfällt, kommen zwei Arten des Accords vor: der Unteraccord und der Gruppenaccord. Jener, von hervorragenden um die Verbesserung der Lage der Arbeiter sehr verdienten Industriellen für die verwerflichste aller Löhnungsarten erklärt, besteht darin, daß ein, in der Regel höher befähigter, Arbeiter die Leistung eines bestimmten Arbeitsquantums übernimmt, die Bezahlung hiefür allein empfängt und die für die Herstellung der Arbeit weiter nöthigen Personen für eigene Rechnung dingt. Dieses System findet sich vorzugsweise in den oberpfälzischen und niederbayerischen Glasfabriken, namentlich in den Glasschleifen und Polierwerken. Hier wird der s. g. Meister nach dem fertigen Stücke bezahlt, während er selbst seine Gehilfen im Wochenlohn beschäftigt. Eine Erklärung für die Anwendung und Beibehaltung dieses Systems gerade in jenen Fabriken und jenen Gegenden liegt darin, daß die hier in Frage stehenden Etablissements meist im Besitze ferne wohnender Industriellen von Nürnberg, Fürth, München, Regensburg u. s. w. sind, und daß häufig keine weitere örtliche Fabrikleitung als jene der „Meister“ besteht.

Complizirter ist das Gruppenaccordsystem, welches nur in einem einzigen Etablissement, der Maschinenfabrik von König und Bauer in Kloster Oberzell bei Würzburg, durchgeführt, aber der Nachahmung in hohem Grade werth ist. Dieses System, welches beim Straßenbau, bei Erdarbeiten, Dammschüttungen, Planirungs- und Drainirungsarbeiten, also bei durchgängig homogenen Aufgaben aller Arbeiter sehr häufig vorkommt und sich da leicht durchführen läßt, hat auch außerhalb Bayern im Fabrikbetrieb noch wenig Anwendung gefunden, obgleich es in der Fabrik von König und Bauer seit einer Reihe von Jahren, vollständig durchgeführt seit 1. October 1869, besteht und außerordentlich günstige Erfolge gebracht hat.

Diese Fabrik, im Besitze der Brüder Wilhelm und Friedrich von König, fertigt hauptsächlich Buchdruckerpressen. Die für die Herstellung derselben thätigen Arbeiter sind in acht Gruppen eingetheilt, nämlich Schreiner, Schmiede, Messinggießer,

Eisengießer, Abrichter, Rahmenmacher, Doktormacher*) und die Arbeiter im „großen Hauptaccord", in welchem die Arbeiten der vorhergehenden Gruppen zusammengestellt, die Maschinen fertig gemacht werden. Die Entlohnung erfolgt in der Weise, daß die Firma an die Gesammtheit der in einer Gruppe befindlichen Arbeiter diejenige Accordsumme bezahlt, welche für die betreffende Arbeitsleistung im Tarif der Fabrik festgesetzt ist. Die Vertheilung der Accordsumme an die einzelnen Gruppenangehörigen erfolgt nach Maßgabe ihrer Leistungen, diese selbst werden nach bestimmten Klassen, in welche die Arbeiter eingetheilt sind, taxirt. So bestehen z. B. für den großen Hauptaccord dreizehn Klassen, von welchen die erste mit 20, die zweite mit 19, die dritte mit 18 Antheilen partizipirt, was sich mit der gleichen Differenz bis zur dreizehnten Klasse mit 8 Antheilen fortsetzt. Die Klassifizirung der einzelnen Arbeiten im Gruppenaccord wird von den Geschäftsinhabern als den bei der Vertheilung des Accordlohnes Unbetheiligten nach erfolgtem Vortrage der Werkführer geregelt.

Die Wirkungen dieser Arbeits- und Lohnregelung, welche hier nur in ihren Hauptzügen geschildert ist, waren die allergünstigsten, wie auch aus einer eingehenden Besprechung desselben im Jahrgang 1871 des Arbeiterfreund hervorgeht. Obgleich die Tagesarbeitszeit gleichzeitig mit der Durchführung des Gruppenaccords von 12 auf $10^1/_2$ Stunden reduzirt wurde, ergab sich doch in 9 Monaten ein Plus an Arbeitszeit von 180 Stunden (von 2130 auf 2310) für den Arbeiter, indem unnöthige Arbeitsversäumniß und mit Krankheit entschuldigte Unterbrechungen seltener geworden waren. In der reduzirten Tagesarbeitszeit wurde mehr fertig gemacht, als in der früheren längeren. In Folge der Abkürzung der Arbeitszeit wurde erheblich an Heizung, Beleuchtung, Maschinen, Werkzeugen u. s. w. gespart. Die Arbeiter verdienten, ungerechnet eine gleichzeitig bewilligte Lohnerhöhung, um 16% mehr als vordem, die Produktion der Fabrik stieg um 20%.

Außer den seither geschilderten auf die Steigerung des Arbeitsverdienstes unmittelbar abzielenden Einrichtungen verdient noch das Vorschußwesen eine kurze

*) „Doktor" oder Schleckwalze nennt der Buchdrucker diejenige Walze, welche von einer andern, der s. g. Farbwalze, die Druckerschwärze abnimmt und an eine dritte abgibt.

Erwähnung, da in diesem eine Lohnzahlungsart gegeben ist, welche dem Arbeiter im Momente des Bedürfnisses größere Geldmittel gewährt, also seine ökonomische Lage in mannigfacher Weise bessert. Wenn größere Fabriken sich auf regelmäßige Gewährung von Vorschüssen an ihre Arbeiter einlassen können, so ist dieß immer ein sehr gutes Zeugniß für die letzteren, indem damit der Beweis geliefert wird, daß der Arbeiter noch etwas auf Treue und Glauben hält und gewöhnt ist, die von ihm eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen. Sehr entwickelt ist das Vorschußwesen bei der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Nürnberg (Cramer-Klett).

Dieselbe gab im Jahre 1873 die Summe von 23 874 fl. 42 kr. in unverzinslichen Vorschüssen an ihre Arbeiter; getilgt wurden diese durch Lohnabzüge von wöchentlich 30 kr. bis 1 fl. Verwendet wurden die Vorschüsse zum Einkaufe von Lebensmitteln in größeren Quantitäten, zur Vorausbezahlung der Miethzinse, zur Anschaffung von Betten behufs Aufnahme von Aftermiethern, zur Anschaffung von Brennmaterial. Der Ankauf des letzteren wird den Arbeitern auch durch Ausstellung von Garantie-Scheinen erleichtert, mittelst deren die Arbeiter das Holz von beliebigen Holzhändlern beziehen können. Die Garantiescheine werden von der Fabrik vorschußweise eingelöst. Letztere gibt auch unmittelbar an die Arbeiter Holz gegen Lohnabzug ab; im Jahre 1873 geschah dieß zu einem Betrage von 18 210 fl. Die unverzinslichen Vorschüsse dienen auch zur indirecten Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen, an welchen sich die Fabrik nicht betheiligen kann. So sind von Angehörigen der Fabrik mehrfach Consumvereine gegründet und den Mitgliedern die Einlagen im Wege des Vorschusses zur Verfügung gestellt worden. In gleicher Weise erfolgte die Förderung von Genossenschaften zur Erbauung und zum Erwerbe von Häusern.

Dem Vorschußwesen entgegengesetzt ist die Einrichtung, nach welcher den Arbeitern kurze oder längere Zeit ein größerer oder geringerer Theil des Lohnes zurückbehalten und wöchentlich nur ein s. g. Kostgeld ausbezahlt wird. Diese Einrichtung findet sich meist in solchen Betrieben, welche nicht continuirlich fortgehen, sondern nach einem gewissen Zeitablauf oder einer bestimmten Produktionsleistung einen Ruhepunkt eintreten lassen, so namentlich in den Glashütten, Ziegeleien, Brauereien.

Ermöglicht wird diese Ablöhnungsweise dadurch, daß mit dem Geldlohne regelmäßig auch Naturalleistungen verbunden sind, wie Wohnung und Ackerfeld bei den Glasarbeitern, Kost und Wohnung bei den Braugehilfen. Nicht selten hat die Lohnzurückbehaltung auch den Charakter einer Caution für das Ausharren in der Arbeit oder die ordnungsmäßige Produktionsleistung. Bei jugendlichen Arbeitern wird sie auch als Mittel zur Weckung des Sparsinnes angewendet, in welchem Falle sie in den nächsten Abschnitt der Darstellung gehört.

Am Schlusse des gegenwärtigen Abschnittes ist in dem Erhebungsformulare noch der Betheiligung der Beamten und Arbeiter an dem Geschäfte selbst mit Kapital gedacht. Eine solche Betheiligung findet abgesehen von den Aktiengesellschaften, welche ihren Direktoren die Erwerbung von Aktien in der Regel zur Pflicht machen, nur selten statt. Hervorgehoben darf hier werden, daß Reichsrath von Cramer-Klett, als er zu Anfang des vorigen Jahres das eine von seinen drei in Nürnberg bestehenden Etablissements an eine Aktiengesellschaft, die eben erst erwähnte Maschinenbau-Aktiengesellschaft, abgab, 357 Stück Aktien im Nominalwerthe von je 200 Thlr., in Summe also 124 950 fl. an 93 verschiedene in den drei Etablissements beschäftigte Personen, Beamte, Werkmeister, Vorarbeiter und ältere Arbeiter als Geschenk vertheilte.

B. Fabrik-Sparkassen.

Die Ergebnisse der Erhebung über die Fabriksparkassen dürften besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Es wird deshalb Rechtfertigung finden, wenn der Erörterung dieser Ergebnisse einige statistische Hauptzahlen vorausgeschickt werden, welche den Umfang der Sparthätigkeit in den Fabriken und die Höhe der Verzinsung der Einlagen ersehen lassen.

Im Ganzen bestehen 109 Fabrik-Spareinrichtungen. Von diesen sind 77 förmlich organisirte Sparkassen. Bei 4 dieser Kassen liegt die Verwaltung ganz in den Händen der Einleger, bei 21 derselben sind die Einleger an der Verwaltung betheiligt, bei den übrigen 52 Kassen findet eine solche Betheiligung der Arbeiter an der Verwaltung nicht statt. Außer den förmlich organisirten Sparkassen sind noch 32 anderweitige Spareinrichtungen vorhanden, welche hauptsächlich in der Annahme freiwilliger Einlagen durch die Fabrikinhaber bestehen.

Zum Vergleich mit dem allgemeinen Sparkassewesen Bayerns sei bemerkt, daß die gemeindlichen und distriktiven Sparkassen des Landes nach der letzten Erhebung (von 1869) ein Einlagekapital von 28 1/2 Millionen Gulden hatten, bei welchem die höchste Verzinsung 4 %, die niedrigste 3 % betrug. Mehr als die Hälfte des Einlagekapitals dieser gemeindlichen und distriktiven Sparkassen war mit weniger als 3 1/2 % verzinst.

Die Gesammtsumme der Einlagen beträgt nach den Angaben der einzelnen Fragebogen 1 069 491 fl., ist aber effectiv noch etwas höher, da 33 Etablissements zwar über den Bestand der Spareinrichtungen als solcher und die Größe der Verzinsung, nicht aber über den Betrag der Einlagen Aufschluß gegeben haben.

Nach der Höhe der Verzinsung vertheilt sich der angegebene Gesammtbetrag der Einlagen von 1 069 491 fl. folgendermaßen:

Bestimmte Verzinsung		Wechselnde Verzinsung	
Zinsfuß %	Einlagebetrag fl.	Zinsfuß %	Einlagebetrag fl.
3 1/2	116	3—5	35 000
4	37 447	4—5	31 748
4 1/2	118 039	5, 6, 8	22 916
5	732 573	5 10	414
6	33 000	ohne Angabe	523
6 1/2	56 747		
8	968		

Mit 5 % und darüber werden hienach etwa 85 % sämmtlicher Einlagen verzinst.

Der günstige Stand des Fabriksparkassewesens ist nicht nur ein sehr gutes Zeugniß für die ökonomische Lage und Haltung der Arbeiter, sondern auch für das Vertrauen derselben zu der Treue und geschäftlichen Tüchtigkeit ihrer Prinzipale. Und für letztere ist er ein Beweis der ausdauernden und opferwilligen Fürsorge für die Arbeiter. Es ist nicht leicht, und die einzelnen Fragebogen bestätigen dieß vielfach, die Arbeiter zur Betheiligung an einer Sparkasse und zum Ausharren dabei zu bewegen. Die mannigfachsten Mittel wurden hiefür angewendet. Vor Allem eine so hohe Verzinsung, wie sie für Sparbeträge sonst nirgends zu erlangen ist, selbst bis zu 8 und 10 %. Es kommt sogar vor, daß die Fabrik die ganze Spareinlage selbst bezahlt. In einem gewissen Sinne wenigstens kann man dieß von der Einrichtung sagen, wie sie in der mechanischen Bindfadenfabrik

von A. Probst in Immenstadt besteht. Hier werden am Schlusse jeden Jahres den Arbeitern nach Verhältniß des von ihnen bezogenen Lohnes und des erzielten Geschäftsgewinnes Prämien gutgeschrieben, welche mit 4 % verzinst werden, und besondere Fälle z. B. Entlassung wegen Krankheit, Militärdienst, unverschuldete Nothfälle ausgenommen, nicht vor Ablauf eines Jahres erhoben werden können. An solchen Prämien wurde in dieser Fabrik im Jahre 1872 der Betrag von 6893 fl. an ungefähr 350 Arbeiter bewilligt.

Aehnliches geschieht in der Aktien-Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg, wo solche Arbeiter, die über 10 Jahre im Geschäfte sind, jährliche Gratifikationen in Form von Sparkasse-Einlagen von 20 fl. bis 100 fl. je nach der Höhe des Geschäftsgewinnes und nach dem Lohne und Betragen der Betreffenden erhalten. Die Sparkasse dieser Fabrik, welche circa 1000 Arbeiter beschäftigt, hat 232 Einleger mit 46 400 fl. Einlagen.

Der Guts- und Fabrikenbesitzer J. C. Prinstner in Beilngries hat für die ständigen Arbeiter seiner Glasfabrik in Grösdorf, Bezirksamts Eichstätt, eine Sparkasse in der Weise errichtet, daß er für jeden derselben jährlich 120 Mark verzinslich anlegt, wodurch nach Verlauf von 10 Jahren mit Zins und Zinseszins sich ein Kapital von 1500 Mark für jeden Arbeiter ergibt. Die in solcher Weise bedachten Arbeiter sind verpflichtet, die Hälfte jenes Zuschusses, also 60 Mark aus eigenen Mitteln in die Sparkasse einzulegen, wodurch sich nach zehn Jahren ein weiterer Betrag von 750 Mark ergibt.

Außer diesem für den Arbeiter allerdings sichersten und bequemsten Wege, zu Ersparnissen zu kommen, ist in ziemlich vielen Fabriken ein Sparzwang eingeführt und zwar in der Weise, daß dem Arbeiter sofort an seinem Lohne eine bestimmte Quote abgezogen, gutgeschrieben und verzinst wird. Jene Quote beträgt ein, zwei oder drei Kreuzer vom Gulden des empfangenen Lohnes, steigt aber auch bis zu sechs Kreuzer per Gulden, also bis zu 10 % des Lohnes. Letzteres ist in der Augsburger Kammgarnspinnerei der Fall, wo den Arbeitern, die bis zu einem Gulden des Tages verdienen, 3 kr., jenen, welche mehr als einen Gulden verdienen, 6 kr. Spareinlage abgezogen werden. Gegenwärtig sind in dieser Sparkasse von 436 Einlegern 34 199 fl. 19 kr. angelegt.

Der Sparzwang wird in den kleineren Etablissements namentlich auch gegen die Lehrlinge geübt, damit dieselben nach beendigter Lehrzeit die nöthigen Mittel haben, um auch auswärts in Arbeit treten, „auf die Wanderschaft gehen" zu können, wie man es früher genannt hat.

Wie verschieden die Verhältnisse in Beziehung auf das Sparen sich in den einzelnen Fabriken gestalten, auch wenn dieselben hinsichtlich der äußeren Vorbedingungen sich ziemlich gleich sind, zeigt folgendes Beispiel:

In dem Bezirksamte Rosenheim liegen die chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrik in Heufeld und die Dampfsäge der Handelsgesellschaft von Otto Steinbeis und Cons. in Brannenburg. Die erstere theilt mit, daß ihre Arbeiter, 341 an der Zahl, Spareinlagen zu 6 % verzinst erhalten würden, daß aber diese Einrichtung von nur sehr wenigen benützt werde. Dem steht die Thatsache gegenüber, daß in der genannten Dampfsäge, welche 94 erwachsene Arbeiter beschäftigt, 31 derselben eine Spareinlage von 7937 fl. 19 kr. haben, und daß sich außerdem sämmtliche Arbeiter auf eigene Kosten mit einem Aufwand von 3 kr. per Mann und Woche gegen die Folgen von Unfällen versichert haben, für welche die Geschäftsinhaber nicht schadenersatzpflichtig sind.

Bezüglich der Anlage und Sicherstellung der Spareinlagen kommt zu bemerken, daß bei den kleineren und mittleren Sparkassen die Gelder nur in der Fabrik selbst angelegt, also auch nur durch diese gesichert sind. Bei den größeren besteht ein Unterschied zwischen den fränkischen Provinzen einerseits und Schwaben und Oberbayern andererseits. Dort sind auch die größten Summen, z. B. 185 000 fl. der Sparkasse der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg, überhaupt der größten Fabriksparkasse, ferner 59 020 fl. bei der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg, 41 615 fl. in der Bleistiftfabrik von Lothar von Faber in Stein, nur in dem Geschäfte selbst angelegt, also auch nur durch dieses gesichert. Dagegen haben das Eisenwerk Hirschau von J. A. Maffei eine Spareinlage von 56 746 fl. (welche es mit 6½ % verzinst), die Maschinenfabrik Augsburg eine solche von 48 732 fl., die mechanische Baumwollspinnerei Kempten 47 857 fl., die Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg 46 400 fl., die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg 45 964 fl., die Kamm-

garnspinnerei in Augsburg 34 199 fl. durch Hinterlegung von Werthpapieren, meist bayerische Staatsobligationen oder Pfandbriefe der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, sichergestellt; eine Ausnahme hievon macht in Schwaben nur die mechanische Weberei, Spinnerei und Maschinenfabrik Kottern, Bezirksamts Kempten, welche für eine Spareinlage von 52 000 fl. keine besondere Sicherstellung hat.

Die vorstehende Anführung der größeren Fabriksparkassen zeigt eine überraschende Gleichheit der Größe der Sparsummen.

C. Kranken- und Unterstützungskassen.

Die Anstalten und Einrichtungen zur Fürsorge für den erkrankten oder verunglückten Arbeiter sind von allen zum Wohle der Arbeiter bestimmten Vorkehrungen am meisten verbreitet und am weitesten entwickelt. Es muß als ein Verdienst der neuesten Zeit anerkannt werden, daß zuerst im Wege verwaltungsrechtlicher Anordnung, dann mittelst der Gesetzgebung eine Verpflichtung der Arbeitgeber zur Sorge für den erkrankten oder verunglückten Arbeiter geschaffen wurde.

Es soll dadurch der Anerkennung, welche der freiwilligen Liebesthätigkeit einer großen Anzahl von Gewerbeinhabern und namentlich Fabrikunternehmern gebührt, kein Abbruch gethan, vielmehr muß hervorgehoben werden, daß hauptsächlich deren Beispiel und Zustimmung es der Verwaltung und Gesetzgebung möglich machte, auf dem hier in Frage stehenden Gebiete anordnend vorzugehen und so das Gute, was vordem nur vereinzelt geschah, zu verallgemeinern.

Von großer, man darf wohl sagen, bahnbrechender Bedeutung war es, daß in der Zeit, als der Betrieb industrieller Unternehmungen durch Aktiengesellschaften noch von einer königlichen Concession abhängig war, bei Ertheilung der letzteren stets die Errichtung und nachhaltige Fundirung einer Krankenunterstützungskasse für die Arbeiter zur Bedingung gemacht wurde. Wäre in den Jahrzehnten, in welchen in Bayern die vielen auf Aktien gegründeten Industrie-Etablissements, die Spinnereien, Webereien, Maschinenfabriken, entstanden sind, der Betrieb von Aktienunternehmungen so wie jetzt in Folge der Reichsgesetzgebung vollkommen frei gewesen, so würde vielleicht in mancher Fabrik die Fürsorge für den erkrankten und hilfsbedürftigen Arbeiter, wie sie jetzt in vollkommener Regelung besteht, nicht zu finden sein.

Das Abweichen der Reichsgesetzgebung von der in diesem Gebiete von den Einzelnstaaten früher eingehaltenen Bahn wird wieder gut gemacht durch die Strömung der neuesten Zeit, welche die gesetzliche Feststellung der Theilnahme des Arbeitgebers an der Fürsorge für den hilfsbedürftigen Arbeiter fordert und bereits angebahnt hat.

Das Berggesetz für das Königreich Bayern vom 20. März 1869 bestimmt, daß für die Arbeiter der Bergwerke und Aufbereitungsanstalten, deßgleichen für die Arbeiter der Salinen Knappschafts-Vereine bestehen sollen, welche den Zweck haben, ihren Theilnehmern und deren Angehörigen Unterstützungen zu gewähren. Zu den Knappschafts- und Krankenkassen haben sowohl die Arbeiter, als auch die Werkbesitzer Beiträge zu leisten, die letzteren mindestens die Hälfte des Beitrages der Arbeiter.*) Das bayerische Gesetz, die öffentliche Armen- und Krankenpflege betreffend, vom 29. April 1869, welches die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen als Gemeindepflicht erklärt, gibt den Gemeinden das Recht, von den Unternehmern bedeutender industrieller oder gewerblicher Anlagen zu verlangen, daß sie ihren Arbeitern die nöthige Krankenhilfe nach Maßgabe des Gesetzes selbst gewähren; solche Unternehmer sind dann befugt, eine Krankenunterstützungskasse zu gründen und für dieselbe Beiträge von ihren Arbeitern einzuheben. Die Eisenbahnbau-Unternehmer sind für verpflichtet erklärt, die einer Gemeinde durch die Unterbringung und Verpflegung verunglückter oder erkrankter Eisenbahn-Arbeiter erwachsenden Kosten unmittelbar selbst zu ersetzen, wogegen ihnen gleichfalls die selbständige Errichtung von Krankenkassen zugestanden ist. Eine Beitragspflicht der Arbeitgeber selbst, wie das Berggesetz sie bestimmt, ist im Armengesetze nicht ausgesprochen.

Endlich kommt hier noch das Reichsgesetz vom 7. Juni 1871, die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeführten Tödtungen und Körperverletzungen betreffend, in Betracht. Dasselbe bestimmt in §. 1, daß wenn bei dem Betriebe einer Eisenbahn ein Mensch

*) Diese Knappschaftsvereine, bzw. die durch dieselben geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen sind bei der vorliegenden Erhebung nicht berücksichtigt worden. Nachweise über dieselben finden sich in der Zeitschrift des k. bayerischen statistischen Bureau, Jahrgang 1873 Seite 172 u. ff.

getödtet oder körperlich verletzt wird, der Betriebsunternehmer für den dadurch entstandenen Schaden haftet, soferne er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Getödteten oder Verletzten verursacht ist. In §. 2 ist ausgesprochen: Wer ein Bergwerk, eine Gräberei (Grube) oder eine Fabrik betreibt, haftet, wenn ein Bevollmächtigter oder ein Repräsentant oder eine der zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder der Arbeiter angenommenen Personen durch ein Verschulden in Ausführung der Dienstverrichtungen den Tod oder die Körperverletzung eines Menschen herbeigeführt hat, für den dadurch entstandenen Schaden.

Diese Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes, wie das Reichsgesetz vom 7. Juni 1871 der Kürze wegen genannt wird, sind von den Betheiligten so ernst aufgenommen worden, daß sie zu einer alsbald weitverbreiteten, ebenso interessanten, als für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer vortheilhaften neuen Einrichtung geführt haben, nämlich der Versicherung gegen die Folgen des Haftpflichtgesetzes. Man blieb aber hiebei nicht stehen, sondern machte gleich einen großen Schritt weiter zu der Versicherung der Arbeiter gegen die ökonomischen Folgen auch solcher Unfälle, für welche der Arbeitgeber nicht verantwortlich gemacht werden kann, und zur Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitsunfähigkeit in Folge von inneren Krankheiten und Gebrechen oder von Altersschwäche, der s. g. Invaliditäts-Versicherung.

Die betreffenden Versicherungs-Unternehmungen, vier an der Zahl, sind theils auf Gegenseitigkeit begründet, theils gehen sie von Aktiengesellschaften aus. Der ersteren Art ist die Allgemeine Unfall-Versicherungsbank in Leipzig, welche als solche gegen die Folgen des Haftpflichtgesetzes versichert. Von ihren Verwaltungsorganen ist unter der Firma: Deutsche Unfall- und Invaliditäts-Versicherungs-Genossenschaft in Leipzig ein Zweiginstitut begründet, welches gegen solche Unfälle, auf die das Haftpflichtgesetz nicht Anwendung findet, sowie gegen die Invalidität der Arbeiter Versicherung gewährt. Diese beiden Leipziger Institute scheinen die am zahlreichsten benützten zu sein, für Bayern ergeben dieß die Mittheilungen in den Fragebogen mit Gewißheit. Die Unfall-Versicherungsbank in Leipzig hatte am 1. Oktober 1873 im Ganzen 355 303 Personen in 5505 Etablissements ver-

sichert und im ersten Halbjahr 1873 für 822 Unfälle 80 795 Thaler an Entschädigungen ausbezahlt, beziehungsweise reservirt. Für die Beitragsleistung der Versicherten ist unter Berücksichtigung der Gleichartigkeit oder Verwandtschaft der Betriebsweise eine bestimmte Anzahl einzelner Klassen gebildet, deren Mitglieder unter sich für alle innerhalb ihrer Klasse vorkommenden Schäden einzustehen haben. So sind z. B. die Bierbrauereien, die Buch- und Steindruckereien, die Bronce-, Farben-, Leder-, Liqueur-, Papier-, Waffen-, Wagen-, Zuckerfabriken und die Mahlmühlen in einer Klasse A, die Bauunternehmer aller Art in der Klasse K, die Appreturanstalten aller Art, die Bleichereien, Druckereien, Färbereien, Sammtfabriken, Spinnereien und Webereien, sowie die Teppich- und Tuchfabriken in der Klasse M vereinigt. Für das erste Semester 1873 trafen an Beitragsleistung in der Klasse A 11 Groschen 6 Pfennige, in der Klasse K 13 Groschen 8 Pfennige, in der Klasse M 4 Groschen 8 Pfennige auf den Kopf der Versicherten. Die Beiträge werden nach Feststellung der in jeder Klasse zu leistenden Entschädigung erhoben. Bei der Aufnahme in die Bank sind für den Kopf der Versicherten 15 Silbergroschen als einmaliger Beitrag zu den Verwaltungskosten zu entrichten.

Das Zweiginstitut der Leipziger Bank, die Deutsche Unfall- und Invaliditäts-Genossenschaft, welche, wie oben bemerkt, die außer dem Haftpflichtgesetz liegenden Unfälle versichert, hatte am 1. Oktober 1873 in 434 Etablissements 39 950 Personen mit 30 789 480 Thlr. versichert.

Außer den bisher erwähnten Formen der Fürsorge für den erkrankten Arbeiter, den eigentlichen Krankenkassen und der Unfallversicherung gehört noch die Unterstützung mittelst einfacher Fortzahlung des Lohnes an den erkrankten Arbeiter hieher. Werden alle diese Formen zusammengenommen, so ergeben sich nach Ausweis der Tabellen 703 Fälle der Fürsorge für den erkrankten oder verunglückten Arbeiter. Darunter sind 327 besondere Fabrikkrankenkassen, 38 allgemeine Kranken-Unterstützungskassen für die Arbeitnehmer eines und desselben Gewerbszweiges, 53 Fälle der einfachen Fortzahlung des Lohnes und 285 Unfallversicherungen.

Es liegt in der Natur der Sache und in der oben berührten bei Concessionirung von Aktiengesellschaften eingehaltenen Praxis, daß die selbständigen Krankenkassen sich vorzugsweise in den größeren Betrieben finden. In 528 Etablissements

mit 100 Arbeitern und darunter sind 169 selbständige Kranken- und Unterstützungskassen und in 164 Etablissements mit mehr als 100 Arbeitern sind 158 solche Kassen. In derselben Weise erklärt es sich, daß die Unterstützung durch einfache Fortzahlung des Lohnes sich vorzugsweise in den kleineren Betrieben findet. Nicht selten ist auch die Verbindung von eigentlichen Krankenkassen und freiwilligen Leistungen der Fabriksinhaber. Ein hervorragendes Beispiel hiefür bietet die Aktiengesellschaft Kammgarnspinnerei Augsburg, welche einen von der Gesellschaft dotirten Arbeiter-Unterstützungskonto mit einem dermaligen rentirlichen Vermögen von 90 000 fl. hat. Dieser Konto dient dazu, alten oder sonst erwerbsunfähig gewordenen Arbeitern oder deren Angehörigen lebenslängliche Pensionen oder temporäre Unterstützungen und in Fällen von Verletzungen und Erkrankungen Beihülfen über die aus der Arbeiterkrankenkasse fließenden Leistungen hinaus zu gewähren. Die Bewilligungen erfolgen ausschließlich von der Fabrikdirektion.

Die Unfallversicherung, welche andere Voraussetzungen hat, findet sich bei den großen und kleinen Betrieben in fast gleicher Vertheilung.

Nach Regierungsbezirken betrachtet ergibt sich die für den ersten Augenblick auffallende Erscheinung, daß Mittelfranken die verhältnißmäßig kleinste Zahl von selbständigen Fabrikkrankenkassen hat, nämlich 35 auf 117 Etablissements mit 9460 Arbeitern, wogegen selbst Niederbayern mit 57 Etablissements und 3340 Arbeitern 21 Krankenkassen hat. Das erklärt sich jedoch bei näherer Betrachtung sofort aus der Eigenartigkeit des industriellen Betriebes und der socialen Entwicklung der Bevölkerung Mittelfrankens. So hat dieser Regierungsbezirk nur vier (und wenn die von Cramer-Klett'schen Etablissements als 3 Fabriken gerechnet werden, sechs) Fabriken mit einer Arbeiterzahl zwischen 200 und 1000, wogegen selbst Niederbayern zwei, Oberbayern und die Pfalz je sechzehn, die Oberpfalz vier, Oberfranken zwölf, Unterfranken sieben und Schwaben siebenundzwanzig solche Fabriken haben. Dazu kommt, daß in Mittelfranken die Industrie fast ausnahmslos nur in Städten seßhaft ist, und daß deren Bevölkerungen, namentlich in den gewerbtreibenden Kreisen, schon von Altersher gewöhnt sind, sich mit oder ohne Abgrenzung nach den Gewerbszweigen zum Zwecke der Krankenunterstützung, Altersversorgung und Leichenbestattung in freier Vereinigung zusammenzuschließen. So hat denn

auch die Erhebung ergeben, daß Mittelfranken die größte Zahl solcher Krankenunterstützungskassen hat, welche nicht auf ein Etablissement beschränkt, sondern allgemein für die Arbeitnehmer des betreffenden Gewerbszweiges bestimmt sind.

Die Kranken- und Unterstützungskassen zeigen in ihrer inneren Einrichtung, namentlich hinsichtlich der Ausdehnung wie des Kreises der Beisteuernden eine große Mannigfaltigkeit.

Nach dem Fragebogen können als Aufgaben dieser Kassen die Gewährung freier Kur und Arznei, sowie eines Krankenlohnes bei Erkrankung oder Verletzung des Arbeiters, die Gewährung der freien Kur und eine weitere Unterstützung bei Erkrankung eines seiner Angehörigen, die Gewährung einer Pension im Falle der Verunglückung eines Arbeiters oder im Falle seiner Altersinvalidität und endlich die Leistung eines Beitrages zu den Begräbnißkosten und die Gewährung von Wittwenpensionen und Waisenunterstützungen in Betracht kommen. Diese Aufgaben insgesammt erfüllt wohl keine von allen Kassen, über welche Mittheilungen vorliegen; dagegen gibt es eine Anzahl von Fabriken, in welchen durch das Zusammenwirken mehrerer Einrichtungen, namentlich auch durch unmittelbare Hilfeleistung der Fabrikinhaber selbst ganz in dem ausgedehnten Maße für den Arbeiter und seine Angehörigen gesorgt wird, wie der Fragebogen dieß aufstellt.

Die Gewährung freier Kur und Arznei an den erkrankten Arbeiter findet sich in den Städten nur ausnahmsweise, da hier die gemeindlichen Krankenhäuser dieses Bedürfniß vollkommen decken. Einen Krankenlohn, d. h. eine Beisteuer zum Lebensunterhalt während der Arbeitsunfähigkeit gewähren fast alle Kassen. So verschieden die Höhe dieses Krankenlohnes in den einzelnen Fabriken ist, so zeigt sich doch durch ganz Bayern eine gewisse Gleichartigkeit darin, daß derselbe mit ganz vereinzelten Ausnahmen niemals den Arbeitslohn selbst ersetzt und in den seltensten Fällen zur Erhaltung des Arbeiters und seiner Familie hinreicht. Dem Prozentsatz nach ist, von Ausnahmen abgesehen, 50% des Arbeitslohnes das Höchste, was eine Krankenkasse leistet, die Regel bildet $33\frac{1}{3}$%; in Geld ausgedrückt erscheint ein wöchentlicher Krankenlohn von 4—5 fl. in der Regel als der höchste, ein solcher von 2—3 fl. als der durchschnittliche Krankenlohn; derselbe geht aber auch in einzelnen Fällen bis 1 fl. und selbst bis zu 48 kr. herunter. Eine hervorragende

Ausnahme macht die Unterstützungskasse der 40 Arbeiter beschäftigenden Schnupftabakfabrik der Gebrüder Bolongaro-Crevenna in Würzburg (Leo Adelmann), welche in allen Fällen der Arbeitsunfähigkeit, sei dieselbe eine Folge von Krankheit oder von Verletzung, dem Arbeiter seinen ganzen gewöhnlichen Lohn ausbezahlt, auch in Krankheitsfällen der Angehörigen des Arbeiters freie Kur und Arznei, Krankenkost u. dgl. gewährt, die Kindbettkosten bestreitet, im Falle der Altersinvalidität Pensionen nicht unter 280 fl. jährlich gibt, die Begräbnißkosten ganz bezahlt, Wittwen und Waisen je nach dem Grade der Bedürftigkeit unterstützt, und endlich bei Einberufung eines Arbeiters unter die Waffen je nach der Größe und Bedürftigkeit seiner Familie den halben bis ganzen Arbeitslohn fortbezahlt. Zu all' dem kommt, daß in diese Kasse die Arbeiter selbst gar nichts zu bezahlen haben, sondern daß ihr Bedarf mit jährlich circa 3000 fl. vom Arbeitgeber allein bestritten wird.

Einen sehr hohen Krankenlohn gewährt auch der Arbeiter-Unstützungsverein des Eisenwerkes Hirschau von J. A. v. Maffei. Derselbe zahlt in 4 Klassen wöchentlich 1 fl. 45 kr., 3 fl. 30 kr., 5 fl. 15 kr. und 7 fl. und gewährt auch noch außerordentliche Unterstützungen. Dieser Verein hat ein Vermögen von 116 037 fl., zu welchem er zumeist durch Schenkungen der Inhaber des Etablissements gelangte.

Eine Erstreckung der Hilfe der Krankenkassen auf die Familienglieder der Arbeiter ist höchst selten; nur die Gewährung der freien Kur und Arznei findet sich manchmal angeführt.

Eine ganz besondere Spezialität auf dem Gebiete des Unterstützungswesens ist die in der Maschinenfabrik von König und Bauer in Oberzell bestehende „Soldatenkasse", welche, wie das Fabrikstatut sich ausdrückt, „eine möglichste Ausgleichung der gemeinsamen Verpflichtungen veranlassen, d. h. diejenigen Wehrpflichtigen, welche einberufen werden, materiell soviel als möglich den vom Dienst frei Werdenden gleichstellen" soll. Die Soldatenkasse ist durch eine Schenkung der Fabrikherren im Betrage zu 3000 fl. gegründet. Jeder Lehrling zahlt vom Tage seines Eintrittes an bis zur Aushebung täglich einen Beitrag von 1 kr. und wenn er nicht zu den Waffen eingerufen wird, ein einmaliges Freigeld von 1, 2 oder 3 Thaler, je nachdem er Ersatzmann I. oder II. Classe oder

ganz frei wird. Die Firma zahlt für jeden Lehrling den Betrag von 3 kr. per Arbeitstag in die Soldatenkasse und für Jeden, der zu den Waffen eingerufen wird, den einmaligen Betrag von 5 Thaler. Wer mit voller Präsenzzeit zur Fahne einrückt, erhält während seiner Dienstzeit jährlich einen so hohen Betrag, als er bis dahin beigesteuert hatte, in vierteljährigen Raten an seinen Garnisonsort portofrei zugesandt. Der von der Firma für ihn eingezahlte Betrag wird von der Aushebung an bis zu seiner Rückkehr zur Arbeit in die Fabrikssparkasse zu seinen Gunsten verzinslich angelegt. Die Soldatenkasse wird durch den Soldatenausschuß, bestehend aus drei Arbeitern, die selbst Soldaten waren und über 30 Jahre alt sind, verwaltet. Gewählt wird der Ausschuß in dreijährigen Perioden von denjenigen Arbeitern, welche selbst unter der Fahne gestanden sind.

Die den Kranken- und Unterstützungskassen in früherer Zeit gleichfalls zugefallene Aufgabe, Entschädigungen bei Verletzungen und Verunglückungen zu gewähren, ist ihnen jetzt zu einem sehr guten Theile durch das Haftpflichtgesetz und durch die Unfallversicherung abgenommen. Neben den 327 Fabrik-Krankenkassen, welche die Erhebung ausweist, stehen 285 Unfallversicherungen. Wenn auch bei letzterer Zahl nach den Angaben in den Fragebogen sich nicht genau ausscheiden läßt, welcher Theil auf die nicht unter das Haftpflichtgesetz zu subsumirenden Unfälle trifft, so steht doch so viel fest, daß die fragliche Quote nicht gering ist, und daß eine rasche und starke Ausbreitung der allgemeinen Unfallversicherung mit Bestimmtheit erwartet werden darf, nachdem diese neue Art des Versicherungswesens in der kurzen Zeit des Bestandes des Haftpflichtgesetzes eine gewiß bemerkenswerthe Ausdehnung gewonnen und ihren Weg auch in die kleineren Betriebe gefunden hat. In letzterer Beziehung darf hervorgehoben werden, daß nach Ausweis der Tabelle C von 406 in die Erhebung einbezogenen Firmen, welche 1—50 Arbeiter beschäftigen, 178 die Unfallversicherung haben.

Die Leistungen der Versicherungsgesellschaften sind verschieden, je nachdem die Versicherung nur gegen die Folgen des Haftpflichtgesetzes, oder gegen die von demselben nicht getroffenen Unfälle geht. Gemeinsam ist jedoch die Bezahlung der Heilungskosten und des vollen Lohnes während der Kur. In Fällen der ersteren Art ist für die weiteren Leistungen das Gesetz selbst maßgebend, in den übrigen Fällen der

Inhalt des Versicherungs-Vertrages, d. h. die Höhe der Summe, zu welcher die Arbeitsfähigkeit oder das Leben des einzelnen Arbeiters versichert wurde. Ein unter das Haftpflichtgesetz gehörender Fall ist beispielsweise folgender: In der Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen bei Augsburg (283 Arbeiter) wurden einem an einer Kreissäge beschäftigten Arbeiter drei Finger der rechten Hand abgeschnitten, da ein Fehler im Sägeblatt von dem betreffenden Meister nicht beseitigt worden war, und überdieß der Arbeiter erst ganz kurze Zeit an der Säge beschäftigt gewesen ist. Die Leipziger Versicherungsbank zahlte außer den Kurkosten und dem Lohne während der Kur eine Entschädigung von 2500 fl. an den verunglückten Arbeiter. Letzterer verdiente nach seiner Heilung wieder die Hälfte des früheren Lohnes. Ein Beispiel aus der zweiten Art der Versicherung ist folgendes: Die Leinenspinnerei, Weberei und Bindfadenfabrik Schretzheim, Bezirksamts Dillingen, hat ihre ledigen Arbeiter mit je 300, die verheiratheten mit je 500 Thalern, gleichfalls bei der Leipziger Bank versichert. In drei durch Unvorsichtigkeit der Betroffenen verschuldeten Fällen wurden für einen Fingerverlust 123 fl., für eine Fingerverstümmelung 73 fl. und für einen doppelten Armknöchelbruch 100 fl. bezahlt. In folgendem Fall handelte es sich um eine auch unter das Haftpflichtgesetz zu subsumirende Tödtung. In dem Eisenwerke Kaiserslautern (Aktiengesellschaft mit 210 Arbeitern) wurde im Jahre 1872 bei Aufstellung einer Dachconstruction in Folge Zusammensturzes ein Mann erschlagen, woraufhin die Wittwe eine Entschädigungssumme von 2500 fl. erhielt.

Daß die Unfallversicherung eine große Wohlthat für den Arbeiter und seine Familie ist, kann nicht in Abrede gestellt werden. Wenn auch der Arbeitgeber gleichfalls einen erheblichen wirthschaftlichen Vortheil von derselben hat, indem er sich vor Allem seine Betriebskräfte sichert, so darf dieser Gewinn doch nicht stärker betont werden, als wie der Segen, der mit jeder guten Handlung auch für deren Urheber verbunden ist. Wenn der Unternehmer seine Arbeiter gegen Unfälle versichert, welche von dem Haftpflichtgesetz getroffen werden, so sorgt er allerdings in erster Linie für sich selbst. Nur insoweit, als der Unternehmer außerdem noch über das Maß der in Folge dieses Gesetzes gebotenen Sorge hinausgeht, zeigt sich das freie Walten einer besonderen wohlwollenden Fürsorge. Indeß ist auch bei der bloßen Versicherung gegen das Haftpflichtgesetz die rechtliche und finanzielle Sicherstellung des

Arbeiters ein sehr bedeutender Fortschritt gegen die frühere Abhängigkeit von der Gesinnung des Arbeitgebers, oder dem Erfolge eines Rechtsstreites. Hiebei wird jedoch vorausgesetzt, daß der Arbeitgeber auch wirklich selbst der Versichernde ist, d. h. daß er die Versicherungsprämien bezahlt. In weitaus den meisten durch die Erhebung constatirten Fällen ist dieß auch so; nur in wenigen Fabriken müssen die Arbeiter einen Beitrag zu der außer dem Haftpflichtgesetz liegenden Versicherung leisten, in der Regel die Hälfte der Prämien. Uebrigens kommt auch der Fall vor, daß die Arbeiter selbst für die Versicherung gegen die gesetzliche Haftpflicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieß geschieht beispielsweise in einer Fabrik mit 45 Arbeitern, welche „gegen gesetzliche und ungesetzliche Schäden versichert sind und hiezu einen Pfennig vom Gulden Lohn Beitrag zahlen."

Die Fürsorge für Altersinvaliden ist nicht in demselben Maße entwickelt, wie das Kranken-Unterstützungswesen. Organisirt ist sie nur in ganz großen Etablissements; in den mittleren und kleinen ist die Unterstützung der durch hohes Alter arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter in der Regel vom guten Willen des Arbeitgebers und von den concreten Verhältnissen der betreffenden Fabrik abhängig. Als recht wohlthätige Ergänzung der Einrichtungen zu Gunsten der altersinvaliden Arbeiter sind die im Zusammenhange mit der Unfallversicherung geschaffenen Anstalten für Invaliditäts-Versicherung zu betrachten. Wenn deren Benützung zur Zeit auch noch ziemlich selten ist, so darf doch gehofft werden, daß sie bei längerem Bestehen namentlich in denjenigen Fabriken Eingang finden, welche wegen der geringeren Zahl ihrer Arbeiter nicht oder nur schwer im Stande sind, eigene Alterspensionskassen zu gründen und zu unterhalten Jedenfalls berechtigt der Grad ihrer gegenwärtigen Benützung und alles das, was sonst zur Versorgung alter Arbeiter geschieht, zu der Annahme, daß die Arbeitgeber in immer weiteren Kreisen eine Verpflichtung zur Unterstützung der in ihrem Dienste alt und arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter anerkennen.

Die eigentlichen Pensionskassen finden sich am zahlreichsten in dem Regierungsbezirke Schwaben, welcher sich überhaupt durch die große Anzahl wohlorganisirter Einrichtungen zu Gunsten der Arbeiter auszeichnet. Dort beruhen die Pensionskassen in der Regel auf dem Prinzipe der Gegenseitigkeit d. h. der Gegenseitigkeit

der Arbeiter unter sich und der Arbeiter einerseits und der Arbeitgeber andererseits, auf einem Grundsatze, welcher in dem Statut einer Fabrik in einem anderen Regierungsbezirke (König und Bauer in Oberzell) charakteristischen Ausdruck gefunden hat. Das Statut dieser Fabrik spricht von dem Etablissement als einer Körperschaft, deren beide Faktoren die Prinzipale und die Gesammtheit der volljährigen Arbeiter seien. Dieß will nicht bloß eine bildliche Bezeichnung, sondern eine wirkliche Begriffsbestimmung sein, deren Consequenzen vollaus gezogen werden, vor Allem im Artikel 2 des Statuts, welcher erklärt, daß „die gesammte Körperschaft durch die verschiedenen für diesen Zweck errichteten Kassen die Aufgabe übernimmt, die Existenz des einzelnen Mitgliedes zu sichern, wenn und solange derselbe seine Pflichten erfüllt". Noch weiter gehen einige Spinnereien in Augsburg, welche ebenfalls den alt gewordenen Arbeitern einen Anspruch auf bestimmt normirte Invalidenpension gewähren, die Mittel hiezu aber allein und ohne Beiträge der Arbeiter aufbringen. Aehnliches geschieht in der Nürnberger Ultramarinfabrik (Zeltner) und in der Ultramarinfabrik von Zeltner in Lauf, wo fünf Prozent des Reingewinnes unter die Beamten und die Arbeiterpensionskasse vertheilt werden.

Häufig bestehen die Pensionen in einer Quote des zuletzt verdienten Lohnes, wie aus folgenden einzelnen Beispielen zu entnehmen ist: Die Pension beträgt ein Drittel in der Gold- und Silberpapierfabrik von Leo Haenle in München, ein Drittel bis zum ganzen Betrag je nach der Länge der Dienstzeit in der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg, $^{4}/_{10}$ bis $^{10}/_{10}$ des Verdienstes in der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei in Bamberg, sowie in der chemischen Fabrik zu Heufeld, $^{1}/_{10}$ bei fünfjähriger, bis $^{10}/_{10}$ bei fünfzigjähriger Dienstzeit in der Baumwollspinnerei Bayreuth, ebenso je nach der Dienstzeit in der München-Dachauer Maschinenpapierfabrik auf Aktien und in der Maschinenpapierfabrik zu Pasing (Graf Gatterburg). Wo von den Arbeitern Beiträge zur Pensionskasse erhoben werden, richtet sich die Höhe der Pensionsleistung häufig nach der Größe der eingezahlten Beitragssumme, also nach der Höhe des Lohnes und der Länge der Dienstzeit zusammen. Ein wöchentlicher Pensionsbetrag von 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. gehört bereits zu denen der größeren Fabriken; so zahlt z. B. die Pensionskasse der Bleistiftfabrik von A. W. Faber (Lothar v. Faber) in Stein mit 636 Arbeitern 2 fl. 15 kr., die Bleistift-

fabrik von J. J. Rehbach in Regensburg mit 289 Arbeitern 2 fl. 24 kr. per Woche. Die Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in Giesing zahlt 104, beziehungsweise 208 fl. jährlich je nach der Größe der Arbeiterbeiträge. In der Maschinenfabrik von König und Bauer in Oberzell ist die höchste Pension 240 fl. jährlich, dieselbe setzt einen Tagesverdienst von über 2 fl. und ein Dienstalter von über 40 Jahren voraus. Das Eisenwerk Hirschau von J. A. v. Maffei gibt 8 fl. bis 25 fl. monatlich, wenn der invalid gewordene Arbeiter mindestens 10 Jahre in der Fabrik beschäftigt gewesen ist. Jahrespensionen von 350 fl. (mechanische Werkstätte von L. A. Riedinger in Augsburg), und 280 fl. (Schnupftabakfabrik von Dr. Adelmann in Würzburg) sind von denjenigen Pensionen, welche in fixen Beträgen festgesetzt sind, die höchsten.

Eine bemerkenswerthe Altersunterstützung gewährt W. C. Fikentscher, welcher eine chemische Fabrik in Redwitz nur aus Rücksicht für seine 9 Arbeiter, von denen 3 über 70 Jahre alt sind und der jüngste nahezu 50 Jahre zählt, noch fortbestehen läßt, obgleich ihn die Betriebsergebnisse zum Schließen derselben bestimmen würden.

Eine Erinnerung an die alten Zunftverhältnisse liegt in dem Gebrauche der oberpfälzischen und niederbayerischen Glashütten, in welchen der alt und arbeitsunfähig gewordene Glasmacher, „der Meister“, von seinem Nachfolger einen Theil von dessen Verdienst als Sustentation erhält.

Eine gewöhnliche Leistung der Kranken- und Unterstützungskassen besteht in der Uebernahme der Begräbnißkosten, oder der Gewährung eines Beitrages zu denselben. Dieser Beitrag schwankt in der Regel zwischen 10 und 25 fl., sinkt aber auch in einzelnen Fällen bis zu 5 fl. und steigt in anderen bis zu 30 und 40 fl. Die ängstliche Bedachtnahme auf „ein ehrliches Begräbniß“ führte zur Bildung der s. g. Leichenvereine, auch Leichensocietäten, Sterbekassen genannt. Diese Vereinigungen finden sich namentlich in Mittelfranken sehr zahlreich und schon von älterer Zeit her. In der Stadt Erlangen z. B. mit einer Civilbevölkerung von 12000 Seelen wirken sechs solche Vereine, die zusammen in dieser Stadt allein 2364 Mitglieder haben. Es ist gar nicht selten, daß conscribirte Arme den Leichensocietäten angehören und von ihrem Almosen die Beiträge, die „Lage“, in der Regel 1 fl. 18 kr. jährlich, fortbezahlen.

Viel seltener noch als das Alterspensionswesen ist die Unterstützung der

Wittwen und Waisen der Arbeiter organisirt. Nur in den ganz großen Fabriken ist den Hinterbliebenen der Arbeiter durch die Statuten der Kranken- und Unterstützungskassen ein Anspruch auf bestimmte Beiträge zu ihrem Lebensunterhalte eingeräumt.

In der mechanischen Baumwollspinnerei Bayreuth erhält die Wittwe eines Arbeiters die Hälfte dessen, was dieser als Pension erhalten haben würde, eine Doppelwaise aber 36 kr. wöchentlich; in den Zeltner'schen Ultramarinfabriken zu Nürnberg und Lauf erhält die Wittwe 52, die Waise 26 fl. jährlich; in der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg wird den Waisen bis zum zurückgelegten 13. Lebensjahre ein Erziehungsbeitrag gewährt, welcher ein Drittheil des Lohnes des verstorbenen Vaters beträgt.

Eine bemerkenswerthe Einrichtung findet sich in der Buchdruckerei und Papierfabrik von Fr. Pustet in Regensburg, welche 134 Arbeiter, darunter 60 verheirathete, beschäftigt. Diese Firma versichert das Leben jedes verheiratheten Arbeiters, welcher ein Jahr lang in ihren Fabriken beschäftigt ist, auf eigene Kosten auf die Summe von 700 fl. zu Gunsten des unter dem Namen „Pustet'sche Hauskasse“ für ihre Arbeiter bestehenden Unterstützungs-Vereines. Die durch den Tod von Versicherten entfallenden Beträge werden Eigenthum der Hauskasse, so daß also kein Arbeiter aus dem auf sein Leben abgeschlossenen Versicherungs-Vertrage Rechte ableiten kann. Aus der Hauskasse erhalten die Wittwen und leiblichen Kinder der verstorbenen verheiratheten Mitglieder derselben folgende Unterstützungen:

350 fl., wenn das verstorbene Mitglied weniger als 5 Jahre,
525 fl., wenn es 5 bis 10 Jahre,
630 fl., wenn es 10 bis 15 Jahre,
700 fl., wenn es über 15 Jahre

bei der Firma Pustet gedient hat oder angestellt war.

Für die Beurtheilung des humanitären Charakters der Kranken- und Unterstützungskassen ist es von Bedeutung, zu wissen, in welchem Grade an der Fundirung derselben die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer betheiligt sind. Hier zeigt sich nun eine gewisse geschichtliche Entwicklung in der Richtung, daß jene Kassen zuerst von den Arbeitnehmern allein oder doch vorzugsweise, dann in überwiegendem Maße von den Arbeitgebern und zuletzt von diesen allein unterhalten werden. Diesen

Gang kann man namentlich an den Unterstützungskassen der großen, meist von Aktien-Gesellschaften betriebenen Fabriken Schwabens verfolgen, welche vielfach das Ziel jener Entwicklung bereits erreicht haben und den Arbeiter von jeder Beitragsleistung frei lassen.

Im Uebrigen sind gegenwärtig diese Kassen noch Ausnahmen, und bilden diejenigen die Mehrzahl, zu welchen die Arbeiter Beiträge leisten. Für die Höhe der letzteren ist häufig der Betrag des wöchentlichen Lohnes maßgebend, so daß z. B. $^1/_2$, 1 oder $1^1/_2$ und auch 2 kr. von je einem Gulden Lohn für die Kranken- und Unterstützungskasse erhoben werden.

Die fixen Beiträge schwanken in der Regel zwischen 3 und 12 kr. wöchentlich. Geschlecht, Alter und Civilstand der Arbeiter bestimmen in einem Theil der Fabriken die Höhe der Beiträge innerhalb der angegebenen Grenzen, doch ist die Zahl der Fälle auch nicht selten, in welchen sämmtliche Arbeiter ohne Rücksicht auf jene Unterscheidung gleiche Beiträge leisten.

Die Leistungen der Arbeitgeber bemessen sich theils nach der Gesammtsumme der Beiträge der Arbeiter, ausnahmsweise auch nach der Zahl der Arbeiter, der Größe des Nettogewinnes oder Umsatzes u. s. w., theils erscheinen sie nur als fixe Jahresaversa. In einzelnen Fällen sind die Beiträge der Arbeitgeber überhaupt nicht geregelt und werden nur „nach Bedarf“, insbesondere zur Deckung eines etwaigen Deficits gewährt. Fälle, in welchen die Arbeitgeber nichts leisten, gehören übrigens nicht zu den seltenen.

Für die Summen, welche die größeren Fabriken jährlich an die Kranken- und Unterstützungskassen zahlen, dürfen folgende als Beispiele dienen:

11 550 fl. die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg mit 929 Arbeitern,

8 472 fl. die Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg mit 1073 Arbeitern,

5 564 fl. die mechanische Baumwollspinnerei Bayreuth mit 619 Arbeitern,

4 393 fl. das Eisenwerk der Gebrüder Kraemer in St. Ingbert in der Pfalz mit 880 Arbeitern,

2 000 fl. die chemische Fabrik Heufeld mit 343 Arbeitern.

Außer den Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer fließen in die Kranken-

und Unterstützungskassen in der Regel auch noch alle Geldstrafen wegen Verfehlungen gegen die Fabrikordnung, dann Erträgnisse der Hausmeistereien, des Bierausschankes und dergl.

Eine eigenthümliche Art der Fundirung der Kranken- und Unterstützungskasse findet sich in der Steingut- und Porzellanfabrik von Joseph Dorfner und Comp. in Hirschau, Bezirksamts Amberg, und in dem Torfwerk Kolbermoor. In diesen Fabriken werden den Geschäftsleuten, welche Lieferungen für dieselben machen, an den Preiszahlungen Abzüge nach einer bestimmten Skala zu Gunsten der Krankenkasse gemacht; in der ersteren Fabrik bei allen Materiallieferungen mit Ausnahme von Torf und Erde z. B. für Zahlungen von 9 bis 39 fl. ein Abzug von 3 kr., von 100 bis 199 fl. ein solcher von 18 kr., von 500 bis 599 fl. 1 fl., von 900 bis 1000 fl. 2 fl. und so für jedes weitere Tausend ein Gulden mehr. Von dem Torfwerk Kolbermoor wird den Handels- und Gewerbtreibenden 1 % an dem Betrage ihrer Rechnungen für die Krankenkasse abgezogen.

In allen Fabriken, welche den Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter ihre Aufmerksamkeit schenken und materielle Hilfe gewähren, wird dafür gesorgt, daß die Kranken- und Unterstützungskassen zu eigenem, ihren Aufgaben entsprechendem Vermögen gelangen. Einzelne derselben können in dieser Beziehung ganz beträchtliche Summen nachweisen, z. B.

150 320 fl. die Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg,
115 919 fl. das Eisenwerk von J. A. v. Maffei in der Hirschau,
101 972 fl. die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg,
74 472 fl. die k. Gewehrfabrik in Amberg,
70 000 fl. das Eisenhüttenwerk der Gebrüder Kraemer in St. Jngbert,
62 280 fl. die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg,
60 578 fl. die mechanische Baumwollspinnerei Bayreuth,
43 222 fl. die Maschinenfabrik Augsburg,
40 000 fl. die Nürnberger Ultramarinfabrik (Zeltner),
30 740 fl. die Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren,
19 206 fl. die Stiften- und Kettenfabrik von Roth, Heck und Schwinn in Jxheim bei Zweibrücken.

D. Anderweitige Wohlfahrts-Einrichtungen.

Unter vorstehender Ueberschrift führt der Fragebogen eine große Anzahl auf das leibliche und geistige Wohl der Arbeiter sich beziehender Einrichtungen mit mannigfachen Gliederungen auf. So zahlreich auch hiedurch die Fragen und ihre Unterabtheilungen geworden sind, so ist doch kaum eine darunter, welche nicht von dem einen oder anderen Etablissement bejaht worden wäre. Andererseits sind die hier in Frage stehenden Einrichtungen mit Ausnahme der Arbeiterwohnungen viel seltener in den Fabriken zu finden, als die seither besprochenen. Es ist dieß aber wohl auch in der Natur der Sache begründet. Wenn es an sich schon schwer ist, den Arbeiter über die Fabrikräume hinaus an Ordnungen und Einrichtungen zu binden, welche von der Fabrikleitung ausgehen, so wird dieß um so schwieriger, je weniger das Bedürfniß, auf dessen Befriedigung die Einrichtung abzielt, empfunden wird, oder je mehr mit den von der Fabrik dargebotenen Veranstaltungen die außerhalb derselben stehenden concurriren. Unter diesen Gesichtspunkten erklärt es sich, daß die Einrichtungen zur Befriedigung der geistigen Bedürfnisse seltener sind, als jene für die leiblichen Bedürfnisse und daß die letzteren wieder je nach den konkreten Verhältnissen, namentlich den örtlichen, in Art und Zahl sehr verschieden sich zeigen.

Diese letztere Thatsache tritt sofort bei den im Fragebogen zuerst aufgeführten Wohlfahrtseinrichtungen, nämlich den auf die Ernährung bezüglichen zu Tage. Die Nahrung ist der allerdringendste Lebensbedarf und doch sind Vorkehrungen zur Erleichterung ihrer Gewinnung in viel geringerer Zahl (241 in 152 Etablissements) verzeichnet als es jene für Wohnung (412 in 318 Etablissements) sind. Dazu kommt, daß die Fürsorge für die Nahrung in fast allen Fällen nur eine theilweise ist, nicht das ganze Bedürfniß deckt, wenn nicht Fälle in Frage kommen, in welchen nach Art des früheren Handwerksbetriebes der Arbeiter mit dem Geschäftsinhaber im gemeinsamen Haushaltsverbande steht. Diese Vereinzelung der Einrichtungen für die Ernährung des Arbeiters ist gewiß nicht zu beklagen, da die individuelle Befriedigung des Nahrungsbedürfnisses eine der Grundlagen des Familienlebens bildet, und die Verwendung der Frauen und Kinder zur Arbeit in den Fabriken sich noch mehr steigern ließe, wenn der Ehefrau des Arbeiters auch die Sorge für

die Küche abgenommen wäre. Dagegen sind alle Vorkehrungen, welche den Arbeiterfamilien den Bezug wohlfeiler und guter Lebensmittel erleichtern, von großem Werthe.

Die Erhebungen ergeben auch, daß die Fürsorge der Geschäftsinhaber für die Ernährung ihrer Arbeiter, welche nicht ganz und gar ihre Hausgenossen sind, sich meist auf die Gründung oder Förderung von Konsumvereinen, auf die Abgabe der gewöhnlichsten Lebensmittel, Mehl, Kartoffel, Reis, Gerste, Milch, Kaffee u. dgl. zum Selbstkostenpreise, und namentlich auf Vorrichtungen zur Warmhaltung von Speisen beschränkt.

Selbst diejenigen Fabriken, welche in dieser Beziehung am weitesten gehen, z. B. eine eigene Hausmeisterei und Bäckerei für ihre Arbeiter halten, wie die Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg, haben doch keine eigentliche Fabrikmenage. Eine Ausnahme macht beispielsweise die Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg, welche auch für ihre Arbeiter kocht, wenigstens für einen Theil derselben. Eine ähnliche, hauptsächlich für die unverheiratheten Arbeiter berechnete Einrichtung findet sich in der Baumwollspinnerei von Carl Schwarz in Erlangen, welche eine Speiseanstalt auf eigene Regie betreibt; in dieser kann der Arbeiter für 17 bis 30 kr. dreimal des Tages warm essen, z. B. $^1/_2$ Liter Kaffee für 2 kr., 1 Schüssel Suppe für 3 kr., frisches Rindfleisch die Portion zu 4 kr. Diese Anstalt benützen von 361 Arbeitern ohngefähr 100. Carl Schwarz geht in der Fürsorge für seine Arbeiter sehr weit; außer der Speiseanstalt unterhält er ein Waarenlager für Bekleidung, er gibt Betten zu billigem Miethpreise ab, Milch und Geflügel aus seiner Oekonomie, er hat Arbeiterhäuser gebaut; Hülsenfrüchte aller Art, Kolonialwaaren, getrocknetes Obst und dgl. hält er auf Lager, Kohlen erhalten die Arbeiter zum Selbstkostenpreise. Er behauptet, es hiedurch erreicht zu haben, daß seine Arbeiter so billig leben, wie vor zehn Jahren.

Bezüglich der Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der Arbeiter machen sich die Nachdrücklichkeit dieses Bedürfnisses und die Schwierigkeit der Befriedigung desselben auf dem allgemeinen Wege wirthschaftlichen Verkehres in besonderem Grade geltend. Dazu kommt, daß es gerade in Bezug auf Wohnung nur wenigen Menschen vergönnt ist, persönliche Wünsche zu erfüllen, so daß schon

nach der allgemeinen Volkssitte das Generalisiren auf diesem Gebiete nicht mehr als ein Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht betrachtet wird.

Für die Frage der Intensität der Wohnungsnoth geben die Erhebungen interessante Anhaltspunkte. Es zeigt nämlich die Tabelle B, daß die große Mehrzahl der Arbeiterwohnungen, wenigstens der Fälle, in welchen für Wohnungen überhaupt gesorgt ist, zu denjenigen Fabriken gehört, welche auf dem flachen Lande gelegen sind. Nur in einem Regierungsbezirke, in dem von Unterfranken und Aschaffenburg, übersteigt die Zahl der Wohnungsvorkehrungen in den unmittelbaren Städten (16) jene in den Bezirksämtern (10). Es ergiebt sich hieraus, daß die Fälle, in welchen Wohnungen überhaupt erst zu schaffen waren, häufiger sind, als jene, in welchen wegen der Höhe der Miethpreise Arbeiterhäuser gebaut werden. Die erstere Kategorie von Fällen ist in Niederbayern, wo die Wohnungsfürsorge in den Städten nur in einem Falle, in den Bezirksämtern in 34 Fällen vorkommt, und in der Oberpfalz, wo die betreffenden Zahlen 2 und 57 sind, besonders häufig vertreten. Veranlaßt ist dieß durch die vielen in den waldreichen Gegenden dieser beiden Regierungsbezirke befindlichen Glasfabriken, Spiegelschleifen, Porzellanfabriken, Dampfschneidsägen, Etablissements für Holzverarbeitung aller Art und dgl. Hier mußte schon in älterer Zeit gerade so wie heut zu Tage für die Unterkunft des Arbeiters durch den Fabrikherrn gesorgt werden. Die isolirte Lage der betreffenden Werke brachte es weiter mit sich, daß jene Fürsorge sich über die Wohnung hinaus auch auf die Oekonomie des Arbeiters erstrecken mußte. So findet sich in jenen Gegenden schon seit alter Zeit der Zustand, daß jede Arbeiterfamilie ihre eigene abgeschlossene Wohnung mit so viel Feld und Wiese hat, um sich ihre Kartoffeln und ihre Milch selbst schaffen und wohl auch noch ein Schwein mästen zu können.

In Unterfranken besteht das gerade entgegengesetzte Verhältniß insoferne, als dort Arbeiterwohnungen in der Stadt und auf dem Lande ganz selten sind, und das gleiche Verhältniß insoferne, als dort der Arbeiter ebenfalls vielfach in der glücklichen Lage ist, nicht bloß seine Kartoffeln, sondern auch sein Brod selbst bauen zu können, und zwar auf seinem eigenen Grund und Boden. Dieß ist namentlich in und um Aschaffenburg der Fall. In der Buntpapierfabrik von Alois Dessauer in Aschaffenburg sind 202 Arbeiter beschäftigt, von welchen 97 verheirathet sind.

Diese letzteren sind sämmtlich Grundbesitzer, sie haben theils neu erworbene Aecker und Wiesen, die Mehrzahl auch eigene Häuschen, deren allenfallsige Hypotheken-belastung nach und nach abgetragen wird. Von Seite der Fabrikleitung wird die Grundbesitzerwerbung der Arbeiter auf jede mögliche Weise begünstigt, namentlich durch eine besondere Anlehenskasse, welche den Arbeitern gestattet, Darlehen mittels kleiner Abtragungen vom Wochenverdienste nach und nach und ohne Anstrengung zu tilgen. Alois Dessauer sagt in seiner Darlegung, daß „durch dieses Selbständigwerden seine Arbeiter viel fleißiger, aufmerksamer und namentlich auch sparsamer werden, daß die Einkommen-Verhältnisse derselben sich wesentlich heben und das sogenannte Arbeiterproletariat ganz bei Seite geschafft wird.“ Von seinen unverheiratheten Arbeitern bemerkt er ausdrücklich, daß dieselben nicht im heiraths-fähigen Alter seien, daß sie aber zweifellos im Laufe der Zeit auch sich verehelichen werden. Aehnlich sind die Verhältnisse in der Steingutfabrik von Caspar Marzell in Damm, Bezirksamts Aschaffenburg, deren „St. Antonius-Bruderschaftskasse“ gleichfalls Vorschüsse zur Erwerbung von Grundbesitz an die Arbeiter gibt und eigenen Grundbesitz an dieselben verpachtet.

In den übrigen Theilen des Landes, namentlich in den eigentlichen Fabrikstädten und Bezirken von Schwaben, Mittelfranken, Oberfranken und der Pfalz, wo theilweise, insbesondere durch die Spinnereien und Maschinenwerkstätten, ein sehr rascher Aufschwung der Großindustrie stattfand und damit ein plötzlicher Zuzug vieler neuer Bewohner erfolgte, erhielt die Wohnungsfrage eine andere Lösung. Hier mußten die Fabrikunternehmer selbst Häuser bauen und die Wohnungen an die Arbeiter entweder vermiethen, oder was jedoch nur selten der Fall ist, unentgeltlich überlassen. Die Häuser sind meist in dem sog. Kasernenstile gebaut, indem ein großes Gebäude mehrere einzelne Wohnungen enthält. Das Cottagesystem, das für den Arbeiter weitaus günstigere, findet sich seltener angewendet. Doch wird in der neueren Zeit eine Annäherung an dasselbe wenigstens in der Weise versucht, daß die Familienwohnungen möglichst von einander abgeschlossen und denselben selbständige Gartenabtheilungen zugewiesen werden.

Die Miethpreise sind in der Regel so bemessen, daß sie höchstens das Baukapital zu sehr mäßigem Prozentsatze verzinsen. Sehr liberal verfährt in dieser

Richtung die großartig eingerichtete Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, welche bis jetzt 160 Familien-Wohnungen erbaut hat und im laufenden Jahre weitere 80 bis 100 Familien-Wohnungen fertig bringen will. Der Miethpreis beträgt $2^1/_2$ % des Baukapitales, sein Erträgniß geht aber nicht an die Fabrikinhaber zurück, sondern fließt ganz in die Arbeiterpensionskasse. Zu den Etablissements der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Nürnberg gehören 29 Wohnhäuser, welche nur Familienwohnungen enthalten und von Reichsrath von Cramer-Klett mit einem Kapitalaufwand von 297 331 fl. theils angekauft, theils neu erbaut wurden. Die Miethpreise sind so fixirt, daß das Kapital zu $2^1/_2$ % verzinst wird. Eine weitere Fürsorge für Arbeiterwohnungen läßt von Cramer-Klett dadurch eintreten, daß er Geldvorschüsse zu Hausbauten bewilligt, welche entweder nach vollendetem Bau, wenn anderweitige Hypothekdarlehen zu erlangen sind, zurückbezahlt, oder wenn dieß nicht der Fall ist, zur letzten Stelle hypothekarisch versichert und mit $4^1/_2$ % verzinst werden. Auf diese Weise wurden im Jahre 1873 mit einem als Hypothekschuld belassenen Zuschusse von 63 750 fl. 45 Häuser mit 186 Wohnungen im Brandversicherungswerthe von 200 000 fl. durch Arbeiter gebaut oder erworben. Bedingung der Geldunterstützung ist nur, daß der Besitzer in die vermiethbaren Räume Fabrikangehörige als Miether aufnehmen muß. Zu der Bleistiftfabrik von A. W. Faber (Lothar v. Faber) in Stein gehören 50 Wohnhäuser mit 208 Wohnungen. Hier zahlen Arbeiterfamilien jährlich 14 bis 36 fl., ledige Arbeiter wöchentlich 18 kr. Miethe. Von jenen 50 Häusern sind 20 auf Kosten des Fabrikbesitzers, 30 mit Kapitalien desselben, welche zu 4 % verzinst werden, gebaut worden. Die leonische Drahtfabrik von Joh. Balth. Stieber und Sohn in Mühlhof, Bezirksamts Schwabach, hat 13 Arbeiterhäuser, darunter 8 neue, welche getrennt von einander stehen und je von einem mit Gitter eingefaßten Blumen- und Gemüsegärtchen umgeben sind. In diesen Häusern sind nur zwei Wohnungen im Erdgeschosse und zwei unter dem Dache; erstere kosten je 25 fl., letztere je 15 fl. jährliche Miethe.

Aehnlich den seither geschilderten Verhältnissen sind diejenigen in den anderen hier überhaupt in Betracht kommenden Theilen des Landes. Eine Verschiedenheit, jedoch auch nur eine geringe, besteht hinsichtlich der Wohnungsmiethpreise. In den

Arbeiterhäusern der Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg kostet eine Familienwohnung 40 bis 60 fl. jährlich, in der Baumwollspinnerei Bamberg 65 fl. in der Maschinenfabrik von König und Bauer in Oberzell bei Würzburg 45 bis 60 fl., in der Spinnerei Kolbermoor eine Wohnung im ersten Stock mit drei Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller 2 fl. 36 kr. für 14 Tage, also 67 fl. 36 kr. jährlich; in der Maschinenpapierfabrik Pasing sind 23 Wohnungen den Arbeitern unentgeltlich überlassen. Die Kammgarnspinnerei Augsburg hat 80 Wohnungen, welche den Arbeitern theils unentgeltlich, theils zur Hälfte des eigentlichen Miethwerthes überlassen sind.

In Oberbayern ist die Fürsorge für Arbeiterwohnungen fast nur auf dem Lande zu finden; in und um München finden sich Arbeiterwohnungen nur vereinzelt. Der Spiritus- und Liqueurfabrikant Anton Riemerschmid hat 16 Wohnungen für seine Arbeiter gebaut, in welchen Familien 50 fl., ledige Arbeiter 20 fl. jährlich Miethe bezahlen; das Münchener Lagerhaus von Wilhelm Floßmann in Berg a. Leim hat 6 Wohnungen, die den Arbeitern unentgeltlich überlassen sind; ähnlich ist es bei einigen Ziegeleien. Das Eisenwerk von Maffei in der Hirschau hat ein Haus mit 8 Wohnungen, welche gleichfalls miethzinsfrei sind; außerdem haben mehrere Arbeiter von dem Fabrikinhaber Hypothekdarlehen unter 4prozentiger Verzinsung zur Erwerbung von Häusern erhalten. Außerdem wäre noch der Bequartirung der eigentlichen Braugesellen in den Bierbrauereien Münchens zu gedenken.

Die Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in Giesing mit 245 Arbeitern, von welchen 194 verheirathet sind, hat einen Fond von 42 000 fl. zur Erbauung von Arbeiterhäusern oder Gewährung von Vorschüssen an Arbeiter zur Erwerbung von Häusern reservirt.

Die Fürsorge für Kleidung und Wäsche der Arbeiter kommt seltener vor (111 Einrichtungen in 70 Etablissements) und ist nirgends zu einer durchgreifend organisirten Einrichtung geworden. Waschzimmer und Fabrikgarderoben finden sich am häufigsten erwähnt; außerdem auch zuweilen Bereithaltung von Wasch- und Rollanstalten. In einigen Fällen wird besondere Arbeitskleidung für Verrichtungen, mit welchen große Verunreinigung verbunden ist, geliefert.

Die Erleichterung der Heizung ist in 230 Fällen gegeben, und zwar in der

Art, daß den Arbeitern das Brennmaterial von den Fabrikvorräthen theils unentgeltlich, theils zu ermäßigten, theils zu den Selbstkostenpreisen überlassen wird.

Besondere Maßregeln der Gesundheitspflege finden sich in 141 Fällen bei 86 Etablissements. Daß diese Einrichtungen nicht häufiger sind, hat wohl hauptsächlich in der leichten Erreichbarkeit der ärztlichen Hilfe seinen Grund. Besonders entwickelt sind dieselben bei den großen, mit vielen Maschinen arbeitenden Fabriken, insbesondere Spinnereien. Hier sind insbesondere ärztliche Sprechstunden in der Fabrik selbst erwähnt und ist für den Fall von Verletzungen und Erkrankungen für den ersten Verband und die nöthigsten Heilmittel gesorgt. In einer größeren Zahl von Fällen findet sich nur im Allgemeinen die Anführung von „Geschäftsarzt und Geschäftsapotheke." In denjenigen Fabriken, welche besonders gesundheitsschädliche Stoffe verarbeiten, wie die Spiegelfabriken, die mit Quecksilber belegen, sowie in einigen anderen Fabriken ist für Badegelegenheit gesorgt, was übrigens für die ersteren auch polizeilich vorgeschrieben ist. Sehr schöne Wannenbad-Einrichtungen hat die Kammgarnspinnerei Augsburg, in welcher jeder Arbeiter (männlich und weiblich) alle 14 Tage ein Bad während der Arbeitszeitszeit gratis erhält. Unter den hygienischen Einrichtungen verdient schließlich die Fortzahlung des Lohnes an die verheiratheten Wöchnerinnen noch besondere Erwähnung, wegen der Bedeutung dieser Maßregel für die Gesundheit sowohl der Wöchnerinnen selbst als insbesondere auch der von ihnen zu stillenden Kinder. Die Lohnfortzahlung erstreckt sich in der Regel auf drei bis sechs Wochen.

Was außer dem bisher Vorgetragenen sonst noch für das Wohl der Arbeiter in den Fabriken geschieht, erscheint als Ausnahme und mehr als Ausfluß individueller Gemüthsanlage einzelner Besitzer oder Leiter von Fabriken, denn als Produkt einer in Fabrikanten- oder Arbeiterkreisen herrschenden öffentlichen Meinung. Es läßt sich deßhalb das, was in dieser Weise geschieht, wohl als Beispiel hinstellen, es kann aber die Nachahmung kaum allgemein gefordert werden. Ganz vereinsamt stehen die auf die Seelsorge sich beziehenden Wohlfahrtseinrichtungen, indem hier nur zehn Fälle in den Tabellen eingetragen sind. Der Bleistiftfabrikant Lothar v. Faber in Stein hat eine eigene Kirche gebaut, für welche er einen besonderen Geistlichen unterhält. Drei oberpfälzische Glashütten und Polirwerke

haben eigene Kirchen. Zwei niederbayerische Glasfabriken und eine Papierfabrik besitzen Hauskapellen. In der mechanischen Bamwollspinnerei Bayreuth sind zwei Geistliche für ihre Funktionen in der Fabrik besoldet. Die Spinnerei Kolbermoor hat für ihre protestantischen Arbeiter einen eigenen Betsaal. Als ein Ausdruck religiösen Empfindens wird es auch zu betrachten sein, daß in der Meyer'schen Anstalt für kirchliche Kunst zu München „als Opfer" für unvermeidliche Sonntagsarbeit bei dringender Terminsbestellung für jeden Arbeiter 6 kr. in die Unterstützungs- und Pensionskasse bezahlt werden. Der fast vollständige Mangel religiöser Wohlfahrtseinrichtungen findet seine Erklärung wohl darin, daß einerseits die allgemeinen Gelegenheiten zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse zahlreich genug vorhanden sind, und andererseits dem Arbeiterstande die Möglichkeit geboten ist, von diesen Gelegenheiten entsprechenden Gebrauch zu machen.

Für geistige und sittliche Ausbildung der Arbeiter sind in den Tabellen 81 Veranstaltungen in 41 Etablissements nachgewiesen. Diese Zahl ist an sich nicht unbedeutend, verliert aber allerdings einigermaßen an Bedeutung, wenn die in dieselbe eingerechneten Fälle in Abzug gebracht werden, welche nur vereinzelte, oft auch nur einmalige Maßnahmen ausweisen. Zu solchen zählen die Beiträge von Fabriken zu den Kosten der Ortsschule oder die Erbauung einer solchen Schule.

Die Unterhaltung einer Bibliothek, eines Lesezimmers, eines Journalzirkels und dergl. stellt sich schon als eine dauernde Fürsorge für die geistige Ausbildung der Arbeiter dar. Aehnlich verhält es sich mit der Verpflichtung der Lehrlinge zum regelmäßigen Besuche der örtlichen Fortbildungsschule und der Ausbezahlung des Lohnes an dieselben auch für die in der Schule zugebrachte Zeit, wie dieß beispielsweise in der Dingler'schen Maschinenfabrik in Zweibrücken der Fall ist. Hier sind sämmtliche Lehrlinge vertragsmäßig verpflichtet, jeden Abend und des Sonntags die Fortbildungskurse der Gewerbschule zu besuchen. Die Fabrik bezahlt das Schulgeld und stellt alle Zeichen- und Schreibmaterialien. Außerdem vertheilt sie an die besten Schüler jährlich Preise, welche aus Reißzeugen bestehen. Dieselbe Verpflichtung ist den Lehrlingen der mechanischen Werkstätte Hitschler und Comp. in Zweibrücken aufgelegt.

Eigentliche Fabrikschulen bestehen nur in ganz wenigen Etablissements, darunter

solche, welche wohl ihre isolirte Lage zu der Errichtung eigener Schulen bestimmt haben mag. Es sind dieß einzelne Glashütten und ein Eisenwerk in der Oberpfalz und in Niederbayern. In den anderen Etablissements, insbesondere der Baumwollspinnerei am Stadtbache in Augsburg, den Fabriken der Maschinenbau-Aktiengesellschaft (Cramer-Klett) in Nürnberg, der Bleistiftfabrik von A. W. Faber in Stein und der Maschinenfabrik von König und Bauer in Oberzell, sind die Schulen wohl nicht unter einem Druck äußerer Verhältnisse, sondern aus dem freien Antriebe der Fabrikinhaber entstanden. In den beiden erstgenannten Etablissements bestehen nur Werktagsschulen, in der Faber'schen Fabrik diese und eine Fortbildungsschule für Erwachsene, in der Fabrik von König und Bauer nur letztere, d. h. eine Fortbildungsschule für die Lehrlinge. Die Schule der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg ist von Reichsrath von Cramer-Klett im Jahre 1869 gegründet und mit einem Kapitale von 15 000 fl. ausgestattet worden. Sie ist zur unentgeltlichen Ertheilung des Vorbereitungs-Unterrichtes an diejenigen Arbeiterkinder bestimmt, welche später die Gewerbschule besuchen sollen. Im Jahre 1873 wirkten an dieser Schule zwei Lehrer, besucht war sie von 47 Schülern, von welchen am Schlusse des Schuljahres noch 31 dem Schulverbande angehörten. Die Zinsen des Stiftungskapitales konnten seither admassirt werden, da von Cramer-Klett die sämmtlichen Auslagen für Unterricht, Lehrmittel und überdieß Stipendien an Schüler der Gewerbschule und der Kunstgewerbschule aus eigenen Mitteln zugeschossen hat. Außerdem wird aus einer besondern 30 000 fl. betragenden Stiftung von Cramer's seit 1872 für sämmtliche schulpflichtige Kinder aller Arbeiter das Schulgeld bezahlt. Der hiefür erforderliche Aufwand betrug im Jahre 1873 die Summe von 4000 fl. Diejenigen Söhne von Arbeitern, welche höhere Lehranstalten (Kunstschule oder Polytechnikum) besuchen, werden aus den vom Reichsrath von Cramer-Klett im Jahre 1866 errichteten Stipendienstiftungen vorzugsweise bedacht. Das Vermögen der Polytechnikumsstiftung beträgt jetzt 145 000 fl., das der Kunstschulstiftung 14 000 fl. Die Zinsen werden kapitalisirt, da von Cramer-Klett den Betrag der jährlichen Stipendien aus eigenen Mitteln zuschießt.

Ueber die Schulen der Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg und der Fabrik von A. W. Faber in Stein liegen keine näheren Angaben vor, nur

das ist aus den Fragebogen zu entnehmen, daß mit der letzteren außer der Fortbildungsschule für Erwachsene auch eine Schule für Mädchen zur Erlernung weiblicher Arbeiten, dann eine Sonntags- und eine Zeichenschule verbunden sind, und daß die Fabrik auch eine Bibliothek mit Lesezimmer unterhält. Diese letztere Einrichtung findet sich auch in der Spinnerei am Stadtbache in Augsburg, verbunden mit Lese- und Vortragsabenden.

Die Fortbildungsschule in der Fabrik von König und Bauer in Oberzell ist, wie bemerkt, für die Lehrlinge bestimmt, welche dieselbe besuchen müssen, ohne daß ihnen für die hierauf verwendete Zeit ein Lohnabzug gemacht wird. Der Unterricht findet Vormittags statt, eine Einrichtung, welche besonders hoch zu schätzen ist; die Schule hatte seither drei Klassen für drei Jahrgänge, im laufenden Jahre wurde eine vierte Klasse angereiht. Jede Klasse hat wöchentlich sechs Schulstunden; die Schule hat ihren eigenen Lehrer, der einen Jahresgehalt von 1000 fl. bezieht; außerdem ertheilt der eine der beiden Geschäftsinhaber, Friedrich von König, den Geschichtsunterricht in der dritten und vierten Klasse. Der Lehrplan umfaßt die deutsche Sprache, Rechnen, Geographie, Geschichte, Geometrie, Mechanik, mathematische Geographie und Physik. Die Schülerzahl betrug im Jahre 1873 in der ersten Klasse 18, in der zweiten 12 und in der dritten 11, zusammen also 41.

Das, was in den Fabriken für ästhetische Ausbildung (53 Einrichtungen in 27 Etablissements) geschieht, unterscheidet sich nicht sehr wesentlich von den auf Vergnügen und Erholung berechneten Veranstaltungen (46 Einrichtungen in 33 Etablissements) zusammen. Ein Muster bildet in dieser Beziehung die schon mehrfach und eben erst beim Schulwesen wieder erwähnte Baumwollspinnerei am Stadtbache in Augsburg, welche unter ihren Arbeitern ein eigenes Sänger- und Musiker-Corps hat, die Mitglieder derselben in einer eigenen Musikschule heranbildet und neben den Gesangs- und Musikproduktionen auch Theater-Aufführungen von ihren Arbeitern veranstalten läßt. Daß sich hieran gesellige Kränzchen und gemeinsame Ausflüge der Arbeiter anschließen, ist selbstverständlich.

In ähnlicher Weise wird Musik und Gesang in den Faber'schen Fabriken in Stein und Geroldsgrün und in der mechanischen Baumwollspinnerei Bayreuth gepflegt. Die Arbeiter der letzteren haben sich zu einer eigenen Gesellschaft „Ger-

mania" vereinigt, deren Zweck Bildung, Erholung und Aufheiterung der Mitglieder ist. Verfolgt wird dieser Zweck durch geeignete Vorträge, durch Gesangspflege, theatralische Aufführungen, Tanzunterhaltungen und gemeinschaftliche Sommerausflüge. Die geselligen Zusammenkünfte und Produktionen finden in dem Fabrikspeisehause statt, welches deßhalb den Namen Arbeiterhalle erhalten hat. Die Programme, welche mit dem Fragebogen eingesendet wurden, weisen Klaviervorträge, Vorträge im Männerchor und im gemischten Chor, Doppelquartette und Solovorträge für den Gesang aus den Compositionen von Weber, Schubert, Abt, Lachner, Kreutzer u. A. aus.

Den Schluß des Fragebogens bilden die Vorkehrungen für Kinderbehütung und Kindererziehung. Deren sind im Ganzen 27 in 18 Etablissements verzeichnet, die meisten wieder aus den Spinnereien und Webereien des Regierungsbezirkes Schwaben. Die wichtigste Rolle unter diesen Veranstaltungen spielen die Kindergärten. In der Fabrik von König und Bauer in Oberzell ist eine von Frau Fanny König gegründete und mit einem Vermögen von 15 000 fl. fundirte Kinderbewahranstalt, welche ungefähr 100 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren behütet. In dem Kindergarten der mechanischen Baumwollspinnerei Bayreuth sind 120 Kinder untergebracht. In dieser Fabrik erhalten die Kinder der Arbeiter, durchschnittlich 200, alljährlich eine Christbescheerung, wobei alle Kinder kleine Geschenke, die Waisenkinder regelmäßig neue Kleider, Schuhe und Hemden erhalten; Pfarrer und Lehrer erhöhen die Feierlichkeit durch Festrede und Gesang, die Arbeiter selbst haben Zutritt zu derselben. Dieselbe Fabrik, ebenso die A. W. Faber'schen Fabriken lassen die Waisen ihrer Arbeiter in Familien erziehen.

In der letzten Rubrik der Tabellen finden sich noch „Sonstige Wohlfahrtseinrichtungen" (263 in 199 Etablissements) eingetragen. Damit sind diejenigen Veranstaltungen vorgemerkt, welche nicht genau in die Gliederung des Fragebogens paßten, in der vorstehenden Darlegung aber berücksichtigt und vielfach besonders erwähnt wurden. Es sind dieß z. B. die Fälle besonderer Entlohnung für Sonntags- oder Montagsarbeit, Bonifikationen für Lieferung eines außergewöhnlichen Arbeitsquantums, Ueberlassung von Grundstücken an die Arbeiter als Theil des Lohnes, Weihnachtsgeschenke, eigene Fonds für Unterstützung der Arbeiter in be-

sonderen Nothfällen, Bezahlung der gemeindlichen oder distriktiven Krankenhausbeiträge für die Arbeiter durch die Fabrikinhaber, Vorschüsse zur Erwerbung von Grundeigenthum und dgl. Das Nähere ist aus den Notizen zu entnehmen, welche als Anmerkungen zu Spalte 27 in den Tabellen vorgetragen sind.

Zum Schlusse dieser thatsächlichen Mittheilungen darf vielleicht noch auf einen Gewerbebetrieb besonders hingewiesen werden, welcher wegen seiner Eigenart nur in seiner geschichtlichen Entwicklung dargestellt werden kann, so aber ein interessantes Beispiel erfolgreichen Zusammenwirkens edler Humanitätsbestrebungen, staatlicher Hilfe und thatkräftiger Arbeit der unmittelbar Betheiligten bietet.

In dem unwirthbaren Norden Oberfrankens dicht an der Grenze der reußischen Fürstenthümer entfernt von jeder Eisenbahn liegt im Bezirksamte Teuschnitz der Marktflecken Nordhalben mit einer fast ausschließlich katholischen Bevölkerung von 1734 Seelen. Dieser Ort, schon immer arm, wurde im Jahre 1856 vollständig ein Raub der Flammen. Nur wenige Einwohner waren mit ihrer beweglichen Habe versichert und diese dem Werthe nicht entsprechend. Zum Wiederaufbau der Wohnstätten und zur Erneuerung des sehr unbedeutenden Gewerbe- und Geschäftsbetriebes, zur Anschaffung von Vieh, Baumannsfahrniß und dgl. mußte ein nicht geringer Theil des Grundbesitzes veräußert, der übrige zur ganzen zuläßigen Höhe mit Hypotheken belastet werden, ja noch darüber hinaus durch Darlehen öffentlicher Fonds. Da aber der Feldbau bei den ungünstigen klimatischen und Bodenverhältnissen nur einen sehr geringen Ertrag liefert, war es der schwer heimgesuchten Bevölkerung nicht möglich, ihren Verpflichtungen bezüglich der Zinsen- und Annuitäten-Zahlungen nachzukommen. Die Folge davon waren zahlreiche Vergantungen und fortgesetzte Auswanderung nach Amerika und in die benachbarten nördlichen deutschen Staaten. Allgemein wurde erkannt, daß der rapiden Verarmung nur durch Gewerbsthätigkeit gesteuert werden könne. Unter der Leitung der Gemeindeverwaltung und Armenpflege bildete sich ein „Arbeiterbeschäftigungs-Comité". Aus Staatsmitteln wurde dem Comité die Summe von 3000 fl. als unverzinsliches Darlehen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Verhältnisse ließen das Augenmerk auf die Schiefertafel-Fabrikation richten. Bald brachte es das Comité in dieser zu einem bedeutenden Umsatze und jetzt ist es kaum im Stande, alle einlaufenden Bestellungen auszu-

führen. Nachdem einmal durch das Comité ein Beispiel gegeben war, unternahmen einzelne Bürger die Herstellung von Schiefertafeln auch auf eigene Rechnung, so daß jetzt der Gesammtumsatz des Ortes auf jährlich 110 000 bis 120 000 fl. sich beläuft. Gleichzeitig wurde durch Vorschüsse aus dem Staatsdarlehen mehreren Einwohnern der fabrikmäßige Betrieb von Holzdrechslerei, die Anfertigung von Bandrollen und von hölzernen Haus- und Küchengeräthen ermöglicht. Die Wirkung dieses Unternehmens auf die wirthschaftlichen und sittlichen Zustände Nordhalbens war eine überraschende. Während früher die freien Stunden, insbesondere die ganze Winterszeit, von der ziemlich zahlreichen Bevölkerung durch Nichtsthun und müssiges Zusammensitzen in den Häusern vergeudet wurden, und eine Gant der andern folgte, ist jetzt Jung und Alt, selbst in den Familien mit ziemlich bedeutendem Feldbau, in jeder freien Stunde mit lohnender Arbeit beschäftigt, die Leute kommen ihren Zahlungsverbindlichkeiten nach, Ganten kommen fast gar nicht mehr vor, öffentlicher Bettel von Einheimischen ist etwas ganz und gar Unbekanntes. Zur Zeit arbeiten 50 bis 60 Familien für das Comité; dieses kauft das Rohmaterial ein, überläßt es zum Selbstkostenpreis an die Arbeiter, zahlt diese im Accord und verschleißt die fertigen Schiefertafeln auf seine Rechnung. Das Comité verrichtet seine Arbeit ganz unentgeltlich. Zehn Prozent des Reingewinnes fließen in eine Unterstützungskasse, in welche jeder Arbeiter monatlich 6 kr. bezahlt. Aus derselben werden für jeden einzelnen Nothfall je nach Bedarf und den vorhandenen Mitteln Unterstützungen und auch Vorschüsse zur Anschaffung von Werkzeugen und Rohmaterial bewilligt. Selbst zu einer Sparkasse, in welche jeder Arbeiter einen Kreuzer für jedes abgelieferte Schock Schiefertafeln einzulegen hat, und zu einer Fortbildungs- und Zeichenschule hat es das Beschäftigungs-Comité gebracht.

Die vorstehende Erörterung konnte aus der Fülle der Thatsachen, welche für die Beantwortung der aufgeworfenen Einzelfragen von Bedeutung sind, nur Bruchstücke zur Darstellung bringen.

So wenig aber auch die Erhebung selbst darauf Anspruch machen kann, vollständiges Material zur Beurtheilung des Standes der Arbeiterfrage in Bayern zu liefern, so möchte doch zugestanden werden, daß die Ergebnisse derselben bedeutungs-

volle Schlußfolgerungen in Beziehung auf das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zulassen.

Namentlich dürfte dasselbe die Ueberzeugung gewähren, daß dieses Verhältniß ein viel friedlicheres ist, als es unter dem Eindrucke einzelner Kundgebungen in der Presse und in Versammlungen erscheint. Bestätigt wird diese Auffassung durch manche ausdrückliche Aeußerungen in den Fragebogen. Gerade von solchen Fabriken, deren Arbeiterbevölkerung eine leicht bewegliche ist, wird betont, daß ein gutes Einvernehmen mit den Arbeitern besteht. So erklärt der Besitzer der Baumwollspinnerei Erlangen, dessen Arbeiterpersonal vorzugsweise aus Oberfranken und aus Böhmen stammt, daß er einen ganz festen Kern von Arbeitern hat, daß die Maschinen Jahre lang von den gleichen Personen bedient werden, und daß höchstens 5% der Arbeiter fluctuirend sind, deren Austritt in der Regel schon während der Probezeit erfolgt. Michael Staedler, Nadelfabrikant in Schwabach mit 120 Arbeitern, sagt, daß „in Folge des guten Verdienstes, welchen die Arbeiter in seiner Fabrik erzielen, sowie durch die gegenseitige Achtung und Werthschätzung, welche zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiebei waltet, der Friede zwischen beiden Theilen noch nie getrübt wurde, daß diese vielmehr bei der constatirten immer besseren Entwicklung des Geschäftes und stetem Wetteifer mit Lust und Liebe wirkend und schaffend, mit freudiger Hoffnung vertrauensvoll der Zukunft entgegensehen." Die Farbwaaren-Fabrik von Spieß und Klunk in Kleincarlbach, Bezirksamts Frankenthal, hebt hervor, daß ihre Arbeiter, seit dieselben durch Erbauung eines eigenen Arbeiterhauses freie Wohnung erhalten haben, sich vollkommen geändert haben, daß weder Fälle von Betrunkenheit, noch sonstiger Rohheit im Geschäftsbetriebe mehr vorgekommen sind, daß der frühere fast einwöchentliche Wechsel der Arbeiter und die dadurch entstandene Störung des Geschäftsbetriebes vollkommen aufgehört hat, und daß ihre Arbeiter jetzt einen verhältnißmäßigen Wohlstand genießen.

Solche Stimmen könnten noch viele aufgeführt werden, meist aus Fabriken, welche sich durch Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Arbeiter auszeichnen. Von einem Fabrikanten wird betont, daß „für Hebung des städtischen Arbeiterstandes durch keine Einrichtung so viel geschehen ist, als durch das Verehelichungsgesetz" (durch die Aufhebung der Verehelichungsbeschränkungen).

Es darf nicht verschwiegen werden, daß den günstigen Urtheilen über den Arbeiterstand auch solche gegenüberstehen, welche sich in Klagen und Tadel ergehen. Allein es muß sofort hervorgehoben werden, daß diese letzteren Stimmen viel seltener sind als die ersteren.

Ergänzt wird die aus der gegenwärtigen Erhebung geschöpfte Erfahrung durch die im Eingange erwähnte Statistik der Arbeitseinstellungen. Mit einer einzigen Ausnahme ist in keiner derjenigen Fabriken, welche in's Gewicht fallende Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Arbeiter haben, seit dem Beginne jener Statistik eine Arbeitseinstellung vorgekommen, und selbst in dem Ausnahmefalle wurde die Arbeit nur wenige Tage ausgesetzt.

Anhang.

(Tabellen.)

Tabelle A. Verzeichniß der Firmen, für welche Einrich

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Oberbayern.						
Freising	**Frimberger** Jos., Maschinenfabrik	1	1	24	—	24
"	**Glas** Maurus, Maschinenfabrik und Eisengießerei	1	5	95	—	95
München	**Aktienbrauerei** zum „Löwenbräu"	1*	22	267	5	272
"	**Aktiengesellsch.** für Lederfabrikation in Giesing	1*	16	231	14	245
"	**Aktien-Ziegelei** München (Bogenhausen) . .	1*	7	200	35	235[12]
"	**Bachmann** Christ., Eisenwaarenfabrik . . .	1	3	37	—	37
"	**Bornhauser** Jos., Militäreffekten-, Goldtressen- und Stickereien-Fabrik	1	—	2	14	16
"	**Bronberger & Seiller,** Lederfabrik . . .	2	4	52	8	60
"	**Bruckmann** Friedr., Kunstanstalt	1	7	77	20	97
"	**Düren J. & Comp.,** Möbelfabrik	2	3	78	35	113
"	**Ertel** F. **& Sohn,** mathematisch-mechan. Institut	1	3	21	—	21
"	**K. Erzgießerei** (von **Miller**)	3	4	44	—	44
"	**Fellheimer** Ludw., Strohhutfabrik	3	3	4	13	17
"	**Feßler** Joh., Kupferhammerwerk	1	1	14	—	14
"	**Fischer** Gebr., Tapetenfabrik	4	5	22	—	22
"	**Forndran** W., Kunstanstalt für Oelfarbendruck	1	7	30	—	30

1) Bei Erkrankungen in den Arbeiterfamilien freiwillige Gaben. Neujahrsgeschenke. 2) Bei Ablieferung der Drittheil des Lohnes. 5) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 6) Schlafsäle. 7) Waschzimmer. Fabrik- Arbeiterhäusern. 11) Vorschüsse an Arbeiter zur Erwerbung von Grundeigenthum. Besonderer Hilfsreservefond. Arbeiterwohnungen mit je 2 Zimmern nebst freier Heizung und Beleuchtung. 15) Arzt und Apotheke frei. 16) Unfall- einmal Landparthie veranstaltet durch den Arbeitgeber. 20) Extrahonorar nach vollendeter Arbeit. 21) 3—4 Wochen nißkosten. 23) 8 Arbeiter freie Wohnung. 24) „Lithographia", Krankenverein. „Senefelderbund" zu München. 25) Gra-

16

tungen zum Besten der Arbeiter nachgewiesen sind.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[1]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[3]	1[4]	3[5]	1[6]	2[7]	1[8]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[9]	1	—	1	—	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	2[11]
—	—	—	—	—	—	—	1	1[13]	—	1[14]	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[16]	—	—	—	—	1[18]	—	—	—	—	1[19]	—	1[20]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[22]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2[24]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[25]

je 1000. Maschine eine kleine Festlichkeit. 3) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 4) Reconvalescenten erhalten ein Garderobe. 8) Freies Brenn-Material. 9) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 10) Fond für Erbauung von 12) Zur Zeit des höchsten Betriebes (April bis September.) 13) Bei Verletzung 48 kr. per Tag. 14) 8 unentgeltliche und Invaliditäts-Versicherung. 17) Halber Lohn. 18) Eine halbe Klafter Fichtenholz zu Weihnachten. 19) Jährlich voller Lohn, bei längerer Dauer halber Lohn. 22) Pfingst- und Weihnachtsgeschenke. Beitrag zu den Begräb- tifikation unter Berücksichtigung der Leistungen und des Reingewinns im Geschäft.

Tabelle A. (Oberbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
München	**Gmelch** F. P., k. Hof-Wagenfabrikant . . .	1	2	86	—	86
"	**Haenle** Leo, Gold- und Silberpapierfabrik . .	2	13	35	190	225
"	v. **Heckel** Jos., k. Hof-Blumenfabrikant . . .	3	—	34	80	114
"	**Huber** Michael, Farbenfabrik	1	2	6	1	7
"	**Joerres** Mathilde, Kunststickereianstalt . . .	1	4	—	32	32
"	**Katsch** H., Chirurgische Instrumenten-Fabrik .	2	—	19	—	19
"	**Kirchmair** Dominik, Löschmaschinenfabrik . .	1	—	21	—	21
"	**Kremser** Jul., Leimfabrik	1	2	7	3	10
"	**Kron** J., k. Hof-Parfumeur und Seifenfabrikant	1	5	18	25	43
"	**Landes** J. G., Maschinenfabrik und Eisengießerei	1	14	246	—	246
"	**Lederfabrik** auf **Aktien** (vormals **Schwarzmann**)	1*	8	63	9	72
"	**Lismann** Gebr., Kupferwerk	2	4	50	—	50
"	**Merz G. & S.** Optisches Institut.	1	3	46	—	46
"	**Mayer** Jos. Gabriel, Kunstanstalt.	1	16	183	—	183
"	v. **Mayer** J., Malzfabrik zum „Bacher" . .	2	3	13	—	13
"	**Metzeler & Comp.**, Erste bayer. Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik	1	1	21	6	27

1) Unverzinsliche Vorschüsse. 2) Pauschalsumme vom Reingewinn zur Inventurzeit und zu Weihnachten
beiter. 4) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 5) In Erkrankungsfällen freie ärztliche Behandlung, Geldunter-
stück und Mittagessen frei. 8) Miethzinsbeitrag je 50 fl. jährlich. 9) Je 1 Klafter Fichtenholz für verheirathete
des Zeichnens. Vortragsabende. 12) Landparthien. 13) Das Geschäft ist Mitglied des Reconvalescenten-Vereins.
den nicht durch die Versicherung getroffenen Fällen. 17) Sparkasse mit Sparprämien. 18) Theilweise 5%. 19) Frei-
Prämien. 22) Krankenunterstützungsverein. Unterstützungs- und Pensions-Kasse. 23) Geschäftsarzt. Badehaus.
25) Sängerchor. 26) Gesellige Kränzchen. Landparthien. 27) Besondere Ersparnißkasse durch Alterszulagen. 28)
zimmer. 31) Tantiemen von der Zahl der verkauften Zentner. 32) Der Werkmeister erhält 1% vom Umsatz.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1[1]
1[2]	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]	1[4]	—	—	—	—	—	—	3[5]
—	—	—	—	—	—	—	1	1[6]	1[7]	1[8]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[10]	—	—	—	2[11]	—	1[12]	—	1[13]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]
—	—	—	—	—	—	—	1[14]	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[17]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[18]	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[19]
—	—	1[20]	—	1[21]	2[22]	—	1	—	—	—	—	—	3[23]	—	2[24]	1[25]	2[26]	—	1[27]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[28]	1[29]	1[30]	1[29]	—	—	—	—	—	—	1[31]
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[32]

für Vorarbeiter und länger im Geschäft sich befindende Arbeiter. 3) Arbeitskleider für einen Theil der Ar-
stützungen u. s. w. Weihnachtsgeschenke. Miethzinsvorschüsse. 6) Fortzahlung des Lohnes bis zu 14 Tagen. 7) Früh-
Arbeiter. 10) Arbeitskleidung. Waschzimmer. Fabrik-Garderobe. 11) Schule zur Erlernung weiblicher Arbeiten und
14) Unfall- und Invaliditätsversicherung. 15) Prämien für Mehrproduktion an Werkmeister und Vorarbeiter. 16) In
platz im Bürgerspital für invalide Arbeiter. 20) Der älteren Fachvorstände. 21) Spar- und Creditverein mit Spar-
Urlaub mit Fortbezug des Lohnes für Fachvorstände und Substituten. 24) Bibliothek mit Lesezimmer. Vortragsabende.
Speisewärmevorrichtung. 29) Die unverheiratheten Arbeiter haben freies Quartier, Licht und Beheizung. 30) Wasch-

Tabelle A. (Oberbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
München	**München-Dachauer Aktiengesellschaft** für Maschinenpapier-Fabrikat., (Papier-Fabrik Au)	1*	8	36	97	133
"	**Neher** Joh., Thurmuhren- und Maschinengeschäft	1	—	15	—	15
"	**Ostbahnen-Aktiengesellschaft,** K. priv. bayer.	1*	3361	1919	—	1919
"	**Pschorr** Math., Bierbrauerei zum „Hackerbräu"	1	6	62	10	72
"	**Rathgeber** Jos., Waggonfabrik	2	16	600	—	600
"	**Riemerschmid** Anton, Spiritus-, Liqueur- und Essig-Fabrik	3	7	19	6	25
"	**Röckl** Gebr., k. Hof-Stearin-Kerzen- und Seifen-Fabrikant	2	6	18	35	53
"	**Rucker** August, Lederfabrik	1	2	30	4	34
"	**Schreibmayr** J. G., (J. M. **Gerdeisen**) Seidenweberei und Golddruckerei	1	8	26	12	38
"	**Schnell** David, Seifenfabrik	2	1	7	3	10
"	**Sedlmayr** Gabriel, Bierbrauerei zum „Spaten"	1	19	215	—	215
"	**Sedlmayr** Jos., Bierbrauerei zum „Leistbräu"	1	10	105	—	105
"	**K. Staatsbahn-Central-** und Hauptwerkstätte	1*	22	760	—	760
"	**Steinheil** C. A. **Söhne,** Optisches Institut .	2	—	16	—	16
"	**Tipp** J. J. **& Comp.,** Essig- und Spiritusfabrik	4	3	9	—	9
"	**Waggon- & Eisenbahnbedarfsfabrik** München	1*	17	992	—	992

1) Beamte, Werkmeister und Arbeiterpersonal zusammen 4% des Reingewinns. 2) Allgemeiner Unterstützungs- und Nürnberg. 4) Freie ärztliche Behandlung der Arbeiter und ihrer Angehörigen. 5) Braugesellen-Unterstützungs- ung des Geschäftsinhabers. 8) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 9) Mindestens 2 Jahre in der Fabrik be- freien Wohnungen. 11) Theilweise freies Brennmaterial. 12) Lebenslängliche Pension für invalide Arbeiter von 55 16) Reconvalescenten erhalten 2 Monate lang 2 fl. wöchentlich. 17) Gratifikationen am Schlusse der Sudzeit. Be- in der Brauerei. 21) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Restauration mit festen und niederen Tarifen. 22) Be- im Nebengebäude zu billigen Miethen. 25) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 26) Brennmaterial zu ermäßigten

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	29.	27.
1[1]	1[1]	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3[2]	—	—	—	—	1[3]	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[5]	1	—	—	1[6]	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	1[7]
—	—	—	—	—	1	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1[9]	—	1[10]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[12]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[13]	1[14]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[5]	1	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[17]
—	—	—	—	—	—	1[5]	1	1[18]	1[19]	1[20]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3[21]	1[22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[23]	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[25]	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	—

fond. Pensionsfond für Beamte und Bedienstete. Arbeiter-Invalidenfond. 3) 58 Arbeiterwohnungen in Regensburg
kasse. 6) Freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung für die Braugehilfen. 7) Jährliche Honorare nach Bestimm-
schäftigte Arbeiter erhalten bei Erkrankung den halben Lohn, ebenso Invaliden. 10) 1 Arbeiterhaus mit 16 theilweise
bis 204 Thlr. 13) Speisesaal. Fabrik-Menage. 14) Arbeiterhäuser ohne nähere Angabe. 15) Freies Brenn-Material.
zahlung der Krankenhausbeiträge. 18) Halber Lohn 4 Wochen lang. 19) Speisesaal und Küche. 20) Freie Wohnung
sondere Arbeiterzüge vom inneren Bahnhof zu den Werkstätten und zurück. 23) Voller Lohn. 24) Arbeiterwohnungen
Preisen.

Tabelle A. (Oberbayern.)

Ort.	Firma.	Geschäftsinhaber.	Direktions-, Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
München	**Wassermann** Elkan, Milly-Kerzen- und Seifen-Fabrik	1	8	22	30	52
"	**Wassermann** Max, Spiritusfabrik	1	5	9	1	10
"	**Zehme** Joh., k. Hof-Hutfabrikant	1	3	40	15	55
"	**Zettler** F. X., k. Hof-Glasmalerei	1	2	23	1	24
Rosenheim . . .	**Beilhack** Gebr., Maschinenfabrik	3	7	128	—	128
"	**Huber** J. A., Seilerwaarenfabrik u. Hanfhandlung	1	3	21	7	28
"	**K. Staatsbahn,** Betriebs-Werkstätte . . .	1*	—	109	—	109
Aichach	**E. Mayer**'sche Kunstmühle in Algertshausen . .	1	4	11	—	11
Altötting	**Esterer** J., Maschinenwerkstätte u. Eisengießerei	1	3	30	—	30
Dachau	**Hoerhammer** Gebr., Malzfabrik	3	3	15	—	15
"	**Mayer** Ant., Zimmermeister	2	—	26	—	26
"	**München-Dachauer Aktiengesellschaft** für Maschinen-Papier-Fabrikation (ältere) . .	1*	4	66	50	116
"	**München-Dachauer Aktiengesellschaft** für Maschinen-Papier-Fabrikation (neuere) . .	1*	—	59	44	103
"	**Schwaiger** Jak., Dreschmaschinenfabrik . . .	2	—	10	—	10
Deutenhofen (Bezirksamt Dachau.)	**Medicus** Gustav, Holzstoff-Fabrik zur Papierfabrikation	1	1	32	1	33
Weichs " "	**Tretter** Eduard, Dreschmaschinenfabrik . . .	2	—	13	—	13

1) Einigen Arbeitern wird ein Theil des Lohnes gutgeschrieben. 2) Kasse des Central-Vereines der Hutmacher, 5) Sängerchor. 6) Christbaum. Landparthien. 7) Der Vorarbeiter erhält 1/2% vom Umsatz. 8) 3 Arbeiterwohn- billigen Preisen. 10) 2 Arbeiterhäuser mit 6 Wohnungen. 11) Diejenigen Arbeiter, welche an den Montagen ein dienste beschäftigten Taglöhner, auf welche sich die Krankenkasse nicht erstreckt, erhalten die Hälfte des Taggeldes im Lohn bis zu 14 Tagen, bei längerer Dauer reduzirter Lohn. 16) Arbeiterhaus mit 2 unentgeltlichen Wohnungen. eigener Erwerbung der Arbeiter. 20) Brennmateral zu ermäßigtem Preise. 21) Beamte, Werkmeister und Arbeiter-

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter etc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter etc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1[2]	1	—	—	—		1[3]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1[4]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]	2[6]	—	1[7]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2[8]	—	—	—	—	—	—	-	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[9]	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]
—	—	—	—	—	1	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	1[13]	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1[15]	—	1[16]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[18]	—	—	1[19]	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—
1[21]	1[21]	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[21]	1[21]	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Sitz in Offenbach. 3) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 4) Unterstützungsverein der Münchener Glasergehilfen.
häuser mit 40 Wohnungen. Mobiliarversicherung der Arbeiterwohnungen. 9) Bierschenke mit Abgabe von Bier zu
gewisses Quantum tadellos fertigen, erhalten eine Mehrbezahlung von 6 kr. per 1/4 Ztnr. 12) Die beim Transport-
Erkrankungsfalle. 13) Freie Kost und Wohnung in der Mühle. 14) Freie Pflege und ärztliche Behandlung. 15) Voller
17) Freies Brennmaterial. 18) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 19) 2 Arbeiterhäuser (mit 2 Wohnungen) zu
personal zusammen 4% des Reingewinnes. 22) Hilfe und Unterstützung bei Erkrankungs- und sonstigen Nothfällen.

2/2

Tabelle A. (Oberbayern.)

Ort	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Neustift (B.-A. Freising)	**Vielberth** Seb., landwirthschaftl. Maschinenfabrik	1	1	37	—	37
Mergenthau . . . (B.-A. Friedberg)	**Florentin** Josef, Pappenfabrik	1	1	8	1	9
Mering . „ . .	**Dreer & Ungericht,** Mechanische Werkstätte .	2	—	20	—	20
„ . „ . .	**Zettler** Xaver **& Comp.,** Tuchfabrik	1	4	23	35	58
„ . „ . .	**Zolleis** Thomas, Filzfabrik	1	2	38	6	44
Meringerau „ . .	**Höppl** Albrecht, Mechanische Weberei	1	1	15	14	29
Freilassing . . . (B.-A. Laufen)	**Hofer** A., Feigenkaffeefabrik	2	6	4	12	16
Breidenbach . . . (B.-A. Miesbach.)	**Reinemann** Jakob, Glasfabrik	1	3	49	6	55
Egern . . „ . .	**Fritsch** Eduard, Mechanische Holzleistenfabrik .	1	—	9	-	9
Gmund . „ . .	**Fichtner** Gregor, Papierfabrik	1	—	10	11	21
Oberkammerloh „ .	**Aktiengesellschaft** für Cementfabrikation . .	1*	5	58	2	60
Louisenthal „ . .	**Beny Ryffel Tschudi & Comp.** Mechanische Baumwollspinnerei	2	1	16	16	32
Miesbach . „ . .	**Gräfl. Otting**'sche Cementfabrik	1	3	14	2	16
Müller a/Baum „	**Haug,** Holzstoff- und Papierfabrik	3	2	40	11	51
Hirschau . . . . (B.-A. München I/J.)	v. **Maffei** J. A., Eisenwerk, Locomotiv- und Maschinenfabrik	1	30	694	—	694
Neuhausen „ . .	**Kraus & Comp.,** Locomotivfabrik	1	23	531	—	531
Nymphenburg „ .	**K. Porzellanmanufaktur**	1	4	58	9	67

1) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 2) Speisesaal. 3) Arbeiterhaus mit 3 Wohnungen. 4) Arbeiterhaus
8) Wohnung für 3 Arbeiterfamilien. 9) Brennmaterial zu ermäßigten Preisen. 10) Freie Kur und Arznei auf
13) Fabrik-Menage. 14) Wohnung für den größten Theil des Personals im Fabrikgebäude. 15) Waschhaus. 16) Freies
Material theilweise frei, theilweise zu ermäßigten Preisen. 20) Der Werkführer 1½ %. 21) Schlafstellen für 5 unver-
beiterhäuser mit 8 Wohnungen. 24) 2 Arbeiterhäuser mit 12 Wohnungen. 25) Badehaus. Turnanstalt. 26) 4 Arbeiter-
30) 1 Arbeiterhaus mit 8 Wohnungen. 31) 4%ige Hypothekendarlehen zur Erwerbung von Häusern.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	—	1	—	1[2]	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	—	—	1	1[6]	3[7]	1[8]	—	1[9]	2[10]	—	—	—	—	—	2[11]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[12]	1[13]	1[14]	1[15]	1[16]	1[17]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[18]	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—
1[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[23]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	2[25]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[26]	—	—	1[27]	—	—	—	—	—	1[28]
—	—	—	—	1[5]	1	—	1[1]	—	2[29]	1[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[31]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

mit 2 Wohnungen. 5) Sparkasse. 6) 15 kr. täglich auf 90 Tage. 7) Speisesaal. Fabrik-Menage. Speisewärmevorrichtung. 90 Tage. Badehaus. 11) Lohn-Prämien für gesteigerte Arbeit. Vorschüsse. 12) Voller Lohn während eines Monats. Brenn-Material. 17) Freie ärztliche Hilfe. 18) 4 Arbeiterhäuser mit 20 Wohnungen. Mobiliarversicherung. 19) Brenn- heirathete Arbeiter im Fabrikgebäude. 22) Unentgeltliche Wohnung für die ledigen männlichen Arbeiter. 23) 2 Ar- Häuser mit 30 Zimmern. 27) Freie Arznei. 28) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. 29) Speisesaal. Bierschenke.

Tabelle A. (Oberbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Oberwiesenfeld . . ((B. A. München l./J.)	**K. Artillerie-Werkstätte**	1*	—	250	–	250
Pasing . . „ .	**Graf Gatterburg,** Maschinenpapierfabrik . .	1	5	53	26	79
Schwabing . „ .	**Frey** Joh. Georg, Wellenwaarenfabrik . . .	1	1	15	10	25
Berg a/Leim . . . (B.-A. München r/J.)	**Münchner Lagerhaus** von **Wilh. Floßmann** (Station Haidhausen)	1	5	16	—	16
Berg a/Leim . „ .	**Stützel** Kilian, Ziegelfabrik	1	2	25	10	35
Bogenhausen . „ .	**Eckhardt** G., Ziegelfabrik	1	2	19	11	30
Ismaning . „ .	**Härlin** Dr. Jul., Emballagepapierfabrik . .	1	3	20	12	32
Wolfratshausen „ .	**Gasteiger** Leo **& Comp.,** Glasfabrik u. Dampfsäge	2	1	50	4	54
Brannenburg . . . (B. A. Rosenheim)	**Steinbeis** Otto **& Comp.,** Dampfsäge und Schwellenfabrik	1	6	91	6	97
Ebnath . . „ .	**Hamberger** Frz. Paul, Ziegelei u. Zündholzfabrik	1	4	95	55	150
Feilenbach . „ .	**Herold,** Dr. H., Kugeltorffabrik	1	1	35	18	53
Heufeld . . „ .	**Aktien-Gesellschaft** für chemische u. landwirthschaftlich-chemische Fabrikate	1*	21	244	99	343
Hohenaschau . „ .	**K. Hüttenwerk**	1*	2	25	—	25
Kolbermoor . „ .	**Aktien-Baumwollspinnerei Kolbermoor**	1*	32	211	269	480
„ . „ .	**Handelsgesellschaft Merkel & Cons.,** Torfwerk Kolbermoor	1*	5	176	121	297[37]

1) Verbandmittel und Apparate zur ärztlichen Hilfeleistung bei Verletzungen. 2) Fabrikmenage. 3) Arbeiter-
apotheke. 2 Krankenzimmer. 6) Lohnabzüge als Caution, welche bei einem Betrag von 25 fl. mit 4% verzinst
10) Bonifikation für Mehrproduktion. 11) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 12) Brenn-Material zu ermäßigtem
Material. 16) Geschäftsarzt. 17) Jahresremuneration an die Vorarbeiter und älteren Arbeiter. 18) Wohnungen
Wohnungen. 21) 6%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 22) 14 Arbeiterhäuser mit 56 Familienwohnungen und
schäftsarzt. Turnanstalt. 24) Musikkorps. Oeffentliche Gesang- und Musikaufführungen. 25) Gesellige Kränzchen.
Wohnungen. 28) Sparkasse. 4½%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 29) Consumverein. Hausmeisterei. 30) 6 Arbeiter-
haus. Unterstützung von Wöchnerinnen. Badehaus. Turnverein mit Turnanstalt. 33) Protestantische Kapelle (Bet-
35) Gesellige Kränzchen. 36) Bezahlung der Schulumlage für die Arbeiter. (Kindergarten im Entstehen.) 37) Vom
Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal. 40) Gemeinschaftlicher Ausflug jährlich einmal auf Kosten des Ge-

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter etc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter etc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	-	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[2]	2[3]	—	1[4]	3[5]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[6]	-	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[8]	1	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[8]	1	—	1	—	1[3]	2[14]	—	1[15]	1[16]	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	1	-	1	—	—	1[18]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[19]	1[20]	—	—	—	-	—	—	—	—	—
-	—	—	—	1[21]	1	—	—	—	—	2[22]	—	1[12]	2[23]	—	—	2[24]	1[25]	—	1[26]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[27]	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2[28]	1	—	1	—	2[29]	1[30]	1[31]	1[12]	6[32]	1[33]	—	4[34]	1[35]	1[36]	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[38]	1[39]	—	1[39]	—	—	—	—	1[40]	—	—

haus und Wohnungen in den Fabriklokalitäten. Schlafsäle. 4) Theilweise freies Brenn-Material. 5) Geschäftsarzt. Geschäfts-
werden. 7) 2 Arbeiterhäuser mit 6 Wohnungen. 8) Sparkasse. 9) Torf und Steinkohlen zum Selbstkostenpreis.
Preis. 13) Speisewärmevorrichtung. 14) 5 Arbeiterhäuser mit 13 Wohnungen. Schlafsäle. 15) Freies Brenn-
für 50 Personen. 19) Eigene Marketenderei. Kochherd für einzelne Arbeiter. 20) 7 Arbeiterhäuser mit 17 freien
48 Wohnungen für ledige Arbeiter, dann ein Haus für 5 Aufseherfamilien und 4 ledige Aufseher. Schlafsäle. 23) Ge-
26) Produktionstantiemen an die Beamten und Bediensteten des technischen Betriebes. 27) 4 Arbeiterhäuser mit 10
häuser mit 36 Wohnungen. 31) Arbeitskleider für einen Theil der Arbeiter. 32) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. Kranken-
saal) in der Fabrik. 34) Sängerchor. Musikkorps. Gesang- und Musikaufführungen. Theater-Aufführungen.
April bis September, sonst nur 87. 38) Hausmeisterei. 39) Freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung für das
schäfts.

010

Tabelle A. (Oberbayern. Niederbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fleck . . . . . (B. A. Tölz)	**Götz** J. und A. **& Comp.** Sägmühle . . .	3	2	38	—	38
Frabertsham „ .	**Pachmayr,** Bierbrauerei	1	3	8	—	8
Staudach . . . . (B. A. Traunstein)	**Kroher** Adolph, Cementfabrik	1	1	24	2	26
Grafenaschau . . . (B. A. Werdenfels)	Graf **Quadt Wickrath-Isny,** Glasfabrik .	1	3	37	12	49
Partenkirchen „ .	**Distrikts-Schnitzschule Werdenfels** . .	1*	5	49	1	50
Schmelz . . „ .	**Emhardt** Karl, Sensenfabrik	1	2	17	—	17
II. Niederbayern.						
Landshut	**Fahrmbacher's** Tabakfabrik von A. Bierling .	1	5	14	85	99
„	**Liebherr** B., Schafwollspinnerei	1	—	7	18	25
„	**Sommer** F. J., Maschinenfabrik	1	3	25	—	25
„	Jos. **Thomann**'sche Buchhandlung, Buchdruckerei und Steindruckerei von J. B. von Zabuesnig	1	—	37	3	40
Passau	**Habenstier** Jakob, Baumeister	1	—	50	15	65
„	**Hell** Jos., Bierbrauerei	1	1	11	—	11
„	**Kandler** Jos., Zimmermeister	1	—	18	—	18
„	**Kuchler** Franz **& Söhne** Lederfabrik	4	5	22	3	25
„	Jos. **Bauer's** Tabakfabrik von Ferd. Rosenberger	2	5	6	8	14
„	**Mayrhofer & Kleman,** Spiegelfabrik . . .	2	1	2	5	7

1) 2 Arbeiterhäuser mit 25 Zimmern zur unentgeltlichen Bewohnung. 2) Freie Bettwäsche. 3) Freies Brenn-
nungen. 7) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 8) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 9) Fortbildungsschule.
gebers. 12) Freie Wohnung für den Werkführer. Schlafsäle für die ledigen Arbeiter. 13) Waschzimmer.

1) Wohnungsgelder und theilweise freie Wohnung als Prämie für Wohlverhalten. 2) Auch über die gesetzliche
5) Unterstützung in Krankheits- und Unglücksfällen. 6) 5%.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[1]	1[2]	1[3]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[8]	—	—	—	—	—	2[9]	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[11]	2[12]	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]
1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Material. 4) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 5) 3 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. 6) 4 Arbeiterhäuser mit 22 Woh-
Zeichenschule. 10) Der Schnitzlehrer hat ein Prozent vom Umsatz. 11) Billige Kost aus der Menage des Arbeit-

Haftpflicht. 3) Vermittlung von Spareinlagen bei einem Geldinstitut (Verzinsung 4%.) 4) Arbeitsstiefel und Schuhe.

Tabelle A. (Niederbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Passau	**Schmerold** Max, Bierbrauerei und Ziegelei .	2	3	31	17	48
"	**Schwarzenberger,** Maurermeister	1	—	30	—	30
"	**Station der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn**	1*	27	86	—	86
Deggendorf . . .	**Graf** Karl, Steinzeugfabrik	1	—	26	—	26
Metten . . . . (B.-A. Deggendorf)	**Scheerdinger Granitaktiengewerkschaft** .	1*	5	162	—	162
Mühlbogen " . .	**Kandler** Jos., Papierfabrik	1	—	16	8	24
Flanitzhütte . . . (B.-A. Grafenau)	**Loetz,** Glasfabrik	1	1	6	—	6
Louisenfels " . .	**Wildberger** Dr., Holzstofffabrik	1	2	10	—	10
Riedlhütte " . .	**Roscher,** Glasfabrik	1	1	65	—	65
Spiegelau . " . .	**Stangl,** Glasfabrik	2	1	27	2	29
Alling . . . . . (B.-A. Kelheim)	**Aktien-Papierfabrik Regensburg** . . .	1*	1	102	77	179
Blaibach . . . . (B.-A. Kötzting)	**Pagany** Jos., Zündholzfabrik	1	—	6	12	18
Kötzting . " . .	**Gschaider** M. J., Zündholzfabrik	1	1	14	20	34
Lambach . " . .	**Willmann,** Glasfabrik	1	4	85	8	93
Lamm . . " . .	**Wahl** J., Holzhandlung und Zündholzfabrik .	1	1	15	20	35
Lohberg . " . .	**Schrenk** Franz, Glasfabrik	2	1	68	25	93
Regenstein " . .	**Schmidt** A. M., Holzzeug- und Pappenfabrik .	1	2	15	7	22

1) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. 2) Soferne sie dem Geschäfte eine bestimmte Zeit angehören. 3) Gra-
ein Provisionsinstitut. 5) Restauration. 6) Freies Abfallholz. 7) Freie Wohnung und Heizung für die ledigen Ar-
Arznei. 10) 11 Arbeiterhäuser mit 30 Wohnungen. 11) Freies Brenn-Material. 12) Hauskapelle. 13) Jeder Fabrik-
besitzer in geringem Pacht zum Halten einer Kuh. 14) 5 Arbeiterhäuser mit 9 Wohnungen. 15) 2 Arbeiterhäuser
6 unentgeltlichen Wohnungen. 18) 12 Arbeiterhäuser mit 30 Wohnungen. 19) Brenn-Material theils frei, theils zu
theten Arbeiter haben von der Fabrik zu unentgeltlicher Benützung Felder zum Bau von Kartoffeln 2c., ferner Wiesen
theils freies Brenn-Material. 24) 6 Arbeiterhäuser mit 35 unentgeltlichen Wohnungen. 25) Brenn-Material zu
duktionstantiemen von 2—4 kr. per Zentner.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]
—	—	1	1[2]	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[5]	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[7]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	1[8]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[10]	—	1[11]	—	1[12]	—	—	—	—	1[13]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	1[19]	—	—	1[20]	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[24]	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[26]	1[27]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[28]

tifikation an die Vorarbeiter. 4) Für die Beamten besteht ein Pensionsinstitut, für die Vorarbeiter und Bediensteten beiter. 8) Die Arbeiter erhalten Feld und Wiese für 1—2 Kühe zur unentgeltlichen Benützung. 9) Freie Kur und Arbeiter erhält ein Stück Feld zum Anbau der benöthigten Kartoffeln und des Krautes und hat Wiesen vom Fabrik- mit 6 Wohnungen. Schlafsäle. 16) Ein Arbeiterhaus mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 17) 1 Arbeiterhaus mit ermäßigten Preisen. 20) Fabrikschule mit Erstreckung auf weibliche Handarbeit und Zeichenschule. 21) Die verheira- sowie freie Benützung der Viehweide und Waldstreu. 22) 2 Arbeiterhäuser mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 23) Größten- ermäßigten Preisen. 26) Speisewärmevorrichtung. 27) Schlafsäle. 28) Vorarbeiter und ältere Arbeiter erhalten Pro-

Tabelle A. (Niederbayern.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Pilsting (B.-A. Landau.)	**Brunner** Sebastian, Bierbrauerei	1	4	28	7	35
„ „ „	**Schöfer** Rupert, Bierbrauerei	1	—	15	—	15
Aepfelkoch (B.-A. Passau)	**Matthys** C. & **Pummerer** B., Strohpapierfabrik	2	3	24	6	30
Aumühle „ „	**Pinsker & Gunder,** Zündholzstoßfabrik . .	2	—	23	10	33
Erlau „ „	**Keindl** Martin, Papierfabrik	2	6	39	19	58
Gaissa „ „	**Hesch** Anton, Papierfabrik	1	—	5	2	7
Hals „ „	**Passauer Holzwaaren-Fabrik,** (Aktiengesellschaft)	1*	1	9	17	26
Oberilzmühle „ „	**Huber & Eber,** Schneidsäge	2	4	30	—	30
Rosenau „ „	**Dressel, Kister & Comp.,** Porzellanfabrik .	2	8	60	40	100
Fürstberg . . . . (B.-A. Pfarrkirchen.)	**Kaolingrubenwerk** Fürstberg	2	3	9	4	13
Bodenmais . . . (B.-A. Regen)	**Gebhardt & Comp.,** Dampfschneidsäge . . .	3	1	27	4	31
Buchenau „ . .	v. **Poschinger** Ferdinand, Glasfabrik	2	4	100	—	100
Frauenau „ . .	v. **Poschinger** G. B., Glasfabrik	1	4	481	39	520
Ludwigsthal „ . .	**Pauli** Josef, Glasfabrik	1	1	55	—	55
Oberzwieselau „ . .	v. **Poschinger** B., Glasfabrik	1	3	44	—	44
Oleumhütte „ . .	**Raith** M., Holzgeschäft	2	2	22	—	22
Regenhütte „ . .	**Steigerwald** Wilhelm, Glasfabrik	1	4	123	28	151

1) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 2) Bezahlung der Krankenhausbeiträge für die ledigen Arbeiter. 3) Fa-
apotheke. Badehaus. 7) Gesellige Kränzchen. Jährliches Gründungsfest. Christbaumfeier. 8) 2 Arbeiterhäuser mit 12 Woh-
tantiemen für den Vorarbeiter. 13) Restauration. 14) Freie Schlafstätte für die ledigen Arbeiter. 15) Sparkasse.
mit 75 unentgeltlichen Wohnungen. 20) Fabrikschule. 21) Die Arbeiter erhalten Wiesen und Felder zur Haltung von
letzung. 24) Unterstützung erkrankter oder invalid gewordener Arbeiter. 25) 28 unentgeltliche Arbeiterwohnungen.
häuser. 29) Brennmaterial theils frei, theils zu ermäßigten Preisen. 30) 1 Arbeiterhaus mit 8 unentgeltl. Wohnungen.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[3]	3[4]	—	1[5]	2[6]	—	—	—	3[7]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[8]	—	1[5]	—	1[9]	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[10]	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	1[12]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[13]	1[14]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[15]	1	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1[18]	—	—	—	—	1[19]	—	1[5]	—	—	1[20]	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	1[5]	1[23]	—	—	—	—	—	1[24]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[25]	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	1[27]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[28]	—	1[29]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[1]	—	3[31]	1[32]	—	1[29]	—	—	1[20]	—	—	—	—

britmenage. 4) 2 Arbeiterhäuser mit 4 Wohnungen. Miethzinsbeihilfe. Schlafsäle. 5) Freies Brennmaterial. 6) Geschäfts-
nungen. Schlafsäle. 9) Hauskapelle. 10) Freie Kost und Wohnung. 11) Holzabfälle zu ermäßigten Preisen. 12) Produktions-
16) Consumverein. 17) 1 unentgeltliche Arbeiterwohnung. 18) Nur für die Glasschleifer. 19) 22 Arbeiterhäuser
1 bis 2 Kühen. 22) 30 Arbeiterhäuser mit 90 unentgeltlichen Wohnungen. 23) Freie ärztliche Behandlung bei Ver-
26) Brennmaterial zu ermäßigten Preisen. 27) Die Arbeiter erhalten Feld und Wiese für eine Kuh. 28) 7 Arbeiter-
31) Metzgerei. Krämerei. Gastwirthschaft. 32) 15 Arbeiterhäuser mit 60 unentgeltlichen Wohnungen.

Tabelle A. (Niederbayern. Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Theresienthal . . (B.-A. Regen.)	v. **Poschinger** Michael, Theresienthaler Krystall-Glasfabrik	1	3	76	5	81
Zwiesel „ . .	**Fahrbach** Christian Friedrich, Zündholzfabrik .	1	1	6	18	24
„ „ . .	**Müller** Anton, Glasfabrik	1	1	35	—	35
Glashütte „ . .	v. **Poschinger** Johann Nep., Glashütte . . .	1	1	20	—	20
Schönbach . . . . (B.-A. Viechtach.)	**Schrenk** Franz, Glashütte	1	2	26	2	28
Vilshofen	**Eigl** Felix, Lederfabrik	1	—	18	4	22
„	**Scheerdinger Granitaktiengewerkschaft** .	1*	5	256	51	307
„	**Schlageter** F. J., Maschinenfabrik	1	—	11	—	11
Erlau (B.-A. Wegscheid)	**Passauer mechanische Papierfabrik** (Aktien-Gesellschaft)	1*	7	78	84	162
Obernzell „ „	**Kaufmann** Josef, Schmelztiegelfabrik . . .	1	1	25	5	30
„ „ „	**Saxinger** Georg, Schmelztiegelfabrik	2	2	44	1	45
„ „ „	**Zirnbauer** Josef, Holzstift- und Lederfabrik . .	1	—	8	—	8
Waldkirchen . . . (B.-A. Wolfstein.)	**Ratzesberger** Anton, Sägmühle u. Zündholzfabrik	1	—	6	2	8
III. Pfalz.						
Annweiler. . . . (B.-A. Bergzabern.)	**Cordier & Comp.**, Strohhutfabrik	2	—	50[1]	150[1]	200
Annweiler „	**Michel P. A. Sohn**, Papierfabrik	1	1	17	3	20

1) 11 Arbeiterhäuser mit 52 unentgeltlichen Wohnungen. 2) Zum Theil freies Brenn-Material. 3) Die Ar-den Geschäftsarzt. 6) Arbeiterhaus mit 2 Wohnungen. Die übrigen Arbeiter wohnen zum Theil in der Fabrik 7) Freies 10) Die Arbeiterfamilien erhalten Feld und Wiesen zur Haltung von je einer Kuh. 11) 6 Arbeiterhäuser mit 17 un-validitäts-Versicherung. 13) 2 Arbeiterhäuser mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 14) 5 Arbeiterhäuser mit 12 Woh-ledigen Arbeiter. 18) Zahlung der Krankenhausbeiträge für die ledigen Arbeiter.

1) Schätzungsweise Ausscheidung nach dem Geschlecht.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[6]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[8]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[12]	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[14]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[12]	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

beiter erhalten Felder und Wiesen unentgeltlich. 4) Theilweise Arbeitskleidung. 5) Freie ärztliche Behandlung durch
Brenn-Material in der Fabrik. 8) 3 Arbeiterhäuser mit 12 unentgeltlichen Wohnungen. 9) Freies Brennmaterial.
entgeltlichen Wohnungen, wofür die Arbeiter die landwirthschaftlichen Arbeiten verrichten müssen. 12) Unfall- und In-
nungen. 15) 3 Arbeiterhäuser mit 38 Wohnungen. 16) an die verheiratheten Arbeiter. 17) Freie Wohnung für die

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Altleiningen . . . (B.-A. Frankenthal.)	**Kuhn** Gebr., Drahtzugfabrik	2	3	44	3	47
Frankenthal . . .	**Aktienbrauerei Frankenthal**	1*	3	11	—	11
" . . .	**Albert & Comp.**, Schnellpressenfabrik . . .	2	1	31	—	31
" . . .	**Christmann** Wilhelm **& Comp.**, mechanische Werkstätte	2	—	20	—	20
" . . .	**Glossier** Gebr., Dampfkesselfabrik	2	5	72	—	72
" . . .	**Göhring** Gebr., Dampfkesselfabrik	2	2	78	—	78
" . . .	**Hamm** Andreas, mechanische Werkstätte und Glockengießerei	1	4	56	—	56
" . . .	**Horn** Phil. jun., mechanische Werkstätte . . .	1	—	6	—	6
" . . .	**Jngenohl** Gebr., Cichoriendörre	1	2	7	5	12
" . . .	**Kühnle**'sche Maschinenfabrik	2	3	120	—	120
" . . .	**Metzner** C., Bierbrauerei	1	—	10	3	13
" . . .	**Schmitt** F. M., Malzfabrik	1	1	9	—	9
" . . .	**Velthuysen, Albrecht & Comp.**, Dampfkesselfabrik	1	2	60	—	60
" . . .	**Zuckerfabrik Frankenthal** (Aktiengesellschaft)	1*	9	55	15	70
Großcarlbach . . . (B.-A. Frankenthal.)	**Friedrich** Friedrich, Papierfabrik	3	—	17	10	27
Grünstadt " .	**Bordollo** Franz, Porzellanfabrik	1	2	34	3	37
Kleincarlbach " .	**Spieß & Klunk**, Farbwaarenfabrik	2	3	3	—	3

1) Speisewärmevorrichtung. 2) 4 Arbeiterhäuser mit 8 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 3) Stein-
wächsen ꝛc. ꝛc. 5) Nach jeweiligem Beschluß der General-Versammlung. 6) Kohlen zum Selbstkostenpreis. 7) Gewäh-
7 fl. 9) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 10) Bibliothek mit Sammlung von Zeichnungen. 11) gemeinschaft-
mit 37 Wohnungen. Schlafsäle. 15) Bei Verletzungen wird der halbe bis ganze Lohn bezahlt. 16) 1 Arbeiterhaus

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[1]	2[2]	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	1[4]
1[5]	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	2[7]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	1[9]	—	—	1[10]	—	1[11]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[12]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[14]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	1[16]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

kohlen zum Selbstkostenpreis. 4) Jede Arbeiterfamilie hat unentgeltlich ein Stück Land zum Anbau von Gartenge-
rung von Vorschüssen. Bezahlung des Krankengeldes für die Arbeiter aus der Umgegend. 8) Halber Lohn bis zu
liche Landparthieen. 12) Bezahlung der Spitalbeiträge. 13) Den ganzen Lohn auf 14 Tage. 14) 18 Arbeiterhäuser
mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 17) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigten Preisen.

1|–

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Directions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	Arbeiter. weiblich.	Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Roxheim . . . . (B.-A. Frankenthal.)	**Dünkelsbühl & Arnheim**, Cigarrenfabrik (Filiale)	2	1	29	63	92
Germersheim . . .	**Scharff** J., Cigarrenfabrik	1	1	6	21	27
Kandel . . . . . (B.-A. Germersheim.)	**Koerber** Ludwig,* Tabak- und Cigarrenfabrik .	1	2	25	30	55
Maximiliansau „ .	**Gehrlein** Gebr., Holzwaarenfabrik	2	8	80	—	80
Pforz „ .	**Trockenanstalt der Zuckerfabrik Waghäusel**	1*	3	41	36	77
Rülzheim „ .	**Moekel** L., Cigarrenfabrik	1	2	46	34	80
Erbach (B.-A. Homburg.)	**Schienenbefestigungsmittelfabrik** . . .	4	4	140	—	140
Landstuhl „ . „	**Muck & Benzino**, Drahtzieherei u. Stiftenfabrik	2	2	25	3	28
Hochstein . . . . (B.-A. Kaiserslautern.)	**Gienanth** Gebr., Eisenhüttenwerk	1	2	103	—	103
Kaiserslautern . .	**Aktien-Gießerei Kaiserslautern** . . .	1*	4	37	—	37
„ . .	**Düngerfabrik auf Aktien**	1*	6	30	—	30
„ . .	**Eisenwerk Kaiserslautern** (Aktien-Gesellschaft)	1*	9	210	—	210
„ . .	**Gienanth** Gebr., Stahlwerk	3	5	150	—	150
„ . .	**Heintz** Christian, Cigarrenfabrik	2	3	1	29	30
„ . .	**Heller & Weber**, Baumwollzeugfabrik . . .	2	2	38	66	104
„ . .	**Kaiserslauterer Ultramarinfabrik** (Aktiengesellschaft)	1*	8	41	14	55

1) Geschäftsarzt. 2) Kohlen zum Grubenpreis. 3) Den Arbeitern wird 18 kr. per Woche abgezogen und gut lung der Krankenhausbeiträge. Vorschüsse zur Erwerbung von Wohnungen und Bürgschaftsleistung zu diesem Zwecke. Tantieme von 5% des ihnen gezahlten Lohnes. Bezahlung der Krankenhausbeiträge. 9) Fortzahlung des Lohnes mit 23 Wohnungen. 12) Freie Kopfbedeckung. 13) Verschieden, je nach der Stellung. 14) Sparkasse. 15) Sparkasse 16) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 17) Die dem Geschäfte längere Zeit angehörenden Arbeiter beziehen saubere Haltung der Wohnungen. Schlafsäle. 20) Freies Brenn-Material. 21) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. Mobiliarversicherung der Arbeiterwohnungen. 24) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 25) Geschäftsapotheke. Jahresschluß.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	2[6]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	2[8]
—	—	—	—	—	1	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[10]	1[11]	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[13]	—	—	—	1[14]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[15]	1	—	1	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[19]	3[19]	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	2[21]	—	—	—	—	—	—	—	2[22]
—	—	1	—	1[14]	1	—	—	—	—	2[23]	2[24]	1[24]	1[25]	—	—	—	—	—	1[26]
—	—	—	—	1[14]	1	—	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	1[27]

geschrieben. 4) Unverzinsliche Vorschüsse. 5) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigten Preisen. 6) Bezah-
7) Fortzahlung des Lohnes der Wöchnerinnen bis zu ihrer Genesung. 8) Sämmtliche Arbeiter beziehen eine jährliche
bei längerer Krankheit, wo die Unterstützung der Krankenkasse nicht ausreicht. 10) Backöfen. 11) 4 Arbeiterhäuser
und außerdem wird den Lehrlingen ein Theil des Lohnes zurückbehalten und nach Beendignng der Lehrzeit ausbezahlt.
Tantiemen. 18) Speisewärmevorrichtung. 19) 3 Arbeiterhäuser mit 36 unentgeltlichen Wohnungen. Prämien für
22) Prämien für sparsame Arbeit. Unverzinsliche Vorschüsse. 23) 1 Arbeiterhaus mit 4 unentgeltlichen Wohnungen.
26) Prämien an die Arbeiterinnen für Fleiß und gutes Betragen. 27) Bonifikationen an ältere Arbeiter am

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	Arbeiter. weiblich.	Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kaiserslautern . .	**Kammgarnspinnerei** (Aktiengesellschaft) . .	1*	42	293	356	649
" . .	**Ludwigsbahn-Werkstätte**	1*	17	283	—	283
" . .	**Orth A. Wittwe,** Kattunfabrik	2	10	50	100	150
" . .	**Pfeiffer** Jakob, mechan. Werkstätte u. Eisengießerei	2	4	124	—	124
" . .	**Raab** Gebr., Wattfabrik	2	3	13	19	32
" . .	**Reichert** Clemens August, Cigarrenfabrik . .	1	3	—	80	80
" . .	**Schimper & Comp.,** Maschinenfabrik . . .	2	3	42	—	42
" . .	**Schöneberger** C. jun., Cigarrenfabrik . . .	1	—	10	3	13
" . .	**Schöneberger** Gebr., Baumwollzeugfabrik . .	2	2	28	27	55
" . .	**Steingutfabrik** (Aktiengesellschaft)	1*	4	36	9	45
Lampertsmühl . . (B.-A. Kaiserslautern.)	**Baumwollspinnerei & Weberei Kaiserslautern (G. F. Grohe-Henrich)** . .	4	5	264	326	590
Otterberg " .	**Leinen-Zwirnerei** (Aktiengesellschaft) . . .	1*	8	55	95	150
Trippstadt " .	**Gienanth** Gebr., Walzwerk.	3	2	16	—	16
Eisenberg . . . . (B.-A. Kirchheimbolanden.)	**Friederich** Johann, Papierfabrik	1	1	19	15	34
Eisenberg . " . .	**Gienanth** Gebr., Eisenhüttenwerk	1	2	120	2	122
" " . .	**Gräßle & Gemündt,** Mahlmühle, Holzschneidemühle und Drahtverzinnerei	2	—	4	—	4

1) Die Vorarbeiter beziehen mit den Angestellten den 6-ten Theil des Gewinnantheiles des Vorstandes, welcher
richtung. 5) Einstweilen 24 Arbeiterhäuser mit 72 Wohnungen. 6) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 7) Kohlen zum
erhalten je nach Lohnbezug und Leistung zu Weihnachten eine gewisse Summe vom Reingewinn. Vorschüsse.
Vorarbeiter. Schlafsäle. 13) Brennmaterial theils frei, theils zu ermäßigten Preisen. 14) 5%ige Verzinsung freiwilliger
unentgeltlichen Wohnungen. Schlafraüme. 18) Brennmaterial theils frei, theils zum Selbstkostenpreis. 19) Geschäfts-
vorrichtung. 22) 6 Arbeiterhäuser mit 6 unentgeltlichen Wohnungen. 2 Schlafsäle. 23) Cokes unter dem Marktpreise. 24) Ge-
Arbeiterhäuser mit 9 unentgeltlichen Wohnungen. 28) Freies Brennmaterial. 29) 8 Arbeiterhäuser mit 40 unentgelt-
Verunglückung und Altersinvalidität. Die Arbeiter haben freien Genuß von Pflanzgarten, Wiese und Ackerfeld.
beziehungsweise Stammgelder als Tantiemen.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
1[1]	—	—	—	1[2]	2[3]	—	1	—	2[4]	1[5]	2[6]	1[7]	1[8]	—	—	—	—	—	2[9]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[4]	2[10]	2[6]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[11]	2[12]	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	1[16]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	2[6]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[11]	2[17]	2[6]	1[18]	1[19]	—	—	—	—	—	1[20]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	1[2]	1	—	—	—	3[21]	2[22]	—	1[23]	1[24]	—	—	—	—	—	1[25]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[27]	—	1[28]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[29]	1[30]	1[15]	2[31]	—	—	—	—	—	2[32]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[33]	—	1[33]	—	—	—	—	—	—	1[34]

15% des Reingewinns beträgt. 2) Sparkasse. 3) Unterstützungskasse. Pensionsfond. 4) Speisesaal. Speisewärmvor-
Selbstkostenpreis. 8) Fabrikarzt. 9) Die Arbeiter, welche während des ganzen Betriebsjahres im Geschäfte waren,
10) 1 Arbeiterhaus mit 3 Wohnungen. Schlafsäle. 11) Speisewärmvorrichtung. 12) Wohnungsentschädigung für
Einlagen. 15) Brennmaterial zu ermäßigtem Preis. 16) Vorschüsse und Unterstützungen. 17) 2 Arbeiterhäuser mit 4
apotheke. 20) Die Vorarbeiter erhalten von jedem fertigen Stück 1 kr. 21) Consumverein. Speisesaal. Speisewärm-
schäftsarzt. 25) Jährliche Gratifikationen an die Vorarbeiter. 26) 14 unentgeltliche Arbeiter-Wohnungen. 27) 3
lichen Wohnungen. 30) Freie Kopfbedeckung. 31) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. 32) Besondere Unterstützung bei
33) Freie Wohnung und freies Brennmaterial für sämmtlichen Arbeiter. 34) Mahl- und Schneidknechte haben Sack-

1|–

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gerbach, (B.-A. Kirchheimbolanden.)	**Steitz** Peter, Stärkefabrik	1	—	4	—	4
Kusel	**Bell** Gottfried, Steinbruchbesitzer	1	3	100	—	100
„	**Braun** Chr. u. Fr, Melaphir-Steinbruchbesitzer	2	2	45	—	45
„	**Schlosser** Jakob, dto.	1	5	230	—	230
„	**Zöllner** Daniel, Strumpfwaarenfabrik . . .	1	5	14	16	30
Rammelsbach . . . (B.-A. Kusel.)	**Melaphir-Steinbruch der Pfälzischen Eisenbahnen**	1*	10	260	36	296
Wolfstein „ . .	**König** Gebr., Baumwollzeugfabrik	2	—	8	13	21
Edenkoben . . . . (B.-A. Landau.)	**Doll** Nikolaus, Mechanische Werkstätte . . .	1	—	9	—	9
„ „ .	**Hinzler Jak. & Sohn,** Damastfabrik . . .	2	—	17	—	17
„ „ .	**Niederhöfer** Chr. **Söhne,** Möbelfabrik .	3	—	44	—	44
„ „ .	**Schneider** Adam, Dampfsägmühle	1	—	14	—	14
Gleisweiler „ .	**Unger** Heinrich, Papierfabrik	1	1	17	5	22
„ „ .	**Unger** Ph., Maschinenfabrik	1	—	20	—	20
Godramstein „ .	**Kinck** Heinrich, Kunst- und Handelsmühle . .	1	3	12	—	12
„ „ .	**Walter J. & Comp.,** Tabakfabrik	2	3	32	50	82
Landau „ .	**Jooß Söhne & Comp.,** Mechanische Werkstätte	3	4	50	—	50
„ „ .	**Metzger S. & Sohn,** Roßhaarfabrik . . .	5	—	5	—	5
Maikammer „ .	**Ullrich** Gebr., Maßstabfabrik	2	2	27	1	28

1) Entsprechende Unterstützung in Krankheitsfällen. 2) Verabreichung warmer Speisen an entfernt wohnende
williger Einlagen. 6) Speisesaal. Speisewärmvorrichtung. 7) 1 Arbeiterhaus mit 6 Wohnungen. 8) Waschzimmer.
Arbeiterzüge zu und von der Fabrik. 12) Die unverheiratheten Arbeiterinnen lassen wöchentlich 12—36 kr. zu allmähliger
15) Freies Brennmaterial. 16) Prämien für gute Leistung. 17) Jährlicher schenkweiser Beitrag zum allgemeinen
19) 7 Arbeiterhäuser mit 9 Wohnungen. 20) Kohlen zum Grubenpreis.

18

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[2]	2[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	2[6]	1[7]	1[8]	1[9]	1[10]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[6]	2[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[13]	—	1[4]	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	1[16]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[6]	1[18]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[19]	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—

Arbeiter. Speisesaal. 3) 1 Arbeiterwohnung. 3 Schlafsäle. 4) Speisewärmvorrichtung. 5) 5%ige Verzinsung frei-
9) Brennmaterial zu ermäßigtem Preis. 10) Fortbezug des Lohnes bei Urlaub zu Erholungsreisen. 11) Schlafsäle.
Ansammlung eines Kapitals stehen. 13) Auch über die gesetzl. Haftpflicht. 14) 2 Arbeiterhäuser mit 15 Wohnungen.
Arbeiterunterstützungs-Verein. 18) 1 Arbeiterhaus mit 3 unentgeltlichen Wohnungen, Heizung und Beleuchtung.

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Deidesheim . . . (B.-A. Neustadt a/H.)	**Siffar** Gebr., Rheinische Früchtefabrik . . .	2	9	8	42	50
Dürkheim „ . .	**Zumstein** J. G., Oel- und Farbenfabrik . . .	1	4	49	—	49
Frankeneck „ . .	**Goßler** Erhard, Papierfabrik	1	2	37	43	80
„ „ . .	**Goßler** Heinrich, Papierfabrik	1	—	40	44	84
„ „ . .	**Goßler** Margaretha und Kätharina, Papier-Fabrik	2	1	14	6	20
Hardenburg „ . .	**Rödter** Louis Erben, Papierfabrik	1	3	16	20	36
Jägerthal „ . .	**Cordier** Paul Heinr., Papierfabrik	1	2	18	11	29
Lambrecht „ . .	**Botzong** Gebr., Tuchfabrik	2	—	16	11	27
„ „ . .	**Haas & Botzong,** Tuchfabrik	3	3	29	6	35
„ „ . .	**Marx** J. J., Tuchfabrik	2	6	49	18	67
„ „ . .	**I. Tuchfabrikgesellschaft**	1*	3	39	9	48
„ „ . .	**II.** dto.	1*	2	31	3	34
„ „ . .	**III.** dto.	1*	1	27	—	27
„ „ . .	**IV.** dto.	1*	2	27	7	34
„ „ . .	**Wagner & Wurster,** Tuchfabrik	3	3	40	20	60
Neustadt a/H. . .	**Helffenstein** Abraham, Hutfabrik	1	1	21	14	35
„ „ . .	**Kempf** Gebr., Schaumweinfabrik	2	5	29	—	29

1) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 2) 2 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. 3) Die Arbeiterinnen erhalten ausbezahlt. 4) Werkmeister und Arbeiter erhalten Tantiemen von Umfang und Qualität der gelieferten 8) 2 Arbeiterhäuser mit 8 unentgeltlichen Wohnungen. Mobiliarversicherung. Schlafsäle. 9) Urlaub zu Erholungswird, erhalten die Vorarbeiter 2—10 kr. als Prämie. 11) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 12) 3 Arbeiterhäuser Jahres-Remuneration an die Arbeiter nach der Dauer der Dienstzeit. 15) 4 Arbeiterhäuser mit 16 Wohnungen. Holz und Licht für 2 Werkmeister und 1 Walkmüller. 19) Die beiden Werkmeister haben freie Wohnung, Holz und den des Arbeiters vorliegt oder nicht.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[6]	1	—	1[1]	—	1[7]	3[8]	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	2[11]	3[12]	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2[16]	1[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[18]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[19]	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

halten täglich einige Kreuzer gutgeschrieben, der Gesammtbetrag wird ihnen am Jahresschluß je nach Wohlver-
Arbeit nach Verhältniß ihres Lohnes. 5) Kohlen zu ermäßigtem Preis. 6) Sparkasse. 7) Speisewärmevorrichtung.
reisen mit Fortbezug des Lohnes. 10) Von jedem Zentner Papier, welcher über ein bestimmtes Quantum verfertigt
mit 9 unentgeltlichen Wohnungen. Mobiliarversicherung. Schlafsäle. 13) Kohlen zum Grubenpreis. 14) Besondere
16) Kochherd. Vorschüsse zum Ankauf größerer Quantitäten von Lebensmitteln. 17) Schlafsäle. 18) Freie Wohnung,
Licht. 20) 8 Arbeiterhäuser mit unentgeltlichen Wohnungen. 21) Halber oder ganzer Lohn je nachdem ein Verschul-

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Neustadt a. H. . .	**Knöckel** Theodor, Papierfabrik	1	4	32	19	51
" " . .	**Leonhardt** Wilhelm, Möbelfabrik	1	—	30	—	30
" " . .	**Neustädter Gasanstalt** (Aktiengesellschaft) .	1*	2	10	—	10
" " . .	**Oehlert** Gustav und Heinrich, Tuchfabrik . .	2	5	17	15	32
" " . .	**Ziegler's Nachfolger,** Tricotfabrik	2	2	43	38	81
Weidenthal . . . (B.-A. Neustadt a/H.)	**Wagner & Wurster,** Tuchfabrik	2	2	32	25	57
Winzingen " " .	**Geisel** Gustav, Ziegelei- und Baumeisterei . .	1	1	30	5	35[13]
" " " .	**Häußer** Martin, Wtwe., Ziegelei	1	1	16	10	26[16]
Schönau . . . . (B.-A. Pirmasens)	**Schönauer Hüttenwerk** (Aktiengesellschaft) .	1*	3	92	—	92
Schopp " .	**Raab Karsch & Comp.,** Pulverfabr. . . .	7	2	10	2	12
Friedensau . . . (B.-A. Speyer.)	**Zuckerfabrik Friedensau** (Aktiengesellschaft) .	1*	19	200[24]	140[24]	340
Friesenheim " .	**Saame & Comp.,** Fabrik chemischer Präparate .	4	2	20	5	25
" " .	Dr. **Schlinck & Rutsch,** Futtermehlfabrik . .	2	1	7	4	11
Hochdorf " .	**Kauth** Anton, Cigarrenfabrik	1	—	20	19	39
Ludwigshafen " .	**Aktien-Bierbrauerei**	1*	5	28	—	28
" " .	**Badische Anilin- & Sodafabrik** (Aktiengesellschaft)	1*	50	700	—	700

1) 4 Arbeiterhäuser mit 22 Wohnungen. 2) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 3) vierteljährige Pro-
die Dauer der Krankheit. 6) Beitrag zu den Begäbnißkosten. 7) 3 Arbeiterhäuser mit 10 unentgeltlichen Wohnungen.
10) Die Arbeiter jeder Abtheilung partizipiren allwöchentlich an der eventuellen Ersparniß an Arbeitslohn (siehe Text
Haltung der Wohnungen. 12) Theilweise freies Brenn-Material. 13) Außerdem 20—28 Kinder an 2—3 Wochentagen
16) Außerdem 20—25 Kinder, welche im Winter wöchentlich 2mal, im Sommer jeden Tag Mittags beschäftigt sind.
20) Abgabe von Kartoffeln zu billigen Preisen. 21) 48 Arbeiterwohnungen. Schlafsäle. 22) Freies Brenn-Material.
25) 5 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. Bezahlung des Eisenbahnfahrgeldes für auswärtige Arbeiter. 26) Ge-
Lohn auf die Dauer von 14 Tagen. 30) 3 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. Mobiliarversicherung. 31) Unterstütz-
köstigung für die Brauburschen. 34) Vorarbeiter und Arbeiter beziehen jährlich Gratifikationen entsprechend dem
für ledige Arbeiter. 36) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 37) Geschäftsarzt. 38) Ein besonderer Pensionsfond
Fabrikations-Tantiemen je nach Leistung.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	2[3]
—	—	—	—	1[4]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[7]	2[8]	1[9]	—	—	—	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3[11]	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[14]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[17]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	1	—	—	—	1[20]	2[21]	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[23]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[25]	—	1[2]	2[26]	—	1[27]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[28]		1[22]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1[29]	—	2[30]	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	1[31]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[32]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[32]	1[33]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[34]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[35]	—	1[36]	1[37]	—	—	—	—	—	3[38]

duktions-Prämien an die männlichen Arbeiter. Beitrag zu den Begräbnißkosten. 4) Sparkasse. 5) Halber Lohn auf Schlafsäle, 8) Besondere Arbeitskleidung. Waschzimmer. 9) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigtem Preis. S. 12). 11) 4 Arbeiterhäuser mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. Mobiliarversicherung. Prämien für gute beschäftigt. 14) 1 Arbeiterhaus mit 16 unentgeltlichen Wohnungen. 15) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 17) Wohnungs-Entschädigung an 4 Arbeiter. 18) Kohlen zum Selbstkostenpreis. 19) Sparkasse für die Lehrlinge. 23) Unterstützung erkrankter Arbeiter. 24) Schätzungsweise Ausscheidung des Geschlechtes aus der angegebenen Gesammtzahl schäftsapotheke. Krankenzimmer. 27) Bibliothek mit Lesezimmer. 28) 2 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 29) Halber ung der Hinterbliebenen verstorbener Arbeiter. 32) Unterstützung in Krankheitsfällen. 33) Freie Wohnung und Ver-Reingewinn nach Verhältniß der Löhne und der Dienstzeit. 35) 160 Familienwohnungen mit Gärten. 6 Schlafsäle von 20,000 fl. Die Fabrik leistet den ganzen Hospitalbeitrag, jährlich 2500 fl. Werkmeister und bessere Arbeiter erhalten

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Ludwigshafen . . . (B.-A. Speyer.)	**Benkieser** Joh. Adam, Weinsteinsäurefabrik . .	1	2	27	—	27
" " .	**Benkieser** Gebr., Brückenbauwerkstätte . . .	2	4	183	—	183
" " .	**Giulini** Dr. Lorenz, chemische Produktenfabrik .	1	7	113	—	113
" " .	**Kuhn & Adler,** Kunstwollfabrik	2	4	18	40	58
" " .	**Leim- und Düngerfabrik** (Aktiengesellschaft) .	1*	5	40	20	60
" " .	**Michel** Dr., F. R., chemische Düngerfabrik . .	1	6	20	2	22
" " .	**Waggon-Fabrik Ludwigshafen** (Aktiengesellschaft)	1*	11	325	—	325
Mundenheim " .	**Heyl** M., Backsteinbrennerei	1	—	12	8	20
" " .	**Ludowici** Karl, Dachziegelfabrik	1	2	24	10	34
Oggersheim " .	**Bausch** Anton, Cigarrenfabrik	1	—	19	14	33
" " .	**Hirtler & Comp.,** Cigarrenfabrik	1	2	94	98	192
" " .	**König & Herf,** Gas- und Malzfabrik . . .	4	2	18	—	18
" " .	**Loewe** Wilh., Cigarrenfabrik	1	—	20	19	39
" " .	**Mayer** Gebr., Malzfabrik	2	—	5	—	5
" " .	**Reiß** Jakob, Cigarrenfabrik.	1	—	21	4	25
" " . .	**Mechanische Baumwollspinnerei & Weberei Ludwigshafen** a. Rh. (Aktiengesellsch.)	1*	16	343	332	675

1) Arbeiterhaus mit 3 unentgeltlichen Wohnungen. Mobiliarversicherung. 2) Holzschuhe und Schürzen gratis.
prämien von mindestens 12 fl. Vorschüsse zur Erwerbung von Grundeigenthum. 5) Sparkasse für einzelne Akkordarbei-
Speisewärmevorrichtung. 7) 2 Arbeiterhäuser mit 16 Wohnungen. Arbeiterzüge zu und von der Fabrik. 8) Brenn-
Objekten 6—15 kr. für den Arbeitstag nachbezahlt. 10) 7 Arbeiterhäuser mit 24 Wohnungen. Schlafsäle. Ein Theil
13) 3 Arbeiterhäuser mit 10 unentgeltlichen Wohnungen. 14) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 15) 1 Arbeiterhaus
Werkführer haben freie Wohnung mit Gartenland, Heizung und Beleuchtung. 19) Geschäftsarzt. 20) Neujahrsgra-
Kranken-Unterstützungskasse. 25) Der Obermälzer 1% 26) Voller Lohn auf 6 Monate. 27) 4 Arbeiterhäuser mit 10
Firma und sonstige Unterstützung. Beitrag zu den Begräbnißkosten. 29) 6 Arbeiterhäuser mit 36 Wohnungen.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[1]	1[2]	1[3]	—	—	—	—	—	—	2[4]
—	—	—	—	1[5]	1	—	1	—	2[6]	2[7]	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	1[9]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[6]	3[10]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[12]	1[13]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[6]	2[15]	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[17]	1	—	1	—	—	1[18]	—	1[18]	1[19]	—	—	—	—	—	1[20]
1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[25]	—	—	—	—	—	—	—	1[26]	—	1[27]	—	—	—	—	—	—	—	—	3[28]
—	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[6]	1[29]	—	1[8]	2[30]	—	—	2[31]	—	—	—

3) 3 Arbeiter haben freie Beheizung und Beleuchtung, die übrigen Arbeiter Kohlen zum Selbstkostenpreis. 4) Jahres-
ter, welchen zur Garantie für gute Arbeit 2% ihres Lohnes zurückbehalten und mit 5% verzinst werden. 6) Speisesaal.
Material zum Selbstkostenpreis. 9) Vorarbeitern und bessern Schlossern wird nach gänzlicher Vollendung von Brücken-
der Arbeiter kann bestehende Arbeiterzüge benützen. 11) Theilweise freies Brenn-Material. 12) Speisewärmevorrichtung.
mit 2 Wohnungen. Schlafsäle. 16) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigtem Preis. 17) Sparkasse. 18) Die
tifikationen. 21) 1%. 22) 4 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 23) Freies Brenn-Material. 24) Cigarrenarbeiter-
Wohnungen. 28) Jahresgratifikationen an gute Arbeiter. Die erkrankten Arbeiter erhalten Kost aus der Küche der
30) Geschäftsarzt. Krankenhaus. 31) Sängerchor. Oeffentliche Musikaufführungen.

21–

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Rheingönnheim . . (B.-A. Speyer.)	**Koch & Köhler,** Düngerfabrik	1	3	15	5	20
Saumhof (Oggersheim.)	**Bayer W. & Comp.,** Eisenwerk	2	3	29	—	29
Speyer.	**Bender** Carl, Ziegel- und Backsteinfabrik . .	1	1	17	13	30
"	**Gund** Georg, Backsteinfabrik	1	2	27	2	29
"	**Gund** Michael, "	1	2	44	8	52
"	**Hauser** Gebr., Dampf-Bierbrauerei	2	2	9	4	13
"	**Holzmann** Emil, Pauspapierfabr.	1	1	2	3	5
"	**Lichtenberger & Comp.,** Garancinefabr . .	2	4	38	10	48
"	**Nägele** Carl Eduard, Cigarrenfabrik	1	1	9	39	48
"	**Sick** Christian, Dampf-Bierbrauerei	1	1	39	—	39
"	**Städtische Gasfabrik Speyer**	1*	2	5	—	5
"	**Strauß** Eduard, Eisengießerei	1	—	10	—	10
"	**Weltz** Heinrich, Dampf-Bierbrauerei	1	3	36	—	36
"	**Wetzl** Martin, Malzfabrik	1	2	6	—	6
"	**Zimmermann** Eduard, Papierfabrik	1	—	8	2	10
Emsheim . . . . (B.-A. Zweibrücken.)	**Abt** Gebr., Dosenfabrik	1	10	231	205	436[24]
St. Ingbert " .	**Aktien-Glashütte**	1*	5	96	12	108

1) Halber Lohn. 2) Die Arbeiter erhalten Feldfrüchte zu billigeren Preisen. 3) Kohlen zum Selbstkostenpreis. Haltung der Wohnung. Schlafsäle. 6) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 7) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. Verzinsung freiwilliger Einlagen. 11) 6 Arbeiterhäuser mit 20 Wohnungen. 12) Vorarbeiter und Arbeiter erhalten 2 unentgeltlichen Wohnungen. 14) Belohnungen an die Vorarbeiter für Fleiß und Schönheit der Arbeit zu Ende 17) Freie Wohnung für 1 verheiratheten Arbeiter in der Fabrik. Versicherung des Mobiliars desselben. 18) Die Vorar- Cigarrenmacher. Tabakarbeiter-Sterbekasse. (Für beide Geschlechter.) 20) Voller Lohn für die angestellten Bediensteten. Maschinenzeichnen. 23) Prämien an die bessern Arbeiter. 24) Darunter 102 Heimarbeiter. 25) Speisewärmevor- Gratifikationen an die Vorarbeiter. Vorschüsse an sämmtliche Arbeiter. 28) 5 Arbeiterhäuser mit 30 unentgeltlichen

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	1[2]	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[4]	3[5]	2[6]	1[7]	1[8]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[10]	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	2[12]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[15]	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]
—	—	—	—	—	—	2[19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[20]	—	1[21]	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	1[23]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[25]	—	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	2[27]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3[28]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—

4) Speisesaal. Speisewärmvorrichtung. Fabrikmenage. 5) 13 Arbeiterhäuser mit 26 Wohnungen. Prämien für saubere
8) In besonderen Fällen Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes. 9) 3 Arbeiterwohnungen. 10) 6%ige
eine jährliche Nachvergütung je nach ihren Leistungen. Unterstützung erkrankter Arbeiter. 13) 2 Arbeiterhäuser mit
der Saison in Betrag von 100—200 fl. 15) Die ledigen Arbeiter haben freie Wohnung im Hause. 16) Waschzimmer.
beiter beziehen eine Gratifikation von 100—200 fl. je nach dem Reingewinn. 19) Krankenkasse für die männlichen
21) Der Gasmeister hat freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. 22) Unentgeltlicher Unterricht der Lehrlinge im
richtung. 26) Verträge mit Arzt und Apotheke behufs freier Behandlung und Arzneilieferung. 27) Gewährung von
Wohnungen. Schlafsäle. Arbeiterzüge zu und von der Fabrik.

Tabelle A. (Pfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
St. Ingbert . . . (B.-A. Zweibrücken.)	**Chevandier & Vopelius**, Glashütte auf der St. Ingberter Grube	1	8	240	5	245
St. Ingbert „ .	**Krämer** Gebr., Eisenhüttenwerk	4	18	880	—	880
„ „ „ .	**Wagner**, Mariannenthaler Glashütte auf der St. Ingberter Grube u. Fabrik f. Kirchenfenster	2	5	132	2	134
„ „ „ .	**Weyland, Meuth & Comp.**, Maschinenfabrik	2	9	130	—	130
Ixheim „ .	**Roth, Heck & Schwinn**, Stiften- u. Kettenfabrik	4	4	188	31	219
Walsheim „ .	**Schmidt & Guttenberger**, Bierbrauerei . .	2	1	12	—	12
Wörschweiler „ .	**Adt** Gebr., Papierfabrik	4	3	34	14	48
Zweibrücken . . .	**Aktien-Bierbrauerei Tivoli**	1*	3	30	1	31
„ . . .	**Aktien-Leinenzwirnerei**	1*	6	42	67	109
„ . . .	**Dingler**'sche Maschinenfabrik	2	20	320	—	320
„ . . .	**Escales** Gebr., Seidenplüschfabrik	2	3	89	61	150
„ . . .	**Hitschler & Comp.**, Mechanische Werkstätte .	3	—	21	—	21
„ . . .	**Kircher & Kölwel**, Streichgarnspinnerei . .	2	3	13	17	30
„ . . .	**Kranzbühler** A., Buchdruckerei	1	1	12	—	12
„ . . .	**Lang** Franz, Kleiderfabrik	1	2	15	—	15

1) 3—5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen je nach der Höhe derselben. 2) Speisesaal. Fabrikmenage.
sind. 4) Geschäftsarzt. Badehaus. 5) Unterstützung der Kleinkinderbewahranstalt in Schnappach. 6) Kochanstalt.
geld-Ermäßigung auf den pfälzischen Bahnen. 8) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 9) Eigener Hüttenarzt.
liche Darlehen zum Erwerb eigener Häuser. Die Werkführer und die besten Arbeiter erhalten je nach dem Geschäfts-
in Nothfällen theils gratis theils zu ermäßigtem Preis abgegeben. Kochherd. 14) 28 Arbeiterhäuser mit je 1—2 un-
16 Geschäftsarzt. 17) Speisewärmevorrichtung. 18) Schlafsäle. Arbeiterzüge. 19) Fabrikschule. 20) Privatkinder-
schick. 23) Ganzer oder halber Lohn je nach der Dauer der Krankheit. 24) Die meisten Arbeiter erhalten im Hause
28) Braumeister und Oberküfer haben Wohnung in der Brauerei und 1 verheiratheter Arbeiter auf der Keller An-
30) Produktionstantiemen an die Werkmeister. 31) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 32) Bezahlung des Schul-
33) Darlehen zur Erwerbung von Grundeigenthum und Erbauung von Häusern. 34) Bezahlung der Krankenhaus-
und der so gesparte Betrag denselben bei Beendigung der Lehrzeit ausbezahlt. 36) Gratifikationen an die Vorarbeiter
Buchdruckergehilfen. 38) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigten Preisen.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	2[2]	3[3]	—	—	2[4]	—	—	—	—	1[5]	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[6]	3[7]	—	1[8]	2[9]	—	—	—	—	1[10]	2[11]
—	—	—	—	1[12]	1	—	—	—	2[13]	2[14]	—	1[15]	1[16]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[17]	2[18]	—	—	1[16]	—	1[19]	—	—	1[20]	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[8]	2[21]	—	—	—	—	—	1[22]
—	—	—	—	—	—	—	1	1[23]	1[24]	1[24]	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[27]	—	—	1	—	—	2[28]	—	1[29]	—	—	—	—	—	—	1[30]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[31]	—	—	—	—	—	3[32]	—	—	—	1[33]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[34]
—	—	—	—	1[35]	—	—	—	—	—	—	—	1[29]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[36]
—	—	—	—	—	—	1[37]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[38]	—	—	—	—	—	—	—

3) 10 Arbeiterhäuser mit 50 Wohnungen. Schlafsäle. Arbeiterzüge, welche durch die pfälzischen Bahnen eingerichtet
Consumverein. 7) Ein großer Theil der Arbeiter hat freie Wohnung. Schlafhäuser für auswärtige Arbeiter. Fahr=
Eigenes Spital. 10) Waisenkinder werden unter Leistung von Beiträgen in Familien untergebracht. 11) Unverzins=
gange jährl. Remunerationen. 12) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen von 10 Mark an. 13) Lebensmittel werden
entgeltlichen Wohnungen. Schlafhaus für unverheirathete Arbeiter. 15) Brenn=Material zum Selbstkostenpreis.
garten. 21) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. 22) Gratifikationen am Jahresschlusse für Fleiß und besonderes Ge=
freie Wohnung und Verköstigung. 25) Freies Brenn=Material. 26) 7 Arbeiterhäuser mit 7 Wohnungen. 27) Sparkasse.
lage. Für die ledigen Arbeiter sind 2 Schlafsäle und 1 Schlafstelle vorhanden. 29) Kohlen zum Selbstkostenpreise.
geldes für die Lehrlinge. Gewährung von Zeichen= und Schreibmaterialien. Jährliche Preise an die besten Lehrlinge.
beiträge. Unterstützung erkrankter Arbeiter. 35) Den Lehrlingen wird an jedem Zahltag je ein Taglohn einbehalten
je nach ihrer Leistung. 37) Pfälzische Kranken=, Sterbe=, Invaliden=, Wittwen= und Waisen=Kasse für die pfälzischen

Tabelle A. (Pfalz. Oberpfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Zweibrücken . . .	**Schmidt** Gebr., Bierbrauerei	1	2	25	—	25
" . . .	**Simon** Heinrich, Seidenplüschfabrik . . . ,	1	6	108	184	292[1]
IV. Oberpfalz.						
Amberg	**K. Gewehr-Fabrik**.	1*	7	440	—	440
"	**Kick** Eduard, Steingutfabrik.	1	5	88	35	123
Regensburg . . .	**Aktiengesellschaft** für Gasbeleuchtung. . .	1*	2	32	—	32
" . . .	**Bernard** Gebr., Schnupftabakfabrik (Filiale) .	1	11	20	24	44
" . . .	**Demmler**'sche Buchdruckerei	2	—	10	2	12
" . . .	**Fikentscher** F. J., Zuckerfabrik	1	6	74	45	119[3]
" . . .	**Henkel** Friedrich, Maschinenfabrik.	1	2	25	—	25
" . . .	**Krebs** F. Eugen, Glace-Handschuhfabrik . . .	1	4	25	5	30
" . . .	v. **Maffei**, Maschinenwerkstätten	2	7	66	—	66
" . . .	**Manz** G. J., Buchhandlung und Buchdruckerei .	1	4	63	20	83
" . . .	**Pustet** Friedrich, Buchdruckerei und Papierfabrik	2	8	98	36	134
" . . .	**Rehbach** J. J., Bleistiftfabrik	2	9	203	86	289
" . . .	**Reitmayr**'sche Buchdruckerei	3	2	16	2	18
" . . .	**Zorn** Ernst, Maschinenfabrik	1	1	44	—	44
Hirschau . . . . (B.-A. Amberg.)	**Dorfner** Jos. & Comp., Porzellan- u. Steingutfabrik	3	5	130	25	155

1) Hierunter ca. 100 Heimarbeiter beiderlei Geschlechts, welche in Spalte 5 und 6 schätzungsweise zugerechnet

1) Speisewärmevorrichtung. 2) Unterstützungskasse für die Buchdrucker von Regensburg und Stadtamhof. welche nur 1/2 Jahr beschäftigt sind. 4) Speisesaal. 5) 2 Arbeiterhäuser mit 2 Wohnungen. 6) Freies Brenn-Ma- Buchdrucker in Regensburg. 8) Sparkasse. 9) Krankenkasse. Pensionskasse. 10) Freie Wohnung für 5 Familien in Arbeit. 12) Nur für das Dreher-Personal.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	1[5]	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	2[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[8]	1	2[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2[9]	—	1	—	—	1[10]	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	1[11]
—	—	—	—	—	—	2[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

sind.

Wittwen-Unterstützungskasse der Buchdrucker in Regensburg. 3) Darunter 47 männliche und 45 weibliche Arbeiter, terial. 7) Unterstützungskasse für die Buchdrucker in Regensburg und Stadtamhof. Wittwen-Unterstützungskasse der der Fabrik. 11) Extra-Vergütungen für die Werkmeister und Vorarbeiter nach Quantität und Qualität der gelieferten

Tabelle A. (Oberpfalz.)

Ort	Firma	Arbeitskräfte: Geschäftsinhaber	Arbeitskräfte: Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal	Arbeiter: männlich	Arbeiter: weiblich	Arbeiter: im Ganzen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fronberg . . . . (B.-A. Burglengenfeld.)	**Eigner G. & Söhne,** Eisenwerk	2	5	80	—	80
Maximilianshütte . (B.-A. Burglengenfeld.)	**Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte**	1*	12	750	—	750
Schwandorf „ „	**Thonwaarenfabrik Schwandorf-Schwarzenfeld**	4	4	49	7	56
Traidendorf „ .	**Berlin** J. W. (in Fürth), Glaspolierschleife .	2	2	25	17	42
Vilswörth „ .	**Säg-, Kunst- und Gypsmühle, Schleif- und Polierwerk**	1	4	16	8	24
Cham „ .	**Kröber** Karl, Dampfsäge	1	2	44	—	44
Furth „ .	**Böhmischer Waldindustrie-Verein,** Dampfsägen-Etablissement	1*	4	131	15	146
„ „ .	**Wohlgschaft** Xaver, Spielwaarenfabrik . . .	1	2	19	8	27
Annahütte. . . . (B.-A. Eschenbach.)	**Schlör** Josef **& Gollwitzer** Joh., Glasschleife .	2	1	23	—	23
Bohrmühle . . . (B.-A. Nabburg.)	**Hanauer** Franz, Glasschleife und Polierwerk .	2	1	5	4	9
Nabburg	**Oberpfälzische Granitgewerkschaft** . . .	1*	5	95	—	95
Schwarzach . . . (B.-A. Nabburg.)	**Eigner G. & Söhne,** Hammerwerk	2	1	8	—	8
Schwarzenfeld „ .	**Bendit S. & Söhne,** Glasschleife	2	4	31	22	53
Untersteinbach „ .	**Krailsheimer** Ph., Spiegelglasschleife u. Polierwerk	1	1	12	5	17
Allersberg. . . . (B.-A. Neumarkt).	**Heckel** J. G. **Erben,** Glasschleife	1	1	15	24	39
Blechhammer . . . (B.-A. Neunburg v./W.)	**Arnstein** H. E., Glasschleife	1	—	9	6	15

1) 8 unentgeltliche Wohnungen für nicht heimatberechtigte Arbeiter. 2) Unentgeltliche Abgabe von Holzabfällen Brenn-Material. 6) Geschäftsarzt. Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes. 7) Fabrikschule. meister und Vorarbeiter beziehen eine bestimmte Quote des Reingewinnes. 11) Halber Lohn auf die Dauer der Arbeitsunfähig- mit 12 unentgeltlichen Wohnungen. 16) Theilweise freies Brenn-Material. 17) 1 Arbeiterhaus mit 5 unentgeltlichen zu ermäßigten Preisen. 21) Freie Wohnung für sämmtliche Bedienstete. 22) Geschäftsarzt. 23) Speisewärmevor- videnden für fertiges Fabrikat an die Vorarbeiter. 26) 6 Arbeiterhäuser mit 16 unentgeltlichen Wohnungen. 27) Freie Begräbnißkosten. 29) 2 Arbeiterhäuser mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 30) 1 Arbeiterhaus mit 4 unentgeltlichen haben freie Wohnung. 33) 3 Arbeiterhäuser mit 18 unentgeltlichen Wohnungen. 34) 1 Arbeiterhaus mit 3 unentgelt-

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[4]	—	1[5]	2[6]	—	1[7]	2[8]	2[9]	—	—
1[10]	—	1	—	—	—	—	1	1[11]	—	1[12]	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[18]	1[19]	1[20]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[21]	—	1[16]	1[22]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[23]	2[24]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	1[25]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[26]	—	1[5]	1[27]	—	—	—	—	—	2[28]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[29]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3[30]	—	—	—	—	—	—	1[31]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[32]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[33]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[34]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[35]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3) Die Vorarbeiter erhalten von jedem Ztr. fertigen Eisens 1/2 kr. 4) 43 Arbeiterhäuser mit 89 Wohnungen. 5) Freies
8) Sängerchor. Oeffentliche Musikaufführungen. 9) Gesellige Kränzchen. Gemeinschaftliche Landparthien. 10) Werk-
keit. 12) 2 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 13) Freies Brenn-Material für 2 Arbeiter. 14) 1%. 15) 2 Arbeiterhäuser
Wohnungen. 18) 6 Arbeiterhäuser mit 6 Wohnungen. Mobiliarversicherung. 19) Waschanstalt. 20) Brenn-Material
richtung. Fabrik-Menage. 24) 2 gemiethete Arbeiterhäuser mit 2 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 25) Di-
ärztliche Behandlung. 28) Bezahlung der Krankenhausbeiträge für die unverheiratheten Arbeiter. Bezahlung der
Wohnungen. Prämien für saubere Haltung der Wohnung. Schlafsäle. 31) Jährliches Gründungsfest. 32) 2 Arbeiter
lichen Wohnungen. 35) 6 Arbeiterhäuser mit 8 unentgeltlichen Wohnungen.

21-

Tabelle A. (Oberpfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Blechhammer . . . (B.-A. Neunburg v./W.)	**Taucher** Wilhelm, Dampfsägewerk	1	1	13	—	13
Charlottenthal „ . .	**Frank** Johann, Glasfabrik	1	1	51	9	60
Dietersberg „ .	**Maduschka** Johann, Glasschleife und Mühle .	1	—	16	—	16
Gaisthal „ .	**Grunerwald** Josef, Glasschleife	7	—	40	40	80
Murnthal „ .	**Langermann** L. & **Sohn,** Glasschleife . . .	2	—	36	15	51
Obermühle „ .	**Alt** Franz, Glasschleife	1	—	23	14	37
Rosenthal „ .	**Büchenbacher** M. J., Glasschleife	5	1	61	53	114
Schönau „ .	**Schmeidl** A., Glasschleife	2	1	15	10	25
Schwarzach „ .	**Kröber** Adolf, Dampfschneidsäge	1	4	45	—	45
Steinschleife „ .	**Hönigsberger** J. L. & **Comp.,** Glasschleife .	1	1	14	4	18
Weisliz „ .	**Hartl** Georg, Glasschleife und Polierwerk . .	1	—	30	37	67
Zangenstein „ .	**Schönhueb** Max, Frhr. v., Glasschleife . . .	6	—	8	5	13
Ullersricht . . . . (B.-A. Neustadt a./W. N.)	**Gollwitzer** J. A., Glasfabrik	1	3	42	20	62[28]
Bergham . . . . (B.-A. Roding.)	**Eisenhütte Nittenau,** (Filiale der Maximilianshütte)	1*	3	56	—	56
Mühlenthal „ .	**Arnstein** S. & **Söhne,** Glasfabrik	3	1	19	—	19
Wetterfeld „ .	**Grödl** Gebr., Dampfsäge	2	7	36	2	38

1) Sämmtliche Arbeiter haben freie Wohnung und Heizung. 2) Freie ärztliche Behandlung und Arznei. 3) 16
Antritt der Arbeit. 5) Theilweise freies Brenn-Material. 6) Hauskapelle. 7) Sängerchor. 8) 3 Arbeiterhäuser mit
mit 10 unentgeltlichen Wohnungen. 12) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. 13) Die meisten Arbeiter erhalten
beiterhaus mit 6 unentgeltlichen Wohnungen. 15) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 16) Freie Wohnung für
18) 1 Arbeiterhaus mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 19) Die sämmtlichen Bediensteten, Vorarbeiter und Arbeiter
ung. 22) Theilweise Arbeitskleidung. 23) Freies Brenn-Material. 24) Jährlich eine Unterhaltung mit freier Verpflegung.
3 unentgeltlichen Wohnungen. 28) Außerdem ca. 100 Arbeiter 6 Monate lang im Torfstiche beschäftigt. 29) Fort-
30) 6 Arbeiterhäuser mit 24 unentgeltlichen Wohnungen. 31) Torf und Stöcke unentgeltlich. 32) Die Hälfte des
Arbeiter wird am Schlusse des Jahres eine Gratifikation von 250 fl. — 300 fl. vertheilt. 34) 2 Arbeiterhäuser mit
1. Oktober des Jahres im Geschäft ist, erhält für jeden Arbeitstag des laufenden Jahres eine Prämie von 6—9 kr.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	1[1]	1[2]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[3]	1[4]	1[5]	—	1[6]	—	1[7]	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[8]	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	1[13]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[15]	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[19]	1[19]	1	—	—	—	—	1[20]	—	2[21]	—	1[22]	1[23]	—	—	—	—	1[24]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[27]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[29]	—	1[30]	—	1[31]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[32]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[33]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[34]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[21]	2[35]	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	1[36]

Arbeiterhäuser mit 44 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 4) Unentgeltliche Abgabe von Arbeitskleidern beim
6 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 9) Waschzimmer. 10) 8 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 11) 3 Arbeiterhäuser
Felder und Wiesen unentgeltlich zur Benützung oder statt dessen eine Extra-Vergütung an Geld. 14) Ein Ar-
sämmtliche Arbeiter. 17) Die Vorarbeiter und Werkmeister erhalten Wiesen und Aecker zu kostenfreier Benützung.
erhalten zusammen 25% des Reingewinns. 20) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 21) Speisesaal. Speisewärmevorricht-
25) Zuschuß zum Brenn-Material. 26) 2 Arbeiterhäuser mit 9 unentgeltlichen Wohnungen. 27) 1 Arbeiterhaus mit
zahlung des Lohnes bei Verletzungen verschieden je nach der Größe der Familie und der Stärke der Verletzungen.
Lohnes bis zur vollständigen Wiederherstellung. 33) Invaliden-Pension für verunglückte Arbeiter. An die bessern
10 Wohnungen. 35) 2 Arbeiterhäuser mit 5 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 36) Jeder Arbeiter, welcher am
je nach seiner Führung.

Tabelle A. (Oberpfalz.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-, Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. weiblich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Unteralling . . . (B.-A. Stadtamhof.)	**Hilfswerk der Aktien-Papierfabrik Regensburg**	1*	2	21	20	41
Altenhammer . . . (B.-A. Tirschenreuth.)	**Gläßel & Comp.**, mechanische Weberei . .	2	1	12	10	22
Silberhütte „ .	**Bloch & Arnstein**, Glasfabrik	2	1	24	—	24
Tirschenreuth . . .	**Hübel & Platzer**, Dampfschneidsäge . . .	2	4	53	6	59
„ . . .	**Muther & Tittel**, Porzellanfabrik	2	1	28	8	36
Böhmischbruck . . . (B.-A. Vohenstrauß.)	**Hanauer** Franz, Polier- und Schleifwerk . .	2	3	60	26	86
Burgtreßwitz „ .	**Greßmann** Karl, Polier-, Schleif- u. Mühlwerk	1	1	17	12	29
Finkenhammer „ .	**Wittmann** Josef, Polier- und Schleifwerk . .	2	—	16	6	22
Frankenreuth „ .	**Kupfer** Alois und Edmund, Glasfabrik . . .	2	5	250	80	330
Gebhardsreuth „ .	**Mayr** S., Polier- und Schleifwerk	1	—	20	17	37
Gröbenstädt „ .	**Sperl** Carl Wilhelm v., Polier-, Schleif- u. Mühlwerk	2	1	25	10	35
Pingermühle „ .	**Valk** Mathias, Polier,- Schleif- und Mühlwerk	2	1	10	4	14
Gleißenberg . . . (B.-A. Waldmünchen.)	**Schächtl** Vincenz, Glashütte und Schleife . .	1	1	32	9	41
Lenkenhütte „ .	**Frank** Johann, Glashütte	1	1	51	9	60
Voitenbergoed „ . (Gemd. Herzogau.)	**Tritschler, Winterhalder & Comp.**, Hohlglas-Fabrik	1	2	23	4	27
Waldmünchen . . .	**Wessely & Spätt**, Tuchfabrik	2	4	94	36	130

1) Speisewärmevorrichtung. 2) 2 Arbeiterhäuser mit 6 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 3) Freie
Arbeiter, welche monatsweise bezahlt werden. 6) 7 Arbeiterhäuser mit 16 unentgeltlichen Wohnungen.
9) 7 Arbeiterhäuser mit 40 unentgeltlichen Wohnungen. 10) Freies Brenn-Material. 11) Arbeiterwohnungen
halten Feld zum Katoffelbau. 14) 2 Arbeiterhäuser mit 3 unentgeltlichen Wohnungen. 15) Brenn-Material zu er-
häuser mit 26 unentgeltlichen Wohnungen. 18) 2 Arbeiterhäuser mit 11 unentgeltlichen Wohnungen. 19) 7 Arbeiter-
Futter für 1—2 Kühe, dann Feld zum Anbau von Kartoffeln und Kraut, sowie zur Haltung von 1 oder 2 Schweinen.
den Arbeitgeber unentgeltlich. 23) 10 Arbeiterhäuser mit 15 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. Unentgeltlicher
Wohnungen. Schlafsäle. 27) Anschaffung von Kleidung zum Antritt der Arbeit. 28) Sparkasse. 29) Getreide-
Behandlung. 33) Fabrikschule. 34) Gesellige Kränzchen. 35) Unterstützung erkrankter Arbeiter. 36) Sämmtliche
von Anwesen. Besondere Fürsorge für Invaliden.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[1]	2[2]	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	1[4]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	1[10]	—	—	1[12]	—	—	—	1[13]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	1[16]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[19]	—	1[10]	—	1[20]	—	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[23]	—	1[24]	—	—	1[25]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[26]	1[27]	1[24]	—	1[20]	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[28]	—	—	—	—	1[29]	2[30]	1[31]	1[15]	1[32]	—	1[33]	—	1[34]	—	1[35]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[36]	—	1[36]	—	—	—	—	—	—	2[37]

ärztliche Behandlung und Arznei. 4) Unterstützung von Alters-Invaliden. 5) Fortzahlung des Lohnes an diejenigen
7) Die Werkführer haben freie Wohnung. 8) Werkmeister und bessere Arbeiter beziehen Gratifikationen.
nach Bedarf. 12) Schule zur Erlernung weiblicher Handarbeiten und des Zeichnens. 13) Die Arbeiter er-
mäßigtem Preis. 16) Die Arbeiter erhalten Feldgründe und Grasflächen zur unentgeltlichen Benützung. 17) 5 Arbeiter-
häuser mit 10 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 20) Hauskapelle. 21) Die verheiratheten Arbeiter erhalten unentgeltlich
22) 1 Arbeiterhaus mit 3 unentgeltlichen Wohnungen. Der Umzug der neu aufgenommenen Arbeiter geschieht durch
Umzug. 24) Theilweise freies Brenn-Material. 25) Zeichen-Schule. 26) 16 Arbeiterhäuser mit 44 unentgeltlichen
Magazin. 30) 3 Arbeiterhäuser mit 16 Wohnungen. Schlafsäle. 31) Gemeinschaftliches Waschhaus. 32) Freie ärztliche
Arbeiter haben während der Woche Wohnung, Holz und Licht frei. 37) Unverzinsliche Vorschüsse zur Erwerbung

Tabelle A. (Oberfranken.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
V. Oberfranken.						
Bamberg	**Gärtner** W., Buchdruckerei	1	—	6	1	7
"	**Gasfabrik,** Aktiengesellschaft	1*	2	30	—	30
"	**Humann**'sche Buchdruckerei (Friedrich Göttling)	1	—	6	—	6
"	**Kupfer, Heßlein & Comp.,** Seidenfabrik . .	3	2	13	52	65
"	**Nascher** J. B., Holzgalanteriewaarenfabrik . .	1	5	90	—	90
"	**Naulino** Joh. Peter **& Comp.,** (Carl Michel) Rauch- und Schnupftabakfabrik	1	10	29	32	61
"	**Rocholl** Wilh., (Jos. Eduard Gnuva) Tabakfabrik	1	4	17	45	62
"	**Schmidt** Karl, Malerinstitut	1	2	29	3	32
"	**Schmidt**'sche Buchdruckerei (Bamberger Handelsdruckerei)	1	—	5	2	7
"	**Stauch** Chr. **& Comp.,** Eisengießerei . . .	2	—	20	—	20
"	**Thorbecke** Franz Heinrich, Tabakfabrik . . .	3	1	13	12	25
Bayreuth	**Eyßer** J. A., Möbelfabrik	1	3	30	—	30
"	**Gasfabrik,** (Aktiengesellschaft)	1*	3	8	—	8
"	**Mechanische Baumwollspinnerei,** (Aktiengesellschaft)	1*	34	270	349[12]	619
"	**Scharrer** H. **& Koch,** Glasperlenfabrik . . .	3	10	4	40	44

1) Kranken-Unterstützungskasse der Bamberger Buchdrucker. 2) 1 Arbeiterhaus mit 3 unentgeltlichen Wohn-
Hälfte der Krankenhausbeiträge. 6) Den verheiratheten Arbeitern ist gestattet, ihren Holzbedarf aus Abfällen zu
Leinwand und Strümpfe werden von Zeit zu Zeit vertheilt. 9) Nach 10jähriger Dienstzeit wird eine Unterstützung
Deutsche Buchdrucker-Verbandskasse. 11) Sängerchor. 12) Darunter 92 Arbeiterfrauen, welche in ihrer Wohnung
Arbeiterhäuser mit 163 Wohnungen. 16) Theilweise Arbeitskleidung. 17) 7000 Ztr. Steinkohlen zum Selbstkostenpreis.
Pflegegeld für Wöchnerinnen. Frisches Trinkwasser in allen Etagen der Spinnerei. 19) 2 Geistliche und 1 Lehrer
Bibliothek mit Lesezimmer. 21) Sängerchor Germania (Siehe S. 45 des Textes.) Oeffentliche Musikaufführungen.
Schulgeldbeihilfe für 40 Kinder. 24) Geschenke an die Arbeiter aus dem Reingewinn. Weihnachtsbescherung für die

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital		Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen		Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.		besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.			Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[2]	2[3]	1[4]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—
—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[13]	1	—	—	—	2[14]	1[15]	1[16]	1[17]	6[18]	1[19]	4[20]	3[21]	2[22]	2[23]	2[24]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[25]

ungen. Mobiliarversicherung. 3) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 4) Freies Brenn-Material. 5) Bezahlung der decken. 7) 1/10 oder 1/8 je nach dem Lohnsatz. 8) Große Quantitäten neuer Stiefel, fertiger Kleider, Kleiderstoffe, von 1/3 bis zur Hälfte des Lohnes gegeben. 10) Kranken-Unterstützungsverein für die Buchdrucker in Bamberg. mit Handhaspel i beschäftigt sind. 13) Sparkasse mit Sparprämien. 14) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 15) 12 18) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. Dampfbad. Thee aus Eibisch und Süßholz gegen den Staub. Wart- und erhalten ein jährliches Honorar für ihre Funktion in der Fabrik. 20) Strickschule. Leseabende. Vortragsabende. Theateraufführungen. 22) Gesellige Kränzchen. Gemeinschaftliche Landpartien. 23) Kindergarten für 120 Kinder. Arbeiterkinder. 25) Unverzinsliche Vorschüsse.

-11

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bayreuth	**Schmidt** Theodor, Zuckerraffinerie mit Spiritusbrennerei	3	9	91	20	111
"	**Sorge & Specht,** Conditorei u. Bonbonsfabrik	3	—	13	8	21
"	**Teuscher** Gebr., Glasperlenfabrik	2	2	1	14	15
Hof	**Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft** . .	1*	3	16	—	16
"	**Henne** Richard, Eisengießerei und mechanische Werkstätte	1	2	26	—	26
"	**Im Thurn**'sche Baumwollspinnerei	1	7	125	151	276
"	**Innungsfabrik der Tuchmacher** . . .	1*	1	34	11	45
"	**Lienhardt, Prinzing & Comp.,** Jute- und Werkspinnerei	2	3	17	50	67
"	**Mechanische Weberei,** (Aktiengesellschaft). .	1*	14	193	245	438
"	**Millitzer** Georg, Maschinenfabrik	1	1	9	—	9
"	**Münch** G. **& Comp.,** mechanische Weberei. .	2	8	191	108	299
"	**Neue Baumwollspinnerei Hof,** (Aktiengesellschaft)	1*	23	274	304	578
"	**Rammensee** R., Dampfschneidewerk	1	1	24	—	24
"	**Regensburger** D., mechanische Weberei . .	1	1	41	37	78
"	**Vorhölzer** Robert, Maschinenfabrik	1	3	36	—	36
Gaustadt . . . . (B.-A. Bamberg II.)	**Mechanische Baumwollspinnerei u. Weberei Bamberg,** (Aktiengesellschaft). . .	1*	42	488	692	1180

1) Sparkasse. 2) Speisesaal. 3) 6 Arbeiterhäuser mit 15 Wohnungen. Schlafsäle. 4) Waschzimmer. Fabrik-
Arbeiter. 8) Voller Lohn auf mindestens 6 Wochen. 9) 2/3 des Lohnes auf 3—4 Wochen. 10) Brenn-Material theils
Unterstützungskasse. Alters-Unterstützungskasse. 14) 3 Arbeiterhäuser mit 36 Wohnungen. 15) Verschieden. 16) Der
sicherung. 20) 3 Arbeiterhäuser mit 84 Wohnungen. 21) Waschhaus. 22) Geschäftsarzt. 23) Sängerchor. 24) Speise-
26) Waschanstalt. 27) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 28) Geschäftsarzt. Hand-Apotheke. Badehaus. 29) Fabrik-

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbewahrung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	1[2]	2[3]	2[4]	—	—	—	—	—	1[5]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[12]	2[13]	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[15]	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[16]	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[17]	—	—	1[18]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[20]	1[21]	—	1[22]	—	—	1[23]	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	4[24]	1[25]	1[26]	1[27]	3[28]	—	6[29]	—	—	1[30]	—

garderobe. 5) Einmal des Jahres Abendessen mit Tanz. 6) Speisewärmevorrichtung. 7) Unterstützung erkrankter frei, theils zu ermäßigtem Preis. 11) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 12) Sparkasse mit Sparprämien. 13) Kranken= Obermeister 2%. 17) 6 Arbeiterhäuser mit 30 Wohnungen. 18) 2 Geschäftsärzte. 19) Unfall= und Invaliditäts=Ver= saal. Speisewärmevorrichtung. Hausmeisterei. Bäckerei. 25) 18 Arbeiterhäuser mit Gärten zu 61 Wohnungen. schule. Arbeitsschule für Mädchen. Sonntagsschule. Journalzirkel. Bibliothek mit Lesezimmer. Leseabende. 30) Kindergarten.

Tabelle A. (Oberfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fichtelberg . . . . (B.-A. Bayreuth.)	**Haymann** Hirsch, Glasschleife und Polierwerk .	1	1	5	3	8
Fichtelberg „ .	**Lindner** Gebr., Spiegelfabrik	1	1	27	—	27
Laineck „ .	**Kolb** Sophian, mechanische Flachsspinnerei . .	2	4	132	113	245
Neubau „ .	**Fränkl** Gebr., Glasschleife und Polierwerk . .	2	1	8	3	11
Sophienthal „ .	**Biedermann** Benedikt, Glasschleife und Polierwerk.	1	—	10	4	14
Forchheim	**Ebbinghaus** Hermann, Maschinenpapierfabrik .	1	2	23	28	51
„	**Morgenstern** D., Zinnfolienfabrik	1	2	11	11	22
„	**Prechtel** Christian **& Comp.,** Lederfabrik . .	2	1	14	—	14
Herzogenaurach . . (B.-A. Höchstadt.)	**Daigfuß** F. L. **& Comp.,** Wollgarnspinnerei .	10	—	11	6	17
Herzogenaurach „ .	**Seeberger & Comp.,** Wollgarnspinnerei . .	11	1	7	4	11
Kronach	**Labhart** Gebr., Dampfschneidsägwerk	3	9	114	6	120
Kulmbach	**Kulmbacher-Spinnerei** (Aktiengesellschaft) .	1*	9	132	113	245
„	**I. Kulmbacher - Aktien - Export - Bierbrauerei**	1*	3	25	—	25
Kloster Langheim . (B.-A. Lichtenfels.)	**Weltrich's** Brauerei	1	5	24	2	26
Lichtenfels	**Jungk & Dürst,** Bierbrauerei	2	2	20	—	20
„	**Ultsch** Andreas, Leimfabrik	1	—	23	3	26

1) 2 Arbeiterhäuser mit 5 unentgeltlichen Wohnungen. 2) 2 Arbeiterhäuser mit 8 unentgeltlichen Wohnungen.
5) Halber Lohn auf die Dauer der Krankheit. 6) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 7) 3 Arbeiterwohnhäuser
Brenn-Material. 10) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. 11) 2 Arbeiterhäuser mit 4 unentgeltlichen Wohnungen.
Geschäfts-Bedienstete erhalten zusammen 4½% des Reingewinns, welcher unter sie je nach Maßgabe ihrer regelmäßigen
Bedienstete des Geschäftes wird jährlich 1% des Reingewinns ausgeworfen. 16) Fortzahlung des ganzen Lohnes bei
und Licht und Genuß des Gartens. Die verheiratheten Arbeiter erhalten entsprechende Wohnungs-Entschädigung.
theilt oder dem Kranken-Unterstützungsfond zugewiesen. (Siehe Seite 12 des Textes). 19) Die Werkmeister und
Brenn-Material. 22) 2 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. 23) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 24) Den Ar-
produzirten Bieres, der Kellermeister per Sud.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[4]	—	—	—	1[5]	2[6]	3[7]	1[8]	1[9]	2[10]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[14]	1[14]	—	—	—	1[15]	—	—	1[16]	—	2[17]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	1[18]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[19]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[6]	1[22]	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	1[24]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[26]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3) Freies Brenn-Material für die Familien in den Arbeiterwohnungen. 4) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. mit Gärten zu 6 unentgeltlichen Wohnungen. Miethzinsbeihilfe. Schlafsäle. 8) Waschzimmer. 9) Theilweise freies 12) 2 Arbeiterhäuser mit 2 unentgeltlichen Wohnungen. 13) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 14) Sämmtliche Salaire vertheilt wird. 15) Zur Gründung und Erhaltung einer Kranken-Unterstützungskasse für arbeitsunfähige kurzen Erkrankungen, bei längern des halben. 17) Der Werkmeister hat freie Wohnung in der Fabrik, freies Holz 18) 4½% des Reingewinns werden vom Geschäftsinhaber nach eigenem Ermessen unter die Bediensteten ver- Vorarbeiter erhalten 1½% ihres Verdienstes als Gratifikation. 20) 2 freie Wohnungen in der Fabrik. 21) Freies beitern wird ihr Kartoffelbedarf billigst besorgt. 25) Schlafsäle. 26) Der Braumeister hat Tantiemen per Eimer des

Tabelle A. (Oberfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Weismain . . . . (B.-A. Lichtenfels.)	**Wündisch** Georg, Färberei und Spinnfabrik .	1	1	8	4	12
Helmbrechts . . . (B.-A. Münchberg.)	**Knopf** Johann Gottlieb, **Söhne,** Färberei .	1	3	14	7	21
Geroldsgrün . . . (B.-A. Naila.)	**Keyßer** Karl, Rundstäbefabrik	1	1	11	2	13
" " .	**Faber** A. W. v., Schiefertafel- und Bleistiftfabrik	1	4	242	83	325
Hohenberg . . . . (B.-A. Rehau.)	**Hutschenreuther** C. M., Porzellanfabrik . .	3	6	228	45	273
Martinlamitz " .	**Anspach-Förderreuther,** Eisenhüttenwerk .	3	5	129	—	129
Oberkotzau " .	**Quehl** Paul, Färberei	2	—	20	6	26
Schwarzenbach " .	**Goller** J. G. sen., mechanische Weberei . . .	3	4	107	30	137
Schwarzenbach " .	**Grimm** L. W., Steinmetzwaarenfabrik . . .	1	5	100	—	100
Selb " .	**Geipel** Adolph, Papierfabrik.	2	—	5	2	7
" " .	**Hutschenreuther** Lorenz, Porzellanfabrik . .	1	10	242	51	293
Ludwigsstadt . . . (B.-A. Teuschnitz.)	**Pensel** Heinrich **& Comp. Nachfolger,** Schiefertafelfabrik	1	2	21	14	35
Nordhalben " .	**Arbeiter-Beschäftigungs-Comité** . . . (Siehe S. 47 des Textes.)	1*	2	100	100	200 34
Schauberg " .	**Greiner** Georg, **& Comp.,** Porzellanfabrik . .	3	1	43	2	45
Tettau " .	**Sonntag & Söhne,** Porzellanfabrik. . . .	2	3	128	30	158
Breitenbrunn. . . (B.-A. Wunsiedel.)	**Ziegler** Florentin, Wollspinnerei	1	1	10	10	20

1) Fortzahlung des ganzen Lohnes. 2) Die Arbeiter haben freie Station und werden in Krankheitsfällen frei
häuser mit 69 theilweise unentgeltlichen Wohnungen. Miethzinsbeihilfe. 6) Wasch- und Trocken-Anstalt. Waschzimmer
Erwachsene. Schule zur Erlernung weiblicher Arbeiten. Sonntagsschule. Zeichenschule. Bibliothek. 9) Sängerchor.
liche Arbeiterkinder. 12) Bei Verletzungen werden die Kurkosten vom Fabrikbesitzer bestritten. 13) Kranken-Unterstützungs-
Malerlehrlinge. 15) 4%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 16) 6 Arbeiterhäuser mit 12 Wohnungen. 17) Brenn-Material
21) 3 Arbeiterhäuser mit 6 unentgeltlichen Wohnungen. 22) Freies Brenn-Material. 23) Kranken-Unterstützungskasse.
Zeichenschule. 27) Sängerchor. Oeffentliche Gesangsaufführung. 28) Geselliger Verein des Fabrikpersonals. 29) Vor-
32) Waschzimmer. 33) Sonntagsschule. Zeichenschule. 34) Es arbeiten ca. 50—60 Familien in ihren Wohnungen,
37) Besondere Fürsorge für invalid gewordene Arbeiter. 38) 1 Arbeiterhaus mit 4 Wohnungen.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]	1[2]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	1[2]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	2[4]	2[5]	2[6]	—	2[7]	—	6[8]	2[9]	1[10]	3[11]	1[12]
—	—	—	—	—	2[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—
—	—	—	—	1[15]	1	—	1	—	—	1[16]	—	1[17]	—	—	—	—	1[18]	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[19]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[20]	1[21]	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	2[23]	—	—	—	—	1[24]	—	—	1[25]	—	2[26]	2[27]	1[28]	—	2[29]
—	—	—	—	—	1[30]	—	—	—	1[31]	—	1[32]	1[22]	—	—	2[33]	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	1[35]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	1[36]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[37]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[38]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

verpflegt. 3) Sparkasse. 4) Speisesaal. Bäckerei, deren voller Ertrag den Arbeitern zugewendet wird. 5) 5 Arbeiter-
7) Turnanstalt. Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes. 8) Fabrikschule. Fortbildungsschule für
Oeffentliche Musikaufführungen. 10) Arbeiterfeste. 11) Kleinkinderbewahranstalt. Kindergarten. Freie Schule für sämmt-
und Beerdigungskasse der Maler und Dreher. Desgleichen für die Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen. 14) Zeichenschule für
zu ermäßigtem Preis. 18) Gesellige Kränzchen. 19) 3 Arbeiterhäuser mit 25 Wohnungen. 20) Fabrikmenage.
Invalidenkasse. 24) 1 Arbeiterhaus mit 10 Wohnungen. 25) Turnanstalt. 26) Fortbildungsschule für Erwachsene.
schußverein. Unterstützung verwaister Lehrlinge. 30) Tritt demnächst ins Leben. 31) Speisewärmevorrichtung.
hienach wurde die Arbeiterzahl wie oben geschätzt. 35) Badehaus. 36) Fortzahlung des Lohnes bei Verletzungen.

Tabelle A. (Oberfranken. Mittelfranken.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	Arbeiter. weiblich.	Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Elisenfels . . . . (B.-A. Wunsiedel.)	**Ebenauer** Ferdinand **& Comp.**, mechanische Spinnerei und Weberei	2	6	99	102	201
Frankenhammer „ .	**Pöhlmann** Moritz, Gußstahldrahtfabrik . . .	1	1	40	—	40
Friedau „ .	**Glaß** Gottfr. v., mechanische Spinnerei u. Weberei	1	3	38	37	75
Kaiserhammer „ .	**Barsch** Marianna, Holzkistenfabrik.	1	1	9	3	12
Kirchenlamitz „ .	**Clarner** Ludwig Georg, Färberei	1	—	22	2	24
Redwitz „ .	**Fikentscher** C. Wilhelm, chemische Fabrik . .	1	1	9	—	9
„ „ .	**Mühlhöfer** August Ludwig, mechanische Weberei, Färberei und Bleicherei	1	2	36	32	68
„ „ .	**Seeberger** J. Gabriel, Metallwaarenfabrik . .	1	1	12	—	12
Sichersreuth „ .	**Ziegler** Wilhelm, Tuchfabrik	2	1	19	5	24
Weißenstadt „ .	**Ackermann** Erhard, Steinschleiferei	3	3	106	—	106
VI. Mittelfranken.						
Ansbach	**Aktien-Cigarren- und Tabak-Fabrik** .	1*	5	37	28	65
„	**Aktien-Mahlmühle der Bäcker und Melber**	1*	4	14	—	14
„	**Arnold & Gutmann**, Preßhefe-, Spiritus- und Cichorienfabrik	2	6	17	27	44
„	**Brügel C. & Sohn**, Lithograph u. Buchdrucker .	1	2	37	—	37
„	**Ebert** Friedrich, Strohmosaikfabrik	2	—	—	8	8[4]

1) Sparkasse. 2) 3 Arbeiterhäuser mit 30 Wohnungen. 3) Neujahrsgeschenke von 100—200 fl. 4) Speisesaal. 7) Freie Wohnung und Heizung für die Arbeiter. 8) Unentgeltliche Wohnung für 3 Arbeiter. 9) Freies Brenn- kasse mit Sparprämien. 12) 1 Arbeiterhaus mit 3 Wohnungen. 13) Vorarbeiter beziehen von jedem Stück über 200

1) Gratifikationen an die Werkmeister und Vorarbeiter bei günstigem Geschäftsabschluß. 2) Auch über die zu Lichtenau sind für die Fabrik beschäftigt. 5) Den Arbeiterinnen wird täglich 1 kr. über ihren Lohn gutgeschrieben

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[4]	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	2[10]
—	—	—	—	1[11]	1	—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	1	—	—	—	1[14]	1[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]
—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]

Speisewärmevorrichtung. 5) 2 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. 6) 2 Arbeiterhäuser mit unentgeltlichen Wohnungen. Material für 2 Arbeiter. 10) Im Krankheitsfalle freie Kur und Arznei. Bestreitung der Begräbnißkosten. 11) Sparper Zahltag 9 kr. pro Stück. 14) Speisewärmevorrichtung. 15) 1 Arbeiterhaus mit 14 Wohnungen.

gesetzl. Haftpflicht. 3) Kranken- und Invaliden-Kasse der Ansbacher Buchdrucker. 4) 20 männliche Sträflinge im Zuchthause und der angesammelte Betrag alljährlich ausbezahlt. 6) Weihnachtsgeschenke.

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-, Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Dinkelsbühl . . .	**Mechanische Streichgarnspinnerei,** (Aktiengesellschaft)	1*	2	12	9	21
Eichstätt	**Ziemlich** Anton, Zündwaarenfabrik	1	—	4	11	15
Erlangen	**Aktiengesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolien-Fabrikation**	1*	6	65	42	107
"	**Bücking** J. Georg, Elfenbeinkammfabrik . . .	2	1	12	1	13
"	**Bücking** Thomas, Elfenbeinkammfabrik . . .	1	1	6	—	6
"	**Caspari Erben,** Tabakfabrik	2	3	27	9	36
"	**Erich** Franz, Bierbrauerei	2	4	33	—	33
"	**Jacob** Emil Th., Universitäts-Buchdruckerei . .	1	1	23	3	26
"	**Junge & Sohn,** Buchdruckerei	1	—	18	5	23
"	**Henninger** H., Bierbrauerei	1	6	35	1	36
"	**Schwarz** Karl, mechanische Baumwollspinnerei .	1	18	180	184	364
"	**Schmid** C. A., Handschuhfabrik	1	—	19	—	19
"	**Trötsch** Johann, Pappendeckelfabrik	1	—	6	4	10
Fürth	**Bendit** Lippmann, Spiegelfabrik	2	1	6	6	12
"	**Bernstein S. & Comp.,** Zwirnerei . . .	1	2	11	22	33
"	**Brandeis** Isaak, Broncefarbenfabrik u. Dampf-Hammerwerk	2	5	22	32	54

1) Speisewärmevorrichtung. 2) Waschzimmer. 3) Sparkasse. 4) 12 Arbeiterhäuser mit 45 unentgeltlichen
6) Theilweise freies Brenn-Material. 7) Fortzahlung des ganzen Lohnes bei Verletzungen. 8) Unterstützungskasse
Prämien für saubere Haltung der Wohnung. Schlafsäle. 11) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 12) Kranken-
entgeltliche Familien-Wohnungen. 15) Fürther Merkurialien-Verein. 16) Ohne nähere Angabe. 17) Freies Brenn-
Bronce-Arbeiter. 20) Fortzahlung des Lohnes nach freiem Ermessen. 21) 2 Werkmeister haben freie Wohnung und

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	—	1[4]	4[5]	1[6]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	3[9]	3[10]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1[15]	—	—	—	1[16]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]
—	—	—	—	—	—	1[19]	—	1[20]	—	1[21]	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—

Wohnungen. 5) Lieferung besonderer Arbeitskleidung. Gemeinschaftliche Waschanstalt. Waschzimmer. Fabrikgarderobe. der Erlanger Buchdrucker. 9) Speisesaal. Fabrikmenage. Mehlmagazin. 10) 5 Arbeiterhäuser mit 40 Wohnungen. Unterstützungskasse der Erlanger Handschuhmacher und Gerber. 13) Nur für die männlichen Arbeiter. 14) 2 un- Material. 18) 1 Aufseher der Waschanstalt bezieht Tantiemen. 19) Unterstützungskasse der Fürther Metall- und Beheizung.

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-, Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fürth	**Capelle & Gätschenberger,** Spiegelglasfabrik	2	2	14	12	26
"	**Eiermann & Tabor,** Broncefarbenfabrik und Metallhammerwerk	2	3	26	27	53
"	**Engelhardt** J. W. **& Comp.,** Maschinenfabrik mit Eisengießerei	1	10	133	—	133
"	**Feistmann** Aron, Kaffeesurrogatfabrik . . .	3	3	7	23	30
"	**Frank** Christian, Kunstdrechslerei	1	1	26	—	26[14]
"	**Fuchs** Gebr, **& Meyer,** Broncefarbenfabrik .	3	3	40	45	85
"	**Fürther Baugesellschaft,** (Jakob Mayer Baumeister)	6	3	80	10	90
"	**Grüner** Gebr., Bierbrauerei	3	2	22	—	22
"	**Heilbronn** Leopold, Spiegelglasfabrik . . .	2	1	3	3	6
"	**Horneber** Melchior, Baumeister	1	—	10	—	10
"	**Humbser** Johann, Bierbrauerei	1	2	18	—	18
"	**Iller** Leopold, Ornamentenfabrik	1	1	15	2	17
"	**Illfelder & Berolzheimer,** Bleistiftfabrik .	2	2	49	10	59
"	**Lepper** Gustav Broncefarbenfabrik	2	2	21	24	45
"	**Müller** Paul, Baumeister	1	—	20	—	20
"	**Oppler** Dr. Theodor, chemische Fabrik	1	5	14	—	14

1) Speisewärmevorrichtung. 2) 3 Arbeiterwohnungen. 3) Lieferung besonderer Arbeitskleidung. Wasch- und
lich ein Betrag von 2—3 fl. vom Lohne zurückbehalten und ihnen zuzüglich 5% Zinsen gutgeschrieben. 6) Unterstütz-
Wohnungen. 9) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 10) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 11) Miethzinsbei-
Krankenhausbeiträge. 14) Außerdem sind 60 Sträflinge in Kaisheim für das Etablissement beschäftigt. 15) 3 Arbeiter-
lohnes für Wöchnerinnen. Badehaus. Turnverein. 18) Sonntagsschule. Vortragsabende. 19) Sängerchor. Oeffent-
der Krankenhausbeiträge. Besondere Gratifikation zu Neujahr oder beim Austritt. 23) Merkurialien Hilfs-Verein.
des Lohnes zurückbehalten und der angesammelte Betrag nebst 2 fl. extra am Schluß des Jahres zurückbezahlt.
geltliche Arbeiterwohnung. 29) Badevorrichtung. 30) Weihnachtsgeschenke.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	1[2]	3[3]	1[4]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	—	1[6]	1	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[8]	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[10]	—	—	1[11]	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	1[13]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	2[15]	—	1[16]	3[17]	—	2[18]	2[19]	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[20]	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[22]
—	—	—	—	—	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[20]	—	1[24]	1[24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[25]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1[6]	1[10]	—	—	—	—	1[26]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[27]	—	—	1	—	—	1[28]	—	—	1[29]	—	—	—	—	—	1[30]

Trockenanstalt. Waschzimmer. 4) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 5) Einem Theil der Arbeiter wird wöchent-
ungskasse der Fürther Metall- und Bronce-Arbeiter. 7) Fortzahlung des vollen Lohnes. 8) 1 Arbeiterhaus mit 15
hilfe für ältere Arbeiter. 12) Brenn-Material theils unentgeltlich, theils zu ermäßigtem Preis. 13) Bezahlung der
häuser mit 16 unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 16) Freies Brenn-Material. 17) Fortzahlung des Arbeits-
liche Musikaufführungen. 20) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 21) Fortzahlung des vollen Lohnes. 22) Bezahlung
24) Die Braugehilfen haben Kost und Wohnung in der Brauerei. 25) Den Arbeitern werden per Woche je 12 kr.
26) Freies Brenn-Material an ältere Arbeiter, an neuere zum Selbstkostenpreis. 27) Sparkasse. 28) Eine unent-

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fürth	**Otto** Johann Michael Karl, Möbelfabrik . . .	1	1	35	4	39
"	**Scheidig Söhne,** Brillenfabrik	2	5	29	12	41
"	**Scheuer** Gebr., Kaffeesurrogatfabrik	2	1	9	22	31
"	**Schweizer** Karoline, Brillenfabrik	1	6	32	8	40
"	**Weber & Ott,** (Heinrich Hornschuch) Baumwoll- und Wollzeug-Fabrik	1	7	100	—	100
Nürnberg	**Adam & Comp.,** chemische Fabrik	2	2	13	5	18
"	**Bauer** Adolph, Drahtwaaarenfabrik	1	1	5	3	8
"	**Beck** H. und Edwin, Drahtfabrik	2	4	34	84	118
"	**Distl** Kar', Drahtwaarenfabrik	1	—	20	20	40
"	**Faber & Daumer,** Messing- und Lahngoldfabrik	6	2	3	4	7
"	**Fleischmann** J. G., Bleistiftfabrik	1	—	17	3	20
"	**Fleischer & Weiß,** Broncefarbenfabrik . . .	2	1	5	4	9
"	**Froescheis** Johann, Bleistiftfabrik	2	2	52	15	67
"	**Gechter** Jakob, Tabakfabrik.	1	—	10	20	30
"	**Georg** W. B., Malzfabrik	1	—	7	—	7
"	**Hahn** Gebr., Dosenfabrik	2	1	18	12	30
"	**Häberlein** Georg, Maschinenfabrik	1	9	85	—	85

1) Speisewärmevorrichtung. 2) 1 Arbeiterhaus mit 4 unentgeltlichen Wohnungen. 3) Die Werkmeister und
kostenpreis. 6) Unterstützung erkrankter Arbeiter. 7) Unterstützung an die auswärts beschäftigten Weber aus einem
die Arbeiter aus allgemeinen Unterstützungskassen erhalten, wird soviel bezahlt, daß der volle Lohn erreicht wird.
Nürnberger und 1. preußischen Unterstützungskasse, bei welcher die Arbeiter freiwillig betheiligt sind. 13) Freie Wohn-
invaliden Arbeiter. 15) 3—5 %. 16) Die verheiratheten Arbeiter erhalten Wohnungs-Entschädigung im Betrag von
lichen Wohnungen. 19) Bei Hochwasser erhalten diejenigen Arbeiter, welche nach der Woche bezahlt sind, den vollen
Gnadengehalt. 20) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 21) Bei Verletzung voller Lohn bis zur Genesung

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[1]	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	1[6]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]
—	—	—	—	—	—	—	1	1[9]	—	1[10]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	2[12]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	2[14]
1[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—	2[19]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[1]	—	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8]
—	—	—	—	—	—	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[23]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Vorarbeiter beziehen eine Tantieme vom Consum. 4) 2 Arbeiterhäuser mit 6 Wohnungen. 5) Kohlen zum Selbst-
hiezu ausgeworfenen Kapital von 10,000 fl. 8) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. 9) Auf die Unterstützung, welche
10) Wohnungsbeiträge. 11) Holzbeiträge. 12) Weihnachtsgeschenke. Die Fabrik leistet Beiträge zur Gostenhöfer,
ung für einen Theil der älteren Arbeiter. 14) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. Unterstützung der erkrankten und
10% ihres Verdienstes. 17) Voller Lohn in den ersten Wochen der Krankheit. 18) 3 Arbeiterhäuser mit 9 unentgelt-
Lohn, die Akkordarbeiter 20 kr. per Tag. Die Wittwen älterer Arbeiter erhalten freie Wohnung und entsprechenden
22) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 23) Die ältesten Arbeiter haben theils freie, theils billige Wohnungen.

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Nürnberg	**Kohn** E., Lederfabrik und Gerberei	1	6	30	—	30
〃	**Krafft** Philipp Casimir **& Comp.**, Tabakfabrik	1	10	12	40	52
〃	**Kugler** Johann Georg, Buchbinder und Portefeuille-Fabrikant	1	10	40	20	60
〃	**Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft**. . . .	1*	35	33	—	33
〃	**Mahla** Emil, Bleistiftfabrik.	1	—	20	—	20
	Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg	1*				
〃	**Klett & Comp.**, Maschinenbaugesellschaft Nürnberg (v. Cramer Klett)	3	93	3100	35	3135
	Klett & Comp., Drahtstiftfabrik (v. Cramer Klett)	2				
〃	**Merkel**, Fabrik moussirender Getränke . . .	2	1	7	3	10
〃	**Metzger**, Lebkuchenfabrik	1	3	34	—	34
〃	**Müller** Theodor, Parquetbodenfabrik	1	3	22	—	22
〃	**Nürnberger Ultramarinfabrik** (Zeltner) .	4	8	170	—	170
〃	**Reich** Gebr., Metallwaarenfabrik	1	2	69	73	142
〃	**Schmidmer** E., Drahtfabrik	2	6	29	67	96
〃	**Schwanhaüßer** Gustav, (vorm. Großberger & Kurz) Bleistiftfabrik	1	7	40	16	56

1) Sparkasse. 2) Jahres-Gratifikationen für gutes Betragen. 3) Miethzinsbeihilfe. 4) 26 Bedienstete haben
5) 22 Bedienstete erhalten unentgeltliche Dienstkleidung. 6) Die Bahnwärter erhalten Holzentschädigung. 7) 5%ige
und 10,298 fl. Ausgaben abschließt und ein Stiftungskapital von 50,000 fl. hat. 9) Consumvereine unter dem Fabrik-
ungen. 11) Laufendes Wasser in allen Werkstätten. 12) Holzabfälle und Cokes zu ermäßigtem Preis. 13) Urlaub zu
technikumstiftung zu 145,000 fl. und Kunstschulstiftung zu 14,000 fl.; beide für die Söhne der Arbeiter, welche diese
30,000 fl. 16) Geldvorschüsse zu Hausbauten, Einkauf von Lebensmitteln, Vorausbezahlung der Miethzinse und An-
von 30,000 fl. Unentgeltliche Ueberlassung von Aktien der Gesellschaft an Vorarbeiter und ältere Arbeiter im Betrag
Verzinsung freiwilliger Einlagen. 20) Pensionskasse. Kranken- und Sterbekasse. 21) 4 Arbeiterhäuser mit 30 Wohnun-
garderobe. 23) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 24) Unverzinsliche Vorschüsse bis zu 500 fl. 25) Auch über die
geltlichen Wohnungen. 28) Theilweise freies Brenn-Material.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[4]	1[5]	1[6]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[7]	1[8]	—	—	—	3[9]	1[10]	1[11]	1[12]	1[13]	—	3[14]	—	—	1[15]	4[16]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[17]	—	—	—	—	—	—	—	—
1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	2[20]	—	1	—	—	2[21]	3[22]	1[23]	—	—	—	—	—	—	1[24]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	—	—	1	—	2[26]	1[27]	—	1[28]	—	—	—	—	—	—	—

Dienstwohnungen, 17 Bedienstete Wohnungen gegen billigen Miethzins und 9 Bahnwärter haben freie Wohnung. Verzinsung freiwilliger Spareinlagen im Betrag zu 185,000 fl. 8) Welche pro 31. Juli 1873 mit 16,545 fl. Einnahmen personal. Fabrikspeisesaal. Speisewärmevorrichtung. 10) 29 Arbeiterhäuser mit 154 theilweise unentgeltlichen Wohn- Erholungsreisen mit entsprechender Unterstützung. 14) Fabrikschule mit einem Kapital von 15,000 fl. gegründet. Poly- Anstalten besuchen. 15) Schulgeldbezahlung für sämmtliche Arbeiterkinder aus einem hiezu gegründeten Fond von schaffung von Brenn-Material. Besondere Unterstützung von Alters-Invaliden. Besonderer Unfallconto im Betrag von 124,950 fl. bei Errichtung der Aktiengesellschaft. 17) Fabrikgarderobe. Waschzimmer. 18) Verschieden. 19) 5%ige gen. Prämien für saubere Haltung der Wohnung. 22) Lieferung besonderer Arbeitskleidung. Waschzimmer. Fabrik- gesetzliche Haftpflicht. 26) Fabrikspeisesaal. Speisewärmevorrichtung. 27) 3 Arbeiterhäuser mit 13 theilweise unent-

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Nürnberg	**Söllner** Joh. Bernhard, Broncefarbenfabrik . .	1	2	6	8	14
"	**Städtler** W. & **Comp.**, Bleistiftfabrik . . .	2	—	20	1	21
"	**Städtler** J. G., Bleistiftfabrik	1	—	20	2	22
"	**Uttendörffer** H., Zündhütchenfabrik	1	3	25	50	75
"	**Wellhöfer** J. A., (F. R. Flor) Gold- und Silberplattir-Fabrik	2	—	9	2	11
"	**Werder** Jak. Ludwig, Eisen- u. Metallwaarenfabrik	1	2	10	6	16
"	**Wünsch** Joh. B., Tressen- und Bordenfabrik .	1	2	7	8	15
Schwabach	**Städtler & Uhl**, Nadelfabrik	1	4	73	47	120[11]
Weißenburg . . .	**Pflaumer** Gustav, Tuchfabrik	1	2	20	18	38
" . . .	**Tröltsch & Hanselmann**, Gold- und Silbertressenfabrik	4	8	56	124	180
" . . .	**Wenz** August, Kammfabrik	1	—	52	10	62
Groesdorf . . . . (B.-A. Eichstätt.)	**Prinstner** J. B., Glasfabrik	1	2	19	—	19
Konstein " . .	**Vollet** Johann Mich., Glasfabrik	1	1	38	7	45
Schönprunn . . .	**Seefried** Freih. v., Glasfabrik	2	2	23	—	23
Bruck . . . . . (B.-A. Erlangen.)	**Reder & Comp.**, Tabakfabrik.	1	1	22	50	72
Frauenaurach " . .	**Metallschlägerverband v. Fürth, Nürnberg, Schwabach und Zirndorf** . .	1*	2	12	12	24

1) Die Arbeiter haben theilweise freie Wohnung in der Fabrik. 2) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. Unterkohlen zum Selbstkostenpreis. 6) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 7) Auch über die gesetzl. Haftpflicht. 8) 1 Arbeiter- 10) Freies Brenn-Material. 11) Darunter 19 außerhalb der Fabrik beschäftigt. 12) Speisewärmvorrichtung. 13) Abzug des Lohnes gemacht für die hiedurch versäumten Arbeitsstunden. 15) Die Vorarbeiter und Werkmeister erhalten haben erhalten eine Prämie von je 5 fl. 16) Der Fabrikbesitzer legt für jeden ständigen Arbeiter jährlich 120 Mark lichen Wohnungen. 18) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 19) Den Arbeitern werden von ihrem Wochenlohn Wohnungen. Mobiliarversicherung der Arbeiter-Wohnungen. 21) Cigarrenmacher-Krankenkasse.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[2]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]	—	2[4]	1[5]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[7]	—	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[12]	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	2[15]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	1[17]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[20]	—	1[13]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

stützung erwerbsunfähiger Arbeiter. 3) Hausmeisterei mit Speiselokal. 4) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 5) Steinhaus mit 4 Wohnungen. 9) Werkführer, 3 Arbeiter und die Zeichnerin haben freie Wohnung in der Fabrik. Theilweise freies Brenn-Material. 14) Den jugendlichen Arbeitern, welche die Fortbildungsschule besuchen, wird kein eine Tantieme nach der monatliche Produktion. Die Arbeiter, welche ununterbrochen 5 Jahre in der Fabrik gearbeitet verzinslich an, die Arbeiter sind verpflichtet, ihrerseits je 60 Mark beizulegen. 17) 4 Arbeiterhäuser mit 20 unentgelt- Abzüge gemacht, welche ihnen bei der Abrechnung zurückbezahlt werden. 20) 5 Arbeiterhäuser mit 16 unentgeltlichen

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	Arbeiter. weiblich.	Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kleinseebach . . . (B.-A. Erlangen.)	**Aktiengesellschaft für Glas-, Spiegel- u. Zinnfolien-Fabrikation zu Erlangen**	1*	1	24	10	34
Burgfarrnbach . . (B.-A. Fürth.)	**Gräfl. Pückler-Limpurg**'sche Brauerei . .	1	3	22	—	22
Neumühle „ . .	**Büchenbacher** Gebr., Glasschleiferei. . . .	5	1	11	10	21
„ „ . .	**Eiermann & Tabor,** Broncefabrik	2	2	17	11	28
Bach „ . .	**Hausmann,** Glasschleife	2	3	13	14	27
Zirndorf	**Narr** Gebr., Bierbrauerei und Büttnerei . .	2	3	23	—	23
„	**Narr** Gebr., Ziegelei	2	1	21	8	29
Lauf (B.-A. Hersbruck.)	**Bieberbach** Gebhard jun., Metall- Walz- und Schlagefabrik	1	3	40	9	49
„ „ „ .	**Zeltner,** Ultramarinfabrik	4	1	14	—	14
Röthenbach „ .	**Merkel,** Papierfabrik	1	2	24	25	49
„ „ .	**Springer & Rosenthal,** Papierfabrik . . .	2	—	11	15	26
Dutzendteich . . . (B.-A. Nürnberg.)	**Späth** J. W., Maschinenfabrik.	1	10	150	—	150
Gsteinach „ .	**Meyer** J. P., Metall- und Bronce-Fabrik . .	1	6	10	12	22
Hammer „ .	**Volkhammer H. P. sel. Wwe. & v. Forster,** Messing-, Lahngold- und Messingdrahtfabrik .	2	2	22	10	32
Höfen „ .	**Aktiengesellschaft Nürnberger Sodafabrik**	1*	10	100	—	100

1) Sparkasse. 2) 2 Arbeiterhäuser mit 12 unentgeltlichen Wohnungen. 3) Lieferung besonderer Arbeitskleidung.
Wohnung. 7) Bezahlung der Krankenhausbeiträge und der Kurkosten. Ruhegehalte. Wittwenunterstützung und
Wohnung für sämmtliche Arbeiter. 10) Ein Arbeiterhaus, in dem der größte Theil der Arbeiter gegen mäßigen Mieth-
Braumeister. Arbeiterschlafsaal. 13) Der Braumeister und ein Theil der Arbeiter beziehen für jeden Hektoliter Bieres eine
beiterhaus, in dem sich die Wohnung des Ziegelmeisters befindet. Arbeiterschlafsaal. 15) Bezahlung der Kranken-
18) Pensionskasse. Kranken- und Sterbekasse. 19) Arbeitskleidung. Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 20) Brenn-
welche den Arbeitern die mitgebrachten Speisen unentgeltlich wärmt. 23) 2 Arbeiterhäuser. 24) Speisewärmevorricht-
beiterwohnungen. 28) Bibliothek mit Lesezimmer. 29) Schlafsäle. 30) 8 Arbeiterhäuser mit 24 Wohnungen. 31)
fähigkeit. 34) 5 Arbeiterhäuser mit 27 meist unentgeltlichen Wohnungen. 35) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	—	1[2]	3[3]	1[4]	1[5]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	2[7]
—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	2[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	3[13]
—	—	—	—	—	—	—	1[8]	—	—	2[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[17]	2[18]	—	1	—	—	—	3[19]	1[20]	—	—	—	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	—	1	—	1[8]	—	1[22]	1[23]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1[24]	3[25]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[26]	1[17]	—	—	—	—	1[28]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[29]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[30]	—	—	—	—	1[31]	—	—	1[32]	1[33]
—	—	—	—	—	1	—	1[8]	—	1[24]	1[34]	—	1[35]	—	—	—	—	—	—	—

Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 4) Freies Brenn-Material. 5) Badehaus. 6) Die ledigen Arbeiter haben freie Erziehungsbeiträge für die verwaisten Kinder treugedienter Arbeiter. 8) Auch über die gesetzl. Haftpflicht. 9) Freie zins wohnt. 11) 1 Arbeiterhaus mit 11 unentgeltlichen Wohnungen. 12) 1 Arbeiterhaus mit 1 Wohnung für den bestimmte Summe. Bezahlung von Beiträgen an das Gemeindespital. Besondere Fürsorge für Invaliden. 14) 1 Arhausbeiträge. 16) 7 Arbeiterhäuser mit 23 unentgeltlichen Wohnungen. 17) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. Material zum Selbstkostenpreis. 21) Unverzinsliche Vorschüsse bis zu 500 fl. 22) Die Fabrik stellt eine Köchin, ung. 25) 4 Arbeiterhäuser mit 16 Wohnungen. Mobiliarversicherung. Schlafsaal. 26) Fabrikspeisesaal. 27) 14 Ar-Journalzirkel. 32) Beitrag zur Gemeindeschule. 33) Unterstützung bei Krankheitsfällen und eingetretener Arbeitsun-

Tabelle A. (Mittelfranken.)

Ort	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Schnigling . . . (B.-A. Nürnberg.)	**Büchenbacher**, Fabrikation und Veredlung von rohem Spiegelglas	5	2	25	20	45
" . . .	**Crämer & Comp.**, Zinnfolienfabrik . . .	1	1	18	11	29
" . . .	**Scheidig & Sohn**, Fabrik optischer Waaren .	2	2	10	13	23
" . . .	**Vetter** Louis, Metallkapselfabrik und Metallhammerwerk	3	5	30	40	70
Schweinau " . .	**Mulzer** Johann **Sohn**, Bleistiftfabrik . . .	1	1	17	3	20
" " .	**Ropitsch** Moritz, Bleistiftfabrik	2	3	17	8	25
Stein " .	**Faber** A. W. v., Bleistiftfabrik	1	14	324	312	636
" " .	**Gutknecht** J. W., Bleistift- und Farbstiftfabrik .	2	3	96	56	152[24]
" " .	**Loschge** Ph. J., Pack- und Tabakpapierfabrik .	1	2	16	15	31
Gerasmühle . . . (B.-A. Schwabach.)	**Weidner** J. L. und P., Metallhammerwerk . .	2	—	40	60	100
Mühlhof " .	**Stieber** Joh. Balthasar **& Sohn** (Gebr. Seitz) leonische Drahtfabrik	3	7	147	156	303[31]
Oberfichtenmühle "	**Ropitsch** M., Bleistiftfabrik (Filiale)	1	2	12	4	16
Roth " .	**Stieber & Comp.**, Drahtfabrik	1	2	43	100	143[41]
" " .	**Supf & Klinger**, Hammer- und Brokat-Stampfwerk	2	2	21	13	34

1) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 2) Die Arbeiter wohnen fast sämmtlich unentgeltlich in der Fabrik.
angelegt werden. 5) 2 Arbeiterhäuser mit 9 Wohnungen. 6) Unterstützung verunglückter Arbeiter. 7) Voller Lohn
Selbstkostenpreis abgegeben. 9) 2 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. Besondere Wohnräume für die ledigen Arbeiter.
lich 2 fl. 15 kr. auf die Dauer der Erwerbsunfähigkeit. 14) Consumverein. Speisewärmevorrichtung. 15) 50 Arbeiter-
Geistlicher. Besondere Kirche. 19) Fabrikschule für Kinder. Fortbildungsschule für Erwachsene. Schule zur Er-
chor. Musikkorps. Oeffentliche Musikaufführungen. Theatervorstellungen. 21) Gesellige Kränzchen. Zeitweise Arbeiter-
beiter. Unterbringung von Waisen in Familien. 23) Verunglückte Arbeiter erhalten eine Invaliden-Pension von
mit zahlreicher Familie erhalten eine Pension von jährlich 104 fl. 24) Hierunter 33 männliche und 35 weibliche Heim-
verein. 29) Arbeiterwohnungen zu halbem Kostenpreise. Schlafsäle für ledige Arbeiterinnen. 30) Freies Brenn-Ma-
sind. 32) Krankenunterstützungsverein. Invalidenstiftung. 33) Fabrikrestauration mit billiger Speisenabgabe an die
anstalt. 36) Brenn-Material theils frei, theils zum Selbstkostenpreis. 37) Fabrikchirurg. 38) Singverein. 39)
Fabrik bestritten und die Wittwen unterstützt. Eigene vollständig ausgerüstete Fabrikfeuerwehr. 41) Hierunter 60

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[6]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[7]	1[8]	2[9]	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[12]	1	—	—	1[13]	2[14]	1[15]	2[16]	—	1[17]	2[18]	7[19]	4[20]	2[21]	5[22]	3[23]
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[26]	2[27]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[28]	2[29]	—	1[30]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2[32]	—	1[1]	—	1[33]	1[34]	2[35]	1[36]	1[37]	—	—	1[38]	—	1[39]	2[40]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3) Freie Wohnung für sämmtl. Arbeiter in der Fabrik. 4) Lohnabzüge von 30 kr. bis 1 fl. wöchentlich, welche als Spareinlagen auf mehrere Wochen. 8) Einzelne Consum-Artikel werden in größeren Quantitäten bezogen und den Arbeitern zum 10) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 11) Wohnung für 1 Familie. 12) Sparkasse. 13) Bei Verletzung wöchent-häuser mit 208 Wohnungen. 16) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 17) Turnverein mit Turnanstalt. 18) Besonderer lernung weiblicher Arbeiten. Sonntagsschule. Zeichenschule. Bibliothek mit Lesezimmer. Vortragsabende. 20) Sänger-feste. 22) Kleinkinderbewahranstalt. Kindergarten. Schulgeldbeihilfe. Freie Schule für die Kinder der ärmern Ar-2 fl. 15 kr. per Woche. Alters-Invaliden erhalten eine lebenslängliche Pension von 2 fl. 15 kr. per Woche. Wittwen arbeiter. 25) 5 Arbeiterhäuser mit 15 Wohnungen. 26) Schlafsäle. 27) Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 28) Consum-terial an die 5 Vorarbeiter. 31) Darunter 101 Heimarbeiter, welche dem Geschlechte nach schätzungsweise ausgeschieden Arbeiter. 34) 13 Arbeiterhäuser mit 61 Wohnungen. 35) Arbeitskleidung bei der Affinage. Gemeinschaftliche Wasch-Unterbringung von Waisen in Familien. 40) Bei gänzlicher Mittellosigkeit werden die Begräbnißkosten von der Heimarbeiter, dem Geschlechte nach schätzungsweise ausgeschieden.

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Roth . . . . . (B.-A. Schwabach.)	**Weiß & Feyertag,** Brokatfabrik mit Hammerwerk	2	—	14	7	21
Haardt . . . . . (B.-A. Weißenburg.)	**Fischer & Kluge,** Lithographiesteinbruchgeschäft	2	4	61	25	86
Solnhofen „ .	**Solnhofer Aktien-Verein** (zur Gewinnung von Lithographiesteinen 2c.)	1*	11	129	34	163
VII. Unterfranken.						
Aschaffenburg . . .	**Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation**	1*	20	205	73	278
„ . . .	**Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg**	1*	10	31	1	32
„ . . .	**Christ** Georg, Tabakfabrik	1	1	13	11	24
„ . . .	**Dessauer** Alois, Buntpapier- und Leimfabrik .	2	16	161	41	202
„ . . .	**Lippschitz** Gustav, Cigarrenfabrik	1	4	67	26	93
„ . . .	**Meilhaus & Scheidig,** Lackfabrik	2	2	6	—	6
„ . . .	**Nees** A. **& Comp.,** Buntpapierfabrik . . .	2	6	71	33	104
„ . .	**Weilandt'sche Druckerei,** (Aktiengesellschaft)	1*	3	24	—	24
Kitzingen	**Ehemann** Th. (C. & O. Deuster), Großbrauerei	2	2	28	2	30
„	**Klein** Andreas, Faßfabrik	1	1	7	—	7
„	**Metzges** Heinrich **& Comp.,** Dampfmahlmühle und Bäckerei	2	2	20	1	21

1) Auch über die gesetzliche Hoftpflicht. 2) Die Arbeiter, welche das ganze Jahr in Arbeit sind, bekommen zu-
aus wird auf den Brüchen Marketenderei betrieben, welche den Arbeitern billige Speisen liefert. 5) Krankenzimmer.
Quadrat-Meter steigt (Siehe Text S. 11). Unverzinsliche Vorschüsse zum Ankauf von Grundstücken, Häusern und

1) 4 Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen. 2) Fabrikmenage. 3) Das Arbeiterpersonal hat freie Wohnung und
träge. Unterstützung bei Krankheits- und Unglücksfällen. 5) Speisewärmevorrichtung. 6) 1 Arbeiterhaus mit freier
krankter Arbeiter. Unterstützung der Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter. 9) Viaticums-Kasse. 10) Das Ar-

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital		Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen		Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter rc.	der Arbeiter insgesammt.		besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.			Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2]
—	—	—	—	1[3]	1	—	—	—	1[4]	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	2[6]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[2]	1[3]	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	3[4]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[6]	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[8]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[10]	1[10]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	1[11]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	1[11]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—

sammen 1 2/3% des gesammten Verdienstes, 3 1/3% werden der Krankenkasse überwiesen. 3) Sparkasse. 4) Vom Geschäfte
6) Die Arbeiter erhalten für die gewonnenen brauchbaren Steine eine Prämie, welche von 0,3 kr. bis zu 24 kr. pro
Befriedigung augenblicklicher größerer Bedürfnisse.

Beheizung. 4) Die Vorarbeiter beziehen je 1 fl. jeder Arbeiter 36 kr. pro Uebersud. Bezahlung der Krankenhausbei-
Wohnung für den Werkmeister. Mobiliarversicherung. 7) Freie Kur und Arznei. 8) Besondere Unterstützung er-
beiterpersonal hat freie Kost und Wohnung in der Brauerei. 11) Das Arbeiterpersonal hat freie Kost, Wohnung und Heizung.

Ort	Firma	Arbeitskräfte				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Schweinfurt . . .	**Bach** Ch. Friedrich, Sohllederfabrik	2	—	5	—	5
" . . .	**Cramer & Raab,** Kunstmühle	2	7	14	—	14
" . . .	**Fichtel & Comp.,** Baumwollspinnerei . . .	2	3	40	57	97
" . . .	**Gademann** F. **& Comp.,** Bleiweiß und Farbenfabrik	4	5	18	3	21
" . . .	**Georg** W. **& Comp.,** Malzfabrik	1	2	10	—	10
" . . .	**Kraus** Gottlob, Seifenfabrik	2	8	21	3	24
" . . .	**Pickert** C., Maschinenfabrik	1	3	38	—	38
" . . .	**Reck & Joachim,** Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede	2	12	92	—	92
" . . .	**Sattler** Wilhelm, Farbenfabrik	2	15	75	12	87
" . . .	**Städtische Kunstmühle Schweinfurt** (Aktiengesellschaft)	1*	6	18	—	18
" . . .	**Städtische Loh- & Schneidmühle**	1*	2	5	—	5
" . . .	**Wüstenfeld** Adolph, Zuckerfabrik	1	4	26	2	28
Würzburg	**Bohn, Fasbender & Herber,** Eisengießerei .	3	—	46	—	46
"	**Bolongaro Crevenna** Gebr., (Dr. Adelmann), Tabakfabrik	1	6	38	—	38
"	**Eisenmann** J. G. **& Comp.,** (C. M. Mayer) Cigarrenfabrik	2	—	20	30	50

1) Theilweise freie Wohnung in der Fabrik. Mobiliarversicherung für die in der Fabrik wohnenden Arbeiter. 4) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 5) Freie Wohnung für die ledigen Arbeiter. 6) Freies Brenn-Material. kostenpreis. 11) Fortzahlung des halben Lohnes. 12) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. Unterstützung erwerbs- Der größte Theil der Arbeiter hat freie Wohnung und Heizung im Fabrikgebäude. 16) Voller Lohn. 17) Brenn- haus. 20) Die meisten Arbeiter erhalten außer ihrem Taglohn eine Gratifikation von 3—6 kr. per producirten Ztr. Wohnungen. 23) Unterstützung invalider Arbeiter. 24) 9 Arbeiterhäuser zu eigener Erwerbung. Freie Wohnung beihilfe. Unterbringung von Waisen in Familien. 28) Gewährung von Darlehen theils unverzinslich theils zu

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	1[5]	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	1[7]	—	—	—	1[8]	—	1[9]	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[12]
—	—	1	1	1[13]	—	—	1	—	1[14]	1[15]	—	1[15]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[7]	1	—	—	—	—	—	3[18]	—	1[19]	—	—	—	—	—	1[20]
—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[22]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[23]
—	—	—	—	1[7]	1	—	—	—	—	2[24]	—	1[25]	—	—	—	—	1[26]	2[27]	1[28]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2) Brenn-Material um 75% des Kostenpreises für die verheiratheten Arbeiter. 3) Bezahlung der Krankenhausbeiträge.
7) Sparkasse. 8) Voller Lohn bis zur Heilung. 9) 2 Arbeiterhäuser mit 11 Wohnungen. 10) Kohlen zum Selbst-
unfähiger Arbeiter und deren Angehörigen. 13) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 14) Hausmeisterei. 15)
Material zum Selbstkostenpreis. 18) Theilweise besondere Arbeitskleidung. Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 19) Bade-
21) Der Werkmeister erhält eine Jahres-Remuneration von 100—150 fl. 22) 1 Arbeiterhaus mit 3 unentgeltlichen
für 6 Arbeiterfamilien. 25) Freies Brenn-Material. 26) Gemeinschaftliche Landparthien. 27) Schulgeld-
4 und 4½%.

Tabelle A. (Unterfranken.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Würzburg. . . .	**Röll**'sche **Wagenfabrik** (Aktiengesellschaft) .	1*	13	512	—	512
"	**Oppmann** Michael, Schaumweinfabrik . . .	1	5	18	—	18
"	**Reinhardt** J. H., Maschinenfabrik	1	14	108	—	108
"	**Rosenheim** Gebr., Tabakfabrik	3	1	33	18	51
"	**Schürer** Josef, Tabakfabrik.	4	20	158	212	370
"	**Siligmüller** F. A., Schaumweinfabrik . . .	1	4	25	—	25
"	**Kgl. Staatsbahn-Hauptwerkstätte** . .	1*	12	242	—	242
"	**Städtisches Gas- und Wasserwerk** . . .	1*	5	40	—	40
"	**Thaler's Söhne,** Kunstwollenfabrik . . .	3	9	24	146	170
Alzenau . . . . (B.-A. Alzenau.)	**Fues** Carl P., Hilfswerk der Hanauer-Papierfabrik	1	1	5	20	25
" " .	**Kreußer** F., Basaltsteinbruchbetrieb	1	1	48	—	48
Damm . . . . (B.-A. Aschaffenburg.)	**Marzell** Kaspar, Steingutfabrik	1	4	72	42	114
Goldbach " .	**Roloff & Schmitt,** Cigarrenfabrik	2	1	26	4	30
Laufach " .	**Fabrik für chemische Industrie** (Aktiengesellsch.)	1*	—	47	3	50
" " .	**Müller** J. C., Hammerwerk	1	—	2	—	2
" " .	**Winter & Neus,** Eisenwerk	3	4	37	1	38
Straßbessenbach " .	**Leykam** Christoph, Zündhölzchenfabrik . . .	1	—	5	13	18
Weißenbach . . . (B.-A. Brückenau.)	**Thüngen** Frh. v., Bierbrauerei	1	3	10	—	10

1) 2 Arbeiterhäuser mit 4 Wohnungen. 2) Brenn-Material theils frei, theils zum Selbstkostenpreis. 3) Die und der so angesammelte Betrag nach Beendigung der Lehrzeit ausbezahlt. 5) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. ßigtem Preis. 9) Bibliothek mit Lesezimmer. 10) Unterstützung und Pensionirung langgedienter Arbeiter. 11) Der kasse-Verein. Kranken-Unterstützungsverein. Separat-Genossenschaft der Arbeiter. 13) Ledige Arbeiter erhalten 3 Begräbnißkosten für arme Arbeiter. 16) Bei Erkrankung halber Lohn, bei Unglücksfällen ganzer Lohn. zum Selbstkostenpreis. 21) 1%. 22) Fabrikmenage. 23) Schlafsäle. 24) Waschhaus. 25) Freies Brenn-Material.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[1]	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	1[3]
—	—	—	—	1[4]	1	—	—	—	2[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[6]	—	1[7]	1[8]	—	—	1[9]	—	—	—	1[10]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]
—	—	—	—	—	4[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1[14]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[15]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2[18]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	1	—	1[14]	—	—	—	—	1[20]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1[21]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	1[23]	1[24]	1[25]	—	—	—	—	—	—	—

Werkmeister erhalten per fertiges Stück 2 fl. 4) Den Lehrlingen wird per Woche 12 kr. des Lohnes zurückbehalten
6) Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 7) Theilweise besondere Arbeitskleidung. 8) Brenn-Material zu ermä-
Werkmeister erhält von den verschickten Flaschen Gratifikationen. 12) Krankenkasse der Werkstätte-Arbeiter. Sterbe-
Tage, verheirathete 8 Tage halben Lohn. 14) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 15) Bezahlung der
17) Der Aufseher erhält eine jährliche Gratifikation. 18) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. 19) Sparkasse. 20) Brenn-Material

Tabelle A. (Unterfranken. Schwaben.)

Ort.	Firma.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kissingen	**Lutz** M., Wagenfabrik	1	1	21	—	21
Lohr	**Rexroth** G. L., Lohrer Eisenwerk	1	6	36	—	36
"	**Würzenthal** L., Kunstwollenfabrik	1	—	10	40	50
Partenstein . . . (B.-A. Lohr.)	**Kiesling** G. v. & **Comp.**, Papierstofffabrik .	2	2	20	—	20
Hasloch . . . . (B.-A. Marktheidenfeld.)	**Kurtz** Philipp, Eisenwerk	2	1	28	—	28
Reistenhausen " .	**Arnold** Alexius, Steinmetz	1	14	297 [8]	—	297
" " .	**Henneh** Gebr., Steinhauereigeschäft	2	9	192	—	192
Weilbach . . . . (B.-A. Miltenberg.)	**Neubold** Gebr., Eisenhammer, Eisenschmelzwerk, Eisengießerei und Maschinenwerkstätte . .	2	2	60	—	60
Ochsenfurt. . . .	**Schwermer & Flören**, Stärkmehlfabrik . .	2	—	34	—	34
Tückelhausen . . . (B.-A. Ochsenfurt.)	**Tauber** Wilhelm, Kunstmühle	1	6	16	—	16
Poppenhausen . . (B.-A. Schweinfurt.)	**Werner** Martin, Bierbrauerei	1	—	8	—	8
Schonungen " .	**Grobe** Ludwig, Dampfmühle	1	2	5	—	5
Zell (Oberzell) . . (B.-A. Würzburg.)	**König & Bauer**, Schnellpressenfabrik . . .	7	19	411	—	411
VIII. Schwaben.						
Augsburg	**Augsburger Kammgarnspinnerei** (Aktiengesellschaft)	1*	63	387	512	899
"	**Baumwoll-Feinspinnerei** (Aktiengesellschaft)	1*	9	256	289	545

1) Speisewärmevorrichtung. 2) 10 Arbeiterhäuser mit 22 unentgeltlichen Wohnungen. 3) Brenn-Material zu unentgeltlichen Wohnungen. Schlafsäle. 7) Brenn-Material theils frei, theils zu ermäßigtem Preis. 8) Hierunter ungsverein der Steinhauer. 10) 3 Arbeiterhäuser mit 10 unentgeltlichen Wohnungen. 11) 180 Ster zum Selbst-sondere Arbeitskleidung für 4 Mann. 15) Speisesaal. Fabrikmenage. 16) Schlafsäle. 17) Badehaus. 18) Freie zimmer. 21) Jeder Arbeiter erhält per Schäffel 1 kr. Remuneration. 22) Sparkasse. 23) Speisesaal. Speisewärme-ungsschule für die Lehrlinge. Bibliothek mit 400 Bänden. 26) Kleinkinderbewahranstalt. 27) Besondere Soldatenkasse. und Waisen.

1) Sparkasse. 2) Restauration. 3) 80 theilweise unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 4) Theilweise besondere 6) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. Jeder Arbeiter erhält alle 14 Tage ein unentgeltliches Bad in eigenem Badehaus. Unterstützungskonto mit 90000 fl. zu temporären und lebenslänglichen Pensionen. Vorschußkasse für momentane Be-Preis. 11) Geschäftsarzt. Apotheke. Badehaus. Turnanstalt.

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[1]	1[2]	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	—	1[5]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2[6]	—	1[7]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1[9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1[10]	—	1[11]	—	—	1[12]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]	1[13]	1[14]	1[4]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[15]	1[16]	—	1[4]	1[17]	—	—	—	—	—	1[18]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[19]	1[20]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	1[22]	1	—	1	—	2[23]	2[24]	—	—	—	—	2[25]	—	—	1[26]	3[27]
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	1[2]	1[3]	3[4]	1[5]	5[6]	—	—	—	—	—	2[7]
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	1[8]	1[9]	—	1[10]	4[11]	—	—	—	—	—	—

ermäßigtem Preis. 4) Freies Brenn-Material. 5) Unterstützung erkrankter Arbeiter. 6) 5 Arbeiterhäuser mit 11
43 Unteraccordanten und kleinere Steinbruchsbesitzer, 118 Gesellen, 124 Taglöhner und 12 Lehrjungen. 9) Unterstütz-
kostenpreis. 12) Fabrikschule mit Zeichen-Unterricht. 13) 1 Arbeiterhaus mit 2 unentgeltlichen Wohnungen. 14) Be-
Verköstigung erkrankter Arbeiter. 19) Sämmtliche Arbeiter wohnen frei im Hause des Geschäftsinhabers. 20) Wasch-
vorrichtung. 24) 7 Arbeiterhäuser mit 21 Wohnungen, hievon 2 zu eigener Erwerbung. Schlafsäle. 25) Fortbild-
(Siehe Text Seite 27). Gratifikationen an den Werkmeister. Besondere Versorgungskasse für Invaliden, Wittwen

Arbeitskleidung. Fontainen und Brunnen in den Sälen. Fabrikgarderobe. 5) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis.
Wein-Abgabe an Kranke und Reconvalescenten. Vertrag mit dem städtischen Krankenhaus. 7) Besonderer Arbeiter-
dürfnisse. 8) Speisewärmevorrichtung. 9) 3 Arbeiterhäuser mit 14 Wohnungen. 10) Brenn-Material zu ermäßigtem

Tabelle A. (Schwaben.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Augsburg	**Baumwollspinnerei am Stadtbache** (Aktiengesellschaft)	1*	57	459	614	1073
"	**Baumwollspinnerei am Senkelbache** (Aktiengesellschaft)	1*	21	122	206	328
"	**Beck** L. A. **& Comp.**, Messingfabrik	4	12	261	—	261
"	**Brochier** Ludwig, mechanische Werkstätte . .	1	1	31	—	31
"	**Buxbaum** Engelbert, Maschinenfabrik . . .	1	6	150	—	150
"	**Buz** Gebr., Zündholzfabrik	2	12	34	130	164
"	**Chur** J. Fr. **& Söhne**, Baumwollspinnerei .	2	12	130	151	281
"	**Eberle** J. N. **& Comp.**, Laubsägenfabrik . .	2	9	65	49	114
"	**Ebner** Fr. **& Comp.**, Papierfabrik	2	—	24	33	57
"	**Fischer** Chr., Eisengießerei	1	3	100	—	100
"	**Gasbeleuchtungsgesellschaft Augsburg** (Aktiengesellschaft)	1*	3	52	—	52[24]
"	**Haag** Johann, Maschinenfabrik	1	13	240	—	240
"	**Haindl** Georg, Papierfabrik	1	5	36	33	69
"	**Kathan** Gebr., Gold- und Silberpapierfabrik .	2	3	7	80	87
"	**Kaumeyr** G. **& Sohn**, Formstecherei . . .	1	2	22	—	22
"	**Klaas** Ludwig, Eisengießerei	1	3	83	—	83

1) Sparkasse. 2) Krankenunterstützungskasse. Besondere Unterstützungskasse von 60,000 fl. für Unterstützungen in allen
ungen. 5) Wasch- und Trockenanstalt. Kleiderkästen in den Arbeitssälen. 6) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 7) Ge-
reisen mit Fortbezug des Lohnes. 8) Fabrikschule. Bibliothek mit Lesezimmer. Leseabende. Vortrags-Abende. 9) Musik-
meinschaftliche Landparthien. 11) Kindergarten. Freischule für die Kinder ärmerer Arbeiter. 12) Werkmeister und
Würdigkeit des Betreffenden. Lebenslängliche Versorgung der Arbeiter im Falle der Verunglückung und bei Alters-Invali-
16) Gesellige Kränzchen. Gemeinschaftliche Landparthien. 17) Speisesaal. Speisewärmevorrichtungen. Haus-
apotheke. 23) Besonderer Arbeiter-Sustentations-Konto. 24) Im Sommer nur 18 Arbeiter. 25) 4%ige Verzinsung
stützung erkrankter Arbeiter. 30) 1%. 31) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 32) Eigene Arbeiterküche. 33) 2

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	2[2]	—	—	—	4[3]	1[4]	2[5]	1[6]	5[7]	—	4[8]	5[9]	2[10]	2[11]	2[12]
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	2[13]	—	1[14]	—	—	—	—	2[15]	2[16]	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3[17]	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[20]	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[20]	1	—	1	—	1[21]	—	—	—	1[22]	—	—	—	—	—	1[23]
—	—	—	—	1[20]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[25]	—	—	—	—	—	—	1[26]	1[27]	1[28]	—	—	—	—	—	1[29]
1[30]	—	—	—	1[20]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[31]	—	1[32]	1[33]	—	1[19]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[34]
—	—	—	—	—	1	—	1[31]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bedürfnißfällen. 3) Consumverein. Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 4) 26 Arbeiterhäuser mit 124 Wohn=
schäftsarzt. Hausapotheke. Badehaus. Sechswöchentliche Unterstützung von Wöchnerinnen. Theilweise Urlaub zu Erholungs=
schule. Musikkorps. Sängerchor. Oeffentliche Musikaufführungen. Theateraufführungen. 10) Gesellige Kränzchen. Ge=
Arbeiter, welche über 10 Jahre im Geschäfte sind, erhalten jährliche Gratifikationen je nach dem Reingewinn und der
dität. 13) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 14) Fabrikgarderobe. 15) Musikkorps. Musikaufführungen.
meisterei. 18) Fabrikgarderobe. 19) Theilweise freies Brenn=Material. 20) Sparkasse. 21) Hausmeisterei. 22) Haus=
freiwilliger Spareinlagen. 26) Waschzimmer. 27) Cokes zum halben Preis. 28) Freie ärztliche Behandlung. 29) Unter=
Arbeiterhäuser mit 7 theilweise unentgeltlichen Wohnungen. 34) Vorschüsse an die Arbeiter bis zu 200 fl.

Tabelle A. (Schwaben.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Augsburg	**Lembert** Kaspar, Filzfabrik	2	4	18	17	35
"	**Lotzbeck & Comp.**, Schnupftabakfabrik . . .	2	15	58	36	94
"	**Martini & Comp.**, Bleicherei Färberei und Appretur-Anstalt	2	3	74	43	117
"	**Maschinenfabrik Augsburg** (Aktiengesellschaft)	1*	28	630	—	630
"	**Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei** (Aktiengesellschaft)	1*	25	441	488	929
"	**Mechanische Weberei am Fichtelbache** (Aktiengesellschaft)	1*	20	122	268	390
"	**Müller** Heinrich, Goldschlägerei	1	2	38	30	68
"	**Payr & Meyer**, Seidenfabrik und Färberei .	2	3	10	80	90
"	**Riedinger** L. A., Maschinen- u. Gasapparatenfabrik	1	57	560	—	560
"	**Riedinger** L. A., mechanische Weberei . . .	1	38	303	487	790
"	**Rugendas & Comp.**, Strickgarn-, Tubes- und Cannettes-Fabrik	1	10	36	142	178
"	**Seeger** Franz, Maschinenfabrik	1	5	61	—	61
"	**Schöppler & Hartmann**, Kattundruckerei und Weberei	4	28	332	94	426
Günzburg	**Mechanische Weberei** (Aktiengesellschaft) .	1*	5	61	118	179

1) Sparkasse. 2) Halber Lohn. 3) 6 unentgeltliche Arbeiterwohnungen. 4) Freie Kur und Arznei. 5) Kran-
mit 8 unentgeltlichen Wohnungen. 8) Freies Brenn-Material. 9) Krankenunterstützungen. 10) Hausmeisterei.
mit 37,000 fl. 13) Speisesaal. 14) 6 Arbeiterhäuser mit 51 Wohnungen zu eigener Erwerbung. 15) Sparkasse. 5%ige
Abzahlung von der Fabrik beziehen, welche sie zum Selbstkostenpreis abgibt. 18) Brenn-Material zu ermäßigtem
stützungsfond zu 4910 fl., für Fälle, die in der Krankenkasse nicht vorgesehen sind. 20) Hausmeisterei. 21) 4
Beitrag zu den Begräbnißkosten. Unterstützung von Alters-Invaliden. Unterstützung bei Heirathen der Arbeiter.
Brenn-Holz zum Selbstkostenpreis. 28) Hausapotheke. Theilweise Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des
Arbeiterhäuser mit 19 Wohnungen. 33) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. 34) Journalzirkel. Bibliothek mit Lese-
Kränzchen. Gemeinschaftliche Landparthien. 37) Die Werkmeister beziehen von der größeren Produktion ihrer betref-
Kasse. 40) Freiwillige Feuerwehr, deren Mitglieder hie und da Begünstigung genießen. 41) Speisesaal. Speisewärme-

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	—	—	1	1[2]	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]	—	—	—	—	—	2[5]
—	—	—	—	—	—	—	1[6]	—	—	1[7]	—	1[8]	—	—	—	—	—	—	1[9]
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	1[10]	—	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[1]	2[12]	—	—	—	1[13]	1[14]	—	1[11]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2[15]	1	—	—	—	2[16]	—	1[17]	1[18]	—	—	—	—	—	—	2[19]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[20]	1[21]	2[22]	1[18]	—	—	—	—	—	—	4[23]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[24]
—	—	—	—	1[1]	1	—	1[6]	—	1[25]	1[26]	—	1[27]	2[28]	—	2[29]	—	—	—	1[30]
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	2[31]	1[32]	—	1[18]	2[33]	—	4[34]	2[35]	2[36]	—	1[37]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[38]	2[39]	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[40]
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	3[41]	—	—	—	—	—	1[42]	1[43]	1[44]	—	—

kenunterstützung. Pensionirung invalider Arbeiter. 6) Unfall- und Invaliditäts-Versicherung. 7) 2 Arbeiterhäuser
11) Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 12) Kranken-Unterstützungskasse. Ein eigener Arbeiterpensionsfond
Verzinsung freiwilliger Einlagen. 16) Hausmeisterei. Speisesaal. 17) Die Arbeiter können Stoffe zur Wäsche auf
Preis. 19) Der Obermeister bezieht für jedes über ein Minimal-Quantum gefertigtes Stück 2 kr. Besonderer Unter-
billige Arbeiterwohnungen. 22) Waschanstalt. Fabrikgarderobe. 23) Prämien an die Arbeiterinnen von 5 zu 5 Jahren.
24) Bezahlung der Krankenhausbeiträge. 25) Speisesaal. 26) Freie Wohnung für die Meister. 27) Gespaltenes
Lohnes. 29) Sonntagsschule. Zeichenschule. 30) Fabrikfeuerwehr. 31) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 32) 3
zimmer. Leseabende. Vorträge im Rechnen für die Meister. 35) Sängerchor. Musikaufführungen. 36) Gesellige
senden Abtheilung eine Prämie. 38) Sparkasse für die Weber. 39) Kranken-Unterstützungskasse. Wittwen- und Waisen-
vorrichtung. Fabrikmenage. 42) Lesezimmer. 43) Gesangverein. 44) Gemeinschaftliche Landpartien.

Tabelle A. (Schwaben.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	Arbeiter. weiblich.	Arbeiter. im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kaufbeuren . . .	**Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren** (Aktiengesellschaft) .	1*	11	251	421	672
Kempten	**Gantner J.**, Mechanische Leinweberei . . .	1	—	12	34	46
"	**Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kempten** (Aktiengesellschaft . . .	1*	25	292	508	800
"	**Sandholz & Söhne,** Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei	1	5	114	176	290
"	**Schachenmayr**'sche Papierfabrik	1	6	20	34	54
"	**Zündholzfabrik Kempten** (Schnetzer Max) .	1	3	41	21	62
Nördlingen . . .	**Beck C. H.**, Buchhandlung, Buchdruckerei und lithographische Anstalt	1	8	24	1	25
Göggingen . . . (B.-A. Augsburg.)	**Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen** (Aktiengesellschaft)	1*	24	82	201	283
Haunstetten " .	**Haunstetter Weberei** (Aktiengesellschaft) .	1*	5	155	195	350
" " .	**Käß G.**, Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt .	1	4	55	46	101
" " .	**Mittler** Friedrich, Wachstuch- u. Rouleaux-Fabrik (H. Meyer.)	1	4	34	16	50[40]
Pferrsee	**Krauß J. G. & Sohn,** Spinnerei und Weberei	2	10	208	292	500
Schretzheim . . . (B.-A. Dillingen.)	**Leinenspinnerei, Weberei und Bindfadenfabrik Schretzheim** (Aktiengesellschaft) .	1*	14	181	109	290

1) Sparkasse. 2) Fabrikkrankenkasse. Unterstützungs- und Pensionsfond. 3) Unfall- und Invaliditäts-Ver-
Restauration mit billigen Preisen. Speisewärmevorrichtung. 6) 9 Arbeiterhäuser mit 44 Wohnungen. 15 Schlaf-
Unter die Arbeiter werden jährlich bedeutende Summen (1871: 16,000 fl., 1872: 21,000 fl.) schenkweise oder als Theuer-
nach der Meistleistung halbjährige Prämien von 2—25 fl. 12) Auf Grund von Verträgen oder als Remuneration.
15) Consumverein. Suppenanstalt. Speisewärmevorrichtung. 16) 2 Arbeiterhäuser mit 6 Wohnungen. 17) Fabrik-
kasse. Invaliden-Unterstützungskasse. 21) Kranken-Unterstützungskasse. Pensionsfond. 22) Speisesaal. Speisewärme-
mäßigtem Preis. 26) Vertrag mit dem Augsburger Krankenhaus. 27) KleinkinderbewahrAnstalt. 28) Sparkasse.
Brenn-Material zum Selbstkostenpreis. 33) Leseverein. 34) Gesangverein. 35) Kleinkinderbewahranstalt. 36) Freie
39) 2 Arbeiterwohnungen mit freier Heizung und Beleuchtung. 40) Von März bis Oktober sind stets ungleich mehr
Jahresschluß Gratifikationen. 43) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 44) Geschäftsarzt. Geschäfts-
von 45 kr. abgegeben.) 46) Kappen für die Feuerwehr-Abtheilung. Gemeinschaftliche Wasch-Anstalt. 47) Ausnahms-
49) Die Werkmeister und Vorarbeiter erhalten Bonifikationen von 15—500 fl. Fabrikfeuerwehr.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	2[2]	—	1[3]	1[4]	3[5]	3[6]	—	—	1[7]	—	—	1[8]	1[9]	—	2[10]
—	—	—	—	—	1	—	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[11]
1[12]	—	—	—	1[1]	1	—	1[3]	—	3[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]
—	—	—	—	1[1]	1	—	—	—	3[15]	1[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[3]	—	1[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	1[19]
—	—	—	—	—	2[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2[21]	—	1[3]	—	2[22]	1[23]	1[24]	1[25]	1[26]	—	—	—	—	1[27]	—
—	—	—	—	1[28]	2[29]	—	1	—	1[30]	1[31]	—	1[32]	1[7]	—	1[33]	1[34]	—	1[35]	1[36]
—	—	—	—	1[37]	1	—	1[3]	—	2[38]	1[39]	—	1[39]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[41]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[42]
—	—	—	—	1[28]	1	—	1[41]	—	3[43]	—	—	—	2[44]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1[41]	—	3[43]	2[45]	2[46]	1[25]	1[47]	—	—	—	1[48]	—	2[49]

sicherung. 4) Die Aufseher erhalten außer den Beiträgen aus der Krankenkasse noch den halben Lohn. 5) Consumverein.
stellen. Mobiliarversicherung. 7) Geschäftsarzt. 8) Gesang-Verein. 9) Gesellige Kränzchen. 10) Fabrikfeuerwehr.
ungszulagen vertheilt. 11) Der Werkführer erhält eine Prämie von der Stücklieferung und die Arbeiter bekommen
13) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 14) Lebensversicherungsverein für das Fabrikpersonal
speisesaal. 18) Jährlich ein Ball. 19) Nach Umständen Unterstützung erkrankter und verletzter Arbeiter. 20) Kranken-
vorrichtung. 23) 4 Arbeiterhäuser mit 16 Wohnungen. 24) Gemeinschaftliche Waschanstalt. 25) Brenn-Material zu er-
29) Kranken-Unterstützungskasse. Pensionskasse. 30) Hausmeisterei. 31) 2 Arbeiterhäuser mit 22 Wohnungen. 32)
Unterstützung in Bedürfnißfällen. 37) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 38) Hausmeisterei. Speisesaal.
Arbeiter beschäftigt. 41) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 42) Werkmeister und hervorragende Arbeiter erhalten am
apotheke. 45) 4 Arbeiterhäuser mit 25 Wohnungen. Schlafsäle. (fertige Bettlager werden gegen monatliche Miethe
weise Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes. 48) Jährlich eine gemeinschaftliche Landpartie.

Tabelle A. (Schwaben.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Zöschlingsweiler . . (B.-A. Dillingen.)	**Baumwollweberei Zöschlingsweiler** (Aktiengesellschaft)	1*	3	80	234	314
Bäumenheim . . . (B.-A. Donauwörth)	**Droßbach** M. **& Comp.**, mechanische Flachs- u. Hanfgarnspinnerei	3	19	80	167	247
Füssen	**Mechanische Seilerwaarenfabrik** (Aktiengesellschaft)	1*	17	269	280	549
Burgau . . . . (B.-A. Günzburg.)	**Kastner** Philipp **Sohn**, Bandfabrik	1	1	5	20	25
Offingen „ . .	**Burgart & Forger**, Appretur- u. Bleichanstalt	2	—	9	6	15
Babenhausen . . . (B.-A. Illertissen.)	**Müller & Comp.**, Spinnfabrik	3	5	14	58	72
Vöhringen „ . .	**Wieland & Comp.**, Messing- und Drahtfabrik	1	1	50	6	56
Weißenhorn „ . .	**Kircher & Comp.**, Malzfabrik	4	—	6	—	6
Hegge . . . . . (B.-A. Kempten.)	**Oechelhaüser & Rommelsbacher**, Papierfabrik	2	1	24	30	54
Kottern „ . .	**Mechanische Spinnerei, Weberei u. Maschinenfabrik Kottern** (Aktiengesellschaft)	1*	9	469	491	960
Waltenhofen „ . .	**Bartikeit** Ulrich, mechanische Baumwollspinnerei und Weberei	1	2	34	74	108
Hürben . . . . (B.-A. Krumbach.)	**Landauer** M. S., mechanische Weberei . . .	3	10	60	65	125
Reutin . . . . . (B.-A. Lindau.)	**Schmid** Gebr. **& Comp.**, Seidendruckerei und Färberei	1	—	70	37	107

1) Sparkasse. 2) 3 Arbeiterhäuser mit 24 Wohnungen. Schlafsäle. 3) Krankenhaus. 2 Badehäuser. 4) Bi-
Gemeinschaftliche Landparthien. 7) Krankenkasse. Freiwilliger Arbeiter-Unterstützungsverein. 8) 3 Arbeiterwohn-
liche Waschanstalt. 10) Brenn-Material zu ermäßigtem Preis. 11) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. Badehaus.
bildungsunterricht. 13) Sängerchor. Oeffentliche Musikaufführungen. Theateraufführungen. 14) Gesellige Kränzchen.
kinder. 16) Fabrikfeuerwehr. Zimmerstutzenverein. 17) 2 Werkmeister beziehen eine Bonifikation nach dem Gewicht
meister haben freie Wohnung. 6 Arbeiter erhielten Vorschüsse zur Erbauung von Wohnhäusern. 21) Die Werkmeister
säle. 25) Lieferung von Schuhen. Waschzimmer. Fabrikgarderobe. 26) Freies Brenn-Material. 27) 2 Arbeiterhäuser
Restauration. 29) 5 Arbeiterhäuser mit 26 Wohnungen. 30) Geschäftsarzt. 31) Fabrikschule. Schule für weibliche
mit 24 Wohnungen. 36) Sämmtliche Arbeiter erhalten Lieferungsprämien. Schwer erkrankte Arbeiter werden auf
beiterhäuser mit billigen Wohnungen. 39) Badehaus. 40) Gesangverein. 41) Feste auf Kosten der Fabrik veranstaltet.
richtung. 44) 1 Arbeiterhaus mit 4 Wohnungen.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	—	2[2]	—	—	2[3]	—	1[4]	3[5]	2[6]	—	—
—	—	1	1	1[1]	2[7]	—	1	—	—	3[8]	1[9]	1[10]	4[11]	—	1[12]	3[13]	2[14]	1[15]	2[16]
—	—	—	—	1[1]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[17]
—	—	—	—	—	—	—	1[18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	1	—	1	—	—	2[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[21]
—	—	—	—	—	—	—	—	1[22]	1[23]	1[24]	3[25]	1[26]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1[27]	—	1[10]	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[19]	1	—	1	—	3[28]	1[29]	—	—	1[30]	—	2[31]	1[32]	1[33]	1[34]	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1[35]	—	—	1[30]	—	—	—	—	—	2[36]
—	—	—	—	1[19]	1	—	1	—	3[37]	1[38]	—	1[26]	1[39]	—	—	1[40]	1[41]	—	2[42]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[43]	1[44]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

bliothek mit Lesezimmer. 5) Gesangverein. Oeffentliche Musikaufführungen. Liebhabertheater. 6) Gesellige Kränzchen
häuser mit 86 Wohnungen. Mobiliarversicherung. Prämien für saubere Haltung der Wohnungen. 9) Gemeinschaft-
Turnanstalt. 12) Ein besonderer Fabriklehrer gibt den Arbeiterkindern täglich Stunden und den Erwachsenen Fort-
Gemeinschaftliche Landparthien. 15) Die Fabrik bezahlt das sämmtliche Schulgeld und die Lehrmittel für die Arbeiter-
der fertigen Waare über eine festgestellte Normalproduktion. 18) Auch über die gesetzl. Haftpflicht. 19) Sparkasse. 20) 3 Werk-
erhalten Zentnergeld. 22) Fortzahlung des vollen Lohnes auf Krankheitsdauer. 23) Speisewärmevorrichtung. 24) Schlaf-
mit 28 Wohnungen. Die ledigen Arbeiter wohnen unentgeltlich in der Fabrik. 28) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung.
Handarbeiten. 32) Sängerchor. 33) Gesellige Kränzchen. 34) Freischule für die Arbeiterkinder. 35) 4 Arbeiterhäuser
Kosten der Fabrik verpflegt. 37) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. Hausmeisterei mit Fabrikmenage. 38) 2 Ar-
42) Besondere Geschenke an die Krankenkasse. Beitrag zu den Begräbnißkosten. 43) Consumverein. Speisewärmevor-

Tabelle A. (Schwaben.)

Ort.	Firma	Arbeitskräfte.				
		Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter.		
				männlich.	weiblich.	im Ganzen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Weiler . . . . . (B.-A. Lindau.)	**Kiene & Forster,** mechanische Leinweberei. .	2	1	4	10	14
" " . .	**Rädler** Alois **& Comp.,** Flachs-, Hanf u. Werg-spinnerei (Commanditgesellschaft)	1*	3	20	30	50
Ay . . . . . . (B.-A.-Neu-Ulm.)	**Baumwollspinnerei und Weberei Ulm** (Aktiengesellschaft)	1*	6	113	163	276
Oettingen . . . . (B.-A. Nördlingen.)	**Steinmeyer & Comp.,** Orgelbau- und Harmonikafabrik	2	—	32	—	32
Thalmühle " . .	**Rehlen** Karl, Streichgarnspinnerei	1	—	7	7	14
Ronsberg . . . . (B.-A. Oberdorf.)	**Jall** Johann Bapt., Papierfabrik	2	1	5	4	9
Blaichach . . . . (B.-A. Sonthofen.)	**Gyr** Heinrich, mechanische Spinnerei und Weberei	2	21	191	282	473
Fischen . . " .	**Mechanische Weberei Fischen** (Aktiengesellsch.)	1*	6	30	136	166
Hindelang . " .	**Wineberger** Gebr., landwirthschaftliche Maschinenfabrik	2	2	31	—	31
Immenstadt . " .	**Probst** A., mechanische Bindfadenfabrik . . .	3	10	196	195	391
Sonthofen . . .	**Bachmann** S., & D. mechanische Weberei . .	2	8	17	133	150
"	**Epple** Gebr., landwirthschaftliche Maschinenfabrik	2	6	95	—	95
"	**Weber** S., mechanische Weberei	3	—	4	19	23

1) Auch über die gesetzliche Haftpflicht. 2) Speisewärmevorrichtung. 3) 1 Arbeiterhaus mit 9 Wohnungen. Arbeiter-Unterstützungskasse. 7) Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 8) Brenn-Material zu ermäßigten Preisen. theten Arbeiter haben freie Kost und Wohnung. 12) Sparkasse. 13) Sämmtliche Arbeiter haben freie Kost und Wohn- Speisesaal. Speisewärmevorrichtung. 17) 7 Arbeiterhäuser mit 69 Wohnungen. 18) Gemeinschaftliche Waschanstalt. Werkmeister und Arbeiter beziehen Prämien für hohe Produktion. 23) 7 Arbeiterhäuser mit 34 Wohnungen. 24) terial theils frei, theils zu ermäßigtem Preis. 26) Zwöchentliche Lohnfortzahlung an Wöchnerinnen. Turnanstalt. für allgemeine Bildung und Fortschritt der Arbeiter, für welchen die Fabrik die außerordentlichen Ausgaben bestreitet. beziehen 100—150 fl. vom Reingewinn. Die Arbeiter erhalten Prämien für ununterbrochene Arbeit, deren Betrag wohnungen. 33) Geschäftsarzt. 34) Krankenunterstützungskasse. Betheiligung an einer Invaliden-Kasse. 35) Remu-

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	1[2]	—	1[2]	1[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4]
—	—	—	—	1[5]	2[6]	—	—	—	2[7]	—	—	1[8]	2[9]	—	1[10]	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1[11]	1[11]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[13]	1[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	1[14]
—	—	—	—	1[12]	2[15]	—	1	—	3[16]	1[17]	1[18]	—	3[19]	—	1[20]	2[21]	—	—	1[22]
—	—	—	—	1[12]	1	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1[5]	1	—	1	—	3[16]	1[23]	3[24]	1[25]	3[26]	—	3[27]	2[28]	2[29]	—	2[30]
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2[31]	1[32]	—	1[8]	1[33]	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2[34]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[35]
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2[31]	1[36]	1[37]	—	1[33]	—	—	—	—	—	—

4) Die Werkmeister beziehen Produktionstantiemen. 5) 5%ige Verzinsung freiwilliger Einlagen. 6) Krankenkasse.
9) Geschäftsarzt. Badehaus. 10) Die Fabrik bezahlt 2/3 des Gehaltes des Schullehrers in Ay. 11) Die unverheira=
ung im Hause. 14) Freie Verpflegung erkrankter Arbeiter. 15) Krankenkasse. Pensionskasse. 16) Consumverein.
19) Geschäftsarzt. Geschäftsapotheke. Turn=Verein. 20) Bibliothek mit Lesezimmer. 21) Sängerchor. Musikkorps. 22) Die
Lieferung besonderer Arbeitskleidung. Theilweise Uniformirung der Arbeiter. Gemeinschaftliche Waschanstalt. 25) Brenn=Ma=
Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes. 27) Journalzirkel. Bibliothek. Vortragsabende. (Verein
28) Sängerchor. Musikaufführungen. 29) Gesellige Kränzchen. Gemeinschaftliche Landparthien. 30) Die Werkmeister
ihnen gutgeschrieben und zu 4% verzinst wird. 31) Speisewärmevorrichtung. Fabrikmenage. 32) 7 billige Arbeiter=
neration an das Betriebspersonal am Jahresschluß. 36) Schlafsäle. 37) Waschzimmer.

Tabelle B. Einrichtungen zum Besten der Arbeiter in Fabriken und und das Königreich mit Unterscheidung der

Regierungsbezirke.	Verwaltungs-Distrikte.	Zahl der Firmen.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. weiblich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. im Ganzen.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Oberbayern.	Unmittelbare Städte . .	55	81	3682	7227	711	7938
	Bezirksämter	47	60	207	3384	876	4260
	Im Ganzen	102	141	3889	10611	1587	12198
Niederbayern.	Unmittelbare Städte . .	13	19	50	339	154	493
	Bezirksämter	44	57	91	2320	527	2847
	Im Ganzen	57	76	141	2659	681	3347
Pfalz.	Im Ganzen	152	244	590	9938	3409	13347
Oberpfalz.	Unmittelbare Städte . .	14	20	68	1204	255	1459
	Bezirksämter	49	90	105	2683	607	3290
	Im Ganzen	63	110	173	3887	862	4749
Oberfranken.	Unmittelbare Städte . .	30	44	154	1661	1484	3145
	Bezirksämter	43	83	150	2872	1555	4427
	Im Ganzen	73	127	304	4533	3039	7572
Mittelfranken.	Unmittelbare Städte . .	80	128	356	5460	1294	6754
	Bezirksämter	37	66	117	1636	1070	2706
	Im Ganzen	117	194	473	7096	2364	9460
Unterfranken.	Unmittelbare Städte . .	35	59	223	2259	671	2930
	Bezirksämter	22	36	76	1390	123	1513
	Im Ganzen	57	95	299	3649	794	4443
Schwaben.	Unmittelbare Städte . .	39	54	535	5957	5095	11052
	Bezirksämter	32	55	193	2630	3306	5936
	Im Ganzen	71	109	728	8587	8401	16988
Königreich.	Unmittelbare Städte . .	266	405	5068	24107	9664	33771
	Bezirksämter	426	691	1529	26853	11473	38326
	Im Ganzen	692	1096	6597	50960	21137	72097

größeren Gewerbebetrieben. Zusammenzug für die Regierungsbezirke Unmittelbaren Städte und Bezirksämter.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
3	2	2	—	4	27	7	34	11	14	16	7	12	5	—	4	2	7	—	24
3	2	1	—	9	26	—	20	3	18	32	4	16	21	1	2	6	3	1	9
6	4	3	—	13	53	7	54	14	32	48	11	28	26	1	6	8	10	1	33
1	—	2	1	1	5	—	7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	1	—	1	16	—	13	1	9	34	1	23	5	3	3	—	3	—	12
1	—	3	1	2	21	—	20	1	9	35	2	23	5	3	3	—	3	—	16
5	—	3	1	20	63	7	63	11	56	104	21	62	26	—	7	2	1	3	63
—	—	—	—	1	11	8	4	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1
3	1	2	—	1	10	—	7	4	8	57	6	25	7	3	4	3	5	—	17
3	1	2	—	2	21	8	11	4	10	59	6	27	7	3	4	3	5	—	18
2	1	—	—	4	12	4	9	2	4	8	7	4	8	1	4	5	3	2	6
1	1	1	1	9	23	—	11	4	16	29	5	14	9	—	17	4	3	4	13
3	2	1	1	13	35	4	20	6	20	37	12	18	17	1	21	9	6	6	19
2	—	1	1	9	20	9	41	7	17	30	17	19	5	—	6	2	—	1	29
—	—	—	—	7	15	1	17	2	10	33	12	10	4	2	9	5	2	7	17
2	—	1	1	16	35	10	58	9	27	63	29	29	9	2	15	7	2	8	46
—	—	1	1	6	21	—	13	4	10	16	4	11	2	—	1	—	1	2	18
1	—	—	—	2	13	2	5	1	7	10	3	8	3	—	3	—	—	1	7
1	—	1	1	8	34	2	18	5	17	26	7	19	5	—	4	—	1	3	25
2	—	—	—	21	34	—	20	2	34	14	11	13	22	—	11	11	9	2	25
—	—	1	1	14	31	—	21	1	36	26	12	11	24	—	10	13	9	4	18
2	—	1	1	35	65	—	41	3	70	40	23	24	46	—	21	24	18	6	43
10	3	6	3	46	130	28	128	26	81	87	47	61	42	1	26	20	20	7	107
13	4	9	3	63	197	10	157	27	160	325	64	169	99	9	55	33	26	20	156
23	7	15	6	109	327	38	285	53	241	412	111	230	141	10	81	53	46	27	263

Tabelle C. Einrichtungen zum Besten der Arbeiter in Fabriken und
und das Königreich mit Unterscheidung der

Gruppen der Arbeiterzahl.	Regierungsbezirke.	Zahl der Firmen.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. weiblich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. im Ganzen.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1—50	Oberbayern	58	85	139	1175	249	1424
	Niederbayern.	40	55	55	759	205	964
	Pfalz	92	148	169	1824	517	2341
	Oberpfalz.	37	59	63	765	240	1005
	Oberfranken	44	79	65	738	184	922
	Mittelfranken	80	128	178	1385	572	1957
	Unterfranken	39	57	106	829	134	963
	Schwaben.	16	27	27	264	164	428
	Königreich	406	638	802	7739	2265	10004
51—100	Oberbayern	18	23	80	972	244	1216
	Niederbayern.	11	15	60	698	197	895
	Pfalz	26	38	90	1210	624	1834
	Oberpfalz.	15	30	44	803	211	1014
	Oberfranken	10	13	37	404	313	717
	Mittelfranken	20	36	95	942	545	1487
	Unterfranken.	6	12	37	367	113	480
	Schwaben	16	24	64	713	441	1154
	Königreich	122	191	507	6109	2688	8797
101—200	Oberbayern	10	15	52	893	361	1254
	Niederbayern.	4	4	17	465	189	654
	Pfalz	18	32	81	1829	653	2482
	Oberpfalz.	7	15	33	676	245	921
	Oberfranken	7	18	35	775	186	961
	Mittelfranken	11	19	68	1018	560	1578
	Unterfranken.	5	9	42	467	221	688
	Schwaben.	12	18	75	686	973	1659
	Königreich	74	130	403	6809	3388	10197
201—300	Oberbayern	8	9	96	1620	365	1985
	Niederbayern.	—	—	—	—	—	—
	Pfalz	7	10	59	1519	256	1775
	Oberpfalz.	1	2	9	203	86	289
	Oberfranken	7	12	50	1149	683	1832
	Mittelfranken	—	—	—	—	—	—
	Unterfranken.	4	5	62	905	114	1019
	Schwaben	8	14	105	1201	967	2168
	Königreich	35	52	381	6597	2471	9068

größeren Gewerbebetrieben. Zusammenzug für die Regierungsbezirke Gewerbebetriebe nach der Zahl der Arbeiter.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
2	—	1	—	5	20	3	31	8	13	23	7	12	8	—	4	1	4	—	19
1	—	3	1	1	12	—	16	1	4	20	2	12	4	1	—	—	3	—	9
4	—	1	—	8	15	6	45	10	23	52	11	33	3	—	2	—	1	—	30
2	1	1	—	1	6	4	6	1	9	37	4	16	4	1	3	—	2	—	9
1	1	1	1	—	9	4	15	4	7	18	3	10	1	—	2	1	—	—	8
2	—	1	1	8	17	7	44	4	9	40	15	16	2	—	1	—	—	1	26
1	—	1	1	4	17	—	13	4	11	20	3	15	2	—	—	—	1	2	16
—	—	—	—	2	8	—	8	2	6	6	4	1	1	—	—	—	—	—	5
13	2	9	4	29	104	24	178	34	82	216	49	115	25	2	12	2	11	3	122
—	—	1	—	2	11	2	9	1	5	11	—	7	5	—	—	—	1	—	3
—	—	—	—	1	5	—	2	—	1	9	—	7	—	2	2	—	—	—	6
—	—	—	—	4	18	—	7	—	5	14	2	10	3	—	—	—	—	—	13
1	—	1	—	—	5	2	2	3	—	16	2	7	—	2	—	1	1	—	5
1	1	—	—	2	5	—	1	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	3	6	3	7	4	7	10	2	7	3	—	2	2	—	—	4
—	—	—	—	3	5	—	—	1	2	2	3	2	1	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	2	10	—	8	—	3	6	3	4	2	—	—	—	1	—	11
2	1	2	—	17	65	7	36	9	23	71	13	46	14	4	5	3	3	—	46
4	4	1	—	1	7	1	5	2	1	4	1	3	3	—	2	1	2	—	4
—	—	—	—	—	3	—	2	—	4	4	—	2	—	—	1	—	—	—	—
—	—	1	—	3	14	1	7	1	11	21	6	10	5	—	1	—	—	1	6
—	—	—	—	1	6	2	2	—	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	4	7	—	1	1	1	3	2	2	—	—	—	—	2	—	1
—	—	—	—	3	7	—	5	—	2	7	7	3	1	—	2	—	—	—	7
—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	6	11	—	7	—	13	6	—	5	3	—	1	2	2	—	5
4	4	2	—	18	58	5	31	4	33	49	16	28	15	—	7	3	6	1	30
—	—	—	—	1	5	1	6	3	4	4	2	3	1	—	—	—	1	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	6	—	1	—	5	5	—	2	4	—	—	—	—	1	2
—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	4	9	—	3	1	4	7	1	2	3	—	3	2	1		4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	1	5	11	—	5	—	14	7	5	4	9	—	2	3	3	2	5
1	—	1	1	12	39	2	17	4	27	25	8	12	17	—	5	5	5	3	17

Tabelle C.

Gruppen der Arbeiterzahl.	Regierungsbezirke.	Zahl der Firmen.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. weiblich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. im Ganzen.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
301—400	Oberbayern	1	1	21	244	99	343
	Niederbayern	1	1	5	256	51	307
	Pfalz	3	4	50	845	140	985
	Oberpfalz	1	2	5	250	80	330
	Oberfranken	1	1	4	242	83	325
	Mittelfranken	2	4	25	327	340	667
	Unterfranken	1	4	20	158	212	370
	Schwaben	5	7	59	675	1098	1773
	Königreich	15	24	189	2997	2103	5100
401—500	Oberbayern	1	1	32	211	269	480
	Niederbayern	—	—	—	—	—	—
	Pfalz	1	1	10	231	205	436
	Oberpfalz	1	1	7	440	—	440
	Oberfranken	1	1	14	193	245	438
	Mittelfranken	—	—	—	—	—	—
	Unterfranken	1	7	19	411	—	411
	Schwaben	3	8	59	731	668	1399
	Königreich	8	19	141	2217	1387	3604
501—600	Oberbayern	2	3	39	1131	—	1131
	Niederbayern	1	1	4	481	39	520
	Pfalz	1	4	5	264	326	590
	Oberpfalz	—	—	—	—	—	—
	Oberfranken	1	1	23	274	304	578
	Mittelfranken	—	—	—	—	—	—
	Unterfranken	1	1	13	512	—	512
	Schwaben	3	3	83	1085	569	1654
	Königreich	9	13	167	3747	1238	4985
601—800	Oberbayern	2	2	52	1454	—	1454
	Niederbayern	—	—	—	—	—	—
	Pfalz	3	3	108	1336	688	2024
	Oberpfalz	1	1	12	750	—	750
	Oberfranken	1	1	34	270	349	619
	Mittelfranken	1	1	14	324	312	636
	Unterfranken	—	—	—	—	—	—
	Schwaben	4	4	102	1476	1416	2892
	Königreich	12	12	322	5610	2765	8375

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital		Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen		Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.		besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.			Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	2	1	—	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	3	—	2	—	2	3	—	2	3	—	4	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	2	—	2	—	6	2	1	3	1
—	—	—	—	—	3	—	2	—	4	4	2	2	1	—	—	1	—	1	2
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	6	6	—	4	—	8	4	5	3	6	—	5	8	6	1	5
—	—	—	—	9	16	—	9	—	18	17	10	10	14	—	16	13	8	5	12
—	—	—	—	2	1	—	1	—	2	1	1	1	6	1	—	4	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	1	3
—	—	—	—	3	5	—	3	—	6	1	1	—	5	—	1	2	—	—	2
1	—	—	—	6	10	—	5	—	11	5	2	1	13	1	3	6	1	2	7
—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1
—	—	1	1	1	1	—	—	—	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	3	—	2	—	2	2	—	2	6	—	2	—	—	—	2
—	—	1	1	4	8	—	3	—	5	6	1	4	9	—	2	1	—	—	4
—	—	—	—	1	2	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	4	—	1	—	4	4	2	3	4	—	—	2	—	—	5
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	2	2	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	1	1	6	1	4	3	2	2	2
—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	1	2	—	1	2	7	4	2	5	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	4	5	—	3	1	9	4	—	2	3	—	4	3	3	—	4
2	—	—	—	8	14	—	5	2	22	13	5	7	16	3	16	14	9	7	15

Tabelle C.

Gruppen der Arbeiterzahl.	Regierungsbezirke.	Zahl der Firmen.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Arbeitskräfte. Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeitskräfte. Arbeiter. männlich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. weiblich.	Arbeitskräfte. Arbeiter. im Ganzen.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
801—1000	Oberbayern	1	1	17	992	—	992
	Niederbayern	—	—	—	—	—	—
	Pfalz	1	4	18	880	—	880
	Oberpfalz.	—	—	—	—	—	—
	Oberfranken	—	—	—	—	—	—
	Mittelfranken	—	—	—	—	—	—
	Unterfranken.	—	—	—	—	—	—
	Schwaben	3	3	97	1297	1491	2788
	Königreich	5	8	132	3169	1491	4660
Ueber 1000	Oberbayern	1	1	3361	1919	—	1919
	Niederbayern	—	—	—	—	—	—
	Pfalz	—	—	—	—	—	—
	Oberpfalz.	—	—	—	—	—	—
	Oberfranken	1	1	42	488	692	1180
	Mittelfranken	3	6	93	3100	35	3135
	Unterfranken.	—	—	—	—	—	—
	Schwaben.	1	1	57	459	614	1073
	Königreich	6	9	3553	5966	1341	7307
Im Ganzen	Oberbayern	102	141	3889	10611	1587	12198
	Niederbayern.	57	76	141	2659	681	3340
	Pfalz	152	244	590	9938	3409	13347
	Oberpfalz.	63	110	173	3887	862	4749
	Oberfranken	73	127	304	4533	3039	7572
	Mittelfranken	117	194	473	7096	2364	9460
	Unterfranken.	57	95	299	3649	794	4443
	Schwaben.	71	109	728	8587	8401	16988
	Königreich	692	1096	6597	50960	21137	72097

Betheiligung am Reingewinn: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung am Reingewinn: der Arbeiter insgesammt.	Betheiligung mit Kapital: der Werkmeister, Vorarbeiter 2c.	Betheiligung mit Kapital: der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: besondere für das Etablissement.	Kranken- u. Unterstütz.-Kassen: allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen: Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
								—											
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	1	2	—	-	—	—	1	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	4	—	1	—	5	3	3	2	6	—	2	1	1	1	2
—	—	—	—	3	6	—	1	—	9	6	3	4	8	—	2	1	1	2	4
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	1	1	1	3	—	6	—	—	1	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	1	1	1	—	3	—	—	1	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	1	2	1	5	—	4	5	2	2	2
—	—	—	—	3	7	—	—	—	11	4	4	3	10	—	13	5	2	4	6
6	4	3	—	13	53	7	54	14	32	48	11	28	26	1	6	8	10	1	33
1	—	3	1	2	21	—	20	1	9	35	2	23	5	3	3	—	3	—	16
5	—	3	1	20	63	7	63	11	56	104	21	62	26	—	7	2	1	3	63
3	1	2	—	2	21	8	11	4	10	59	6	27	7	3	4	3	5	—	18
3	2	1	1	13	35	4	20	6	20	37	12	18	17	1	21	9	6	6	19
2	—	1	1	16	35	10	58	9	27	63	29	29	9	2	15	7	2	8	46
1	—	1	1	8	34	2	18	5	17	26	7	19	5	—	4	—	1	3	25
2	—	1	1	35	65	—	41	3	70	40	23	24	46	—	21	24	18	6	43
23	7	15	6	109	327	38	285	53	241	412	111	230	141	10	81	53	46	27	263

Tabelle C.

Hauptzusammenstellung für das Königreich mit Unter

Königreich.	Gruppen der Arbeiterzahl.	Zahl der Firmen.	Arbeitskräfte. Geschäftsinhaber.	Direktions-Aufsichts- u. Rechnungspersonal.	Arbeiter. männlich.	weiblich.	im Ganzen.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Unmittelbare Städte . .	1— 50	145	218	377	2714	746	3460
	51— 100	52	79	278	2527	1293	3820
	101— 200	27	48	188	2247	1379	3626
	201— 300	16	24	205	3066	1030	4096
	301— 400	4	7	79	582	870	1452
	401— 500	3	6	49	965	339	1304
	501— 600	5	6	118	2202	593	2795
	601— 800	6	6	158	2506	1765	4271
	801—1000	3	3	105	1820	1000	2820
	über 1000	5	8	3511	5478	649	6127
	Im Ganzen	266	405	5068	24107	9664	33771
Bezirksämter	1— 50	261	420	425	5025	1519	6544
	51— 100	70	112	229	3582	1395	4977
	101— 200	47	82	215	4562	2009	6571
	201— 300	19	28	176	3531	1441	4972
	301— 400	11	17	110	2415	1233	3648
	401— 500	5	13	92	1252	1048	2300
	501— 600	4	7	49	1545	645	2190
	601— 800	6	6	164	3104	1000	4104
	801—1000	2	5	27	1349	491	1840
	über 1000	1	1	42	488	692	1180
	Im Ganzen	426	691	1529	26853	11473	38326
Im Ganzen.	1— 50	406	638	802	7739	2265	10004
	51— 100	122	191	507	6109	2688	8797
	101— 200	74	130	403	6809	3388	10197
	201— 300	35	52	381	6597	2471	9068
	301— 400	15	24	189	2997	2103	5100
	401— 500	8	19	141	2217	1387	3604
	501— 600	9	13	167	3747	1238	4985
	601— 800	12	12	322	5610	2765	8375
	801—1000	5	8	132	3169	1491	4660
	über 1000	6	9	3553	5966	1341	7307
	Im Ganzen	692	1096	6597	50960	21137	72097

scheidung der Unmittelbaren Städte und Bezirksämter.

Betheiligung am Reingewinn		Betheiligung mit Kapital			Kranken- u. Unterstütz.-Kassen				Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.										
der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	der Werkmeister, Vorarbeiter ꝛc.	der Arbeiter insgesammt.	Spareinrichtungen.	besondere für das Etablissement.	allgem. für die Arbeitnehmer des betr. Gewerbszweiges.	Unfallversicherung.	Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit oder Verletzung ohne förmliche Unterstützungskasse.	Ernährung.	Wohnung.	Kleidung und Wäsche.	Heizung.	Gesundheitspflege.	Seelsorge.	Geistige und sittliche Ausbildung.	Aesthetische Ausbildung.	Vergnügen und Erholung.	Kinderbehütung und Kindererziehung.	Sonstige.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
4	—	5	3	9	37	18	77	15	20	40	14	26	3	—	2	2	5	2	50
1	1	—	—	9	25	6	19	5	9	10	9	11	6	—	2	2	2	—	17
2	2	1	—	8	20	3	13	2	6	12	10	8	3	—	4	2	4	—	14
1	—	—	—	5	18	1	10	3	10	7	3	3	1	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	3	4	—	3	—	9	3	3	3	—	—	1	2	2	—	3
1	—	—	—	1	4	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	2	5	—	2	—	2	3	1	2	7	—	2	1	—	—	1
1	—	—	—	5	7	—	3	1	14	6	1	3	9	1	8	6	5	2	6
—	—	—	—	2	4	—	—	—	4	2	3	3	5	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	2	6	—	—	—	7	3	3	2	7	—	7	5	2	3	6
10	3	6	3	46	130	28	128	26	81	87	47	61	42	1	26	20	20	7	107
9	2	4	1	20	67	6	101	19	62	176	35	89	22	2	10	—	6	1	72
1	—	2	—	8	40	1	17	4	14	61	4	35	8	4	3	1	1	—	29
2	2	1	—	10	38	2	18	2	27	37	6	20	12	—	3	1	2	1	16
—	—	1	1	7	21	1	7	1	17	18	5	9	16	—	5	5	5	3	10
—	—	—	—	6	12	—	6	—	9	14	7	7	14	—	15	11	6	5	9
—	—	—	—	5	6	—	4	—	11	4	2	1	12	1	3	6	1	2	6
—	—	1	1	2	3	—	1	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	—	3
1	—	—	—	3	7	—	2	1	8	7	4	4	7	2	8	8	4	5	9
—	—	—	—	1	2	—	1	—	5	4	—	1	3	—	2	1	1	2	2
—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	1	1	1	3	—	6	—	—	1	—
13	4	9	3	63	197	10	157	27	160	325	64	169	99	9	55	33	26	20	156
13	2	9	4	29	104	24	178	34	82	216	49	115	25	2	12	2	11	3	122
2	1	2	—	17	65	7	36	9	23	71	13	46	14	4	5	3	3	—	46
4	4	2	—	18	58	5	31	4	33	49	16	28	15	—	7	3	6	1	30
1	—	1	1	12	39	2	17	4	27	25	8	12	17	—	5	5	5	3	17
—	—	—	—	9	16	—	9	—	18	17	10	10	14	—	16	13	8	5	12
1	—	—	—	6	10	—	5	—	11	5	2	1	13	1	3	6	1	2	7
—	—	1	1	4	8	—	3	—	5	6	1	4	9	—	2	1	—	—	4
2	—	—	—	8	14	—	5	2	22	13	5	7	16	3	16	14	9	7	15
—	—	—	—	3	6	—	1	—	9	6	3	4	8	—	2	1	1	2	4
—	—	—	—	3	7	—	—	—	11	4	4	3	10	—	13	5	2	4	6
23	7	15	6	109	327	38	285	53	241	412	111	230	141	10	81	53	46	27	263

Fragebogen
über die zum Besten der Arbeiter in größeren Gewerbebetrieben getroffenen Einrichtungen.

Fragebogen Nr. .... **für (Firma)** ....

in (Ort) .... **Bezirksamt** ....

Die in Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen bilden einen wesentlichen Faktor bei der Beurtheilung der Lage des Arbeiterstandes. Die königl. Staatsregierung, welcher im Allgemeinen bekannt ist, daß solche Einrichtungen auch in Bayern vielfach getroffen sind und segensreich wirken, wünscht einen genaueren Einblick in die Verbreitung und die Organisation dieser Einrichtungen zu gewinnen und hat deßhalb eine Sammlung der hiefür nöthigen Notizen beschloßen. Demzufolge werden auch Sie freundlichst ersucht, folgende Fragen möglichst bald und möglichst eingehend zu beantworten.

I. Zahl der Arbeitskräfte.

Wieviel Personen sind zur Zeit in Ihrem Geschäftsbetriebe beschäftigt und zwar:

a) Geschäftsinhaber: männliche Personen? . . . . . weibliche Personen? . . . .

b) Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal: männliche Personen? . . . . weibliche Personen? . . . .

c) andere Personen, und zwar
über 16 Jahre alt: männliche? . . . . davon sind verheirathet? . . . .
„ weibliche? . . . . „ „ ? . . . .
über 14—16 Jahre alt: männliche? . . . . . weibliche? . . . . .
über 13—14 Jahre alt: männliche? . . . . . weibliche? . . . . .
über 12—13 Jahre alt: männliche? . . . . . weibliche? . . . . .
unter 12 Jahre alt: Knaben? . . . . . Mädchen? . . . . . .

II. Einrichtungen zum Besten der Arbeiter.

A. Gehalts- und Lohnzahlungs-Einrichtungen.

1. Wie wird in Ihrem Gewerbebetrieb die von den Arbeitern verrichtete Arbeit hauptsächlich bezahlt? nach der Zeit, das heißt nach Wochen? . . . . nach Tagen? . . . . . oder nach Stunden? . . . . oder nach dem Stück (im Accord)? . . . . oder nach Zeit und Stück untermischt? . . . .

In welchen Zeitfristen werden die Löhne ausgezahlt: täglich? . . . . 14 tägig? . . . . monatlich? . . . . .

An welchen Tagen in der Woche? . . . . .

2. Ist in Ihrem Geschäft das System der Unteraccorde zwischen Werkführern, Meistern oder Vorarbeitern, oder wie sie sonst heißen mögen, einerseits und gewöhnlichen Arbeitern andererseits eingeführt? . . . .

Uebt der Geschäftsinhaber hiebei eine Kontrole über die Höhe der Unteraccordsätze? . . . .

3. Beziehen die Beamten des Geschäfts eine bestimmte Quote des jährlichen Reingewinns? . . . . . . welche? . . . .

Beziehen die Werkmeister, Vorarbeiter 2c. eine solche Quote? . . . welche? . . . . . .

Beziehen die Arbeiter insgesammt eine solche Quote? . . . . welche? . . . . oder nur die über eine gewisse Zeit dem Geschäft angehörenden Arbeiter? . . . . findet bei solcher Gewinnbetheiligung ein Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Arbeitern statt? . . . . welcher? . . . .

Seit wann besteht diese Betheiligung am Reingewinn? . . . .

4. Ist es den Beamten des Geschäfts (auch wenn es keine Aktienkommandit-Gesellschaft ist) gestattet, sich mit Kapital an demselben zu betheiligen? . . . . Ist diese Betheiligung den Werkmeistern oder Vorarbeitern gestattet? . . . . Ist sie den Arbeitern insgesammt gestattet? . . . . oder nur solchen, die dem Geschäft über eine gewisse Zeit angehören? . . . . Seit wann ist diese Kapitalbetheiligung gestattet? . . . .

B. Fabrik-Sparkasse.

1. Besteht bei dem Geschäft eine für die Arbeitnehmer desselben errichtete Sparkasse? . . . .
2. Wieviel Einlagen oder Guthaben zählte sie beim letzten Kassenabschluß? . . . . Wie groß war die Geldsumme aller Guthaben der Einleger zu dieser Zeit? . . . . . .
3. Zu welchem Zinsfuß werden die Einlagen verzinst? . . . . . Wie sind die Einlagen sichergestellt? . . . .
4. Sind die Einleger bei der Verwaltung der Kasse betheiligt? . . . in welcher Weise? . . .
5. Sind die Arbeiter zum Sparen verpflichtet, d. h. wird ihnen von ihrem Lohne oder Verdienste ein bestimmter Bruchtheil auf ihrem Sparkonto gutgeschrieben? . . . welcher? . . . .
6. Werden seitens des Geschäfts Sparprämien bewilligt? . . . . in welchen Fällen und von welcher Höhe? . . . .

. . . .

C. Kranken- und Unterstützungskasse.

1. Besteht bei dem Geschäfte eine für die Arbeitnehmer desselben bestimmte Unterstützungskasse, Knappschaftskasse, Fabrikkasse oder wie sonst genannte, einen oder mehrere von den unten unter 4 genannten Zwecken erfüllende Kasse? . . .
2. Oder sind die Arbeitnehmer bei einer für sämmtliche Arbeitnehmer des nämlichen Gewerbszweiges im Orte oder in einem bestimmten räumlichen Bezirke errichteten ähnlichen Kasse betheiligt? . . . . . welchen Namen führt diese Kasse? . . . . .

NB. Lediglich von Arbeitnehmern errichtete, sog. Gewerkvereins-Kassen kommen hiebei nicht in Betracht.

3. Sind die Arbeiter verpflichtet, der oben unter 1 und 2 genannten Kasse beizutreten? . . . Wenn nicht, wieviele Arbeiter? . . . . wieviele Arbeiterinnen? . . . . sind dessen ungeachtet dabei betheiligt? . . . . .
4. Gewährt die Kasse (gleichviel ob sie nur für einzelne oder sämmtliche Abeitnehmer des Geschäfts oder für sämmtliche Arbeitnehmer des Gewerbszweiges besteht)
   a) in Krankheitsfällen der Mitglieder: freie Kur und Arznei für deren Personen? . . . Krankenlohn von welcher Höhe per Woche? . . . . auf welche Zeitdauer? . . . .
   b) in Krankheitsfällen der Angehörigen der Mitglieder: freie Kur und Arznei? . . . . oder welche sonstige Unterstützung? . . . .
   c) in Fällen der Verletzung bei der Arbeit (gleichviel ob durch eigenes oder fremdes Verschulden) und der dadurch herbeigeführten zeitweiligen Erwerbsunfähigkeit: Heilungskosten? . . . . . Lohn von welcher Höhe per Woche? . . . . . . auf welche Zeitdauer? . . . .
   d) im Fall der Verunglückung eines Mitgliedes bei der Arbeit und der dadurch herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit: Invalidenpension? . . . . von welchem Betrage? . . . . auf welche Zeit? . . . .
   e) im Fall der Altersinvalidität und dadurch eingetretener Arbeitsunfähigkeit: lebenslängliche Invalidenpension? . . . . von welchem Betrage; jährlich? . . . . oder monatlich? . . . . .
   f) im Fall des Todes eines Mitgliedes: Beitrag zu den Begräbnißkosten? . . . . von welchem Betrage . . . . eine Pension für die Wittwe? . . . von welchem Betrage: jährlich? . . . . oder monatlich? . . . . auf welche Zeit? . . . . . . eine Erziehungsbeihilfe für die Waisen? . . . . von welchem Betrage für jede Waise jährlich? . . . . oder monatlich? . . . . . . auf welche Zeit? . . . . . .
5. Welche andere Zwecke erfüllt die Kasse noch? . . . .
6. Seit wann besteht die Kasse? . . . .
7. Wie hoch sind die baaren Beiträge der Arbeitnehmer von jedem Gulden Gehalt, Lohn oder Wochenverdienst bei den verheiratheten männlichen Arbeitern? . . . bei den weiblichen? . . . bei den unverheiratheten männlichen Arbeitern? . . . bei den weiblichen? . . .
   Können die Beiträge durch Arbeit nach Feierabend geleistet werden? . . . Wieviel Stunden solcher Arbeit sind wöchentlich statt der Geldbeiträge zu leisten? . . .
8. Wie hoch sind die Beiträge der Arbeitgeber von jedem Gulden Gehalt, Lohn oder Wochenverdienst der Arbeitnehmer? . . . .
9. Steht die Kasse mit anderen dergestalt in Verbindung, daß aus dem Geschäfte scheidende und anderswo in Arbeit tretende Mitglieder ihre Einzahlungen bei der Unterstützungskasse des ersteren nicht verlieren, sondern in der Unterstützungskasse des Geschäfts oder des Ortes, in welchem sie nun in Arbeit getreten, gutgeschrieben erhalten . . . . .
10. Ist ein Fall der Anwendung des Haftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 vorgekommen? . . . Wenn ja, wollen Sie die nähern Umstände angeben! . . . .

D. Anderweitige Wohlfahrtseinrichtungen.

Bestehen bei dem Geschäfte, oder unterstützt durch dasselbe, oder in Verbindung desselben mit anderen Geschäften, seitens der Inhaber derselben besondere, im Interesse der Arbeitnehmer getroffene Einrichtungen und zwar angehend:

a) die Ernährung, als: Konsumverein? . . . Fabrik-Speisesaal? . . . Speise-Wärmevorrichtungen? . . . . Fabrikmenage? . . . Getreide- oder Mehl-Magazine? . . . Bäckerei? . . . .

b) die Wohnung oder Bequartirung, als: Arbeiterwohnhäuser mit Gärten? . . . ohne Gärten? . . . zur eigenen Erwerbung? . . . oder nur zur Miethe während der Beschäftigung beim Werk? . . . Wie groß ist die Zahl dieser Arbeiterhäuser? . . . Wie viele Wohnungen enthalten sie zusammen? . . . Auf wessen Kosten sind diese Arbeiterwohnhäuser erbaut? . . . .
Was wird an Miethe gezahlt: a) von Arbeiterfamilien? . . . b) von ledigen Arbeitern? . . . Hausbauprämien? . . . . Baugenossenschaften? Miethzins-Beihilfen? . . . .
Mobiliarversicherung der Arbeiterwohnungen seitens des Werks? . . . Prämien für gute und saubere Haltung der Wohnung? . . . Schlafhäuser oder Schlafsäle für die Arbeiter, die nicht täglich nach Hause gehen können? . . . . Transporterleichterung (durch Jahresabonnements oder besondere Arbeiterzüge) beim Wege zur oder von der Fabrik oder sonstigen Betriebsstätte? . . . . .

c) die Kleidung und Wäsche, als: Lieferung besonderer Arbeitskleidung? . . . . Uniformirung der Arbeiter? . . . . gemeinschaftliche Wasch- und Trocknen-, Roll- und Bügelanstalten? . . . . Waschzimmer, behufs Reinigung der Arbeiter Mittags und nach Feierabend? . . . . Fabrik-Garderoben? . . . .

d) die Heizung, als: freies Brennmaterial? . . . . Brennmaterial zu ermäßigten Preisen? . . . . .

e) die Gesundheitspflege, als: Geschäftsarzt mit Sprechzimmer und Sprechstunde auf der Fabrik? . . . . Geschäftsapotheke? . . . . Krankenhaus? . . . . . Entbindungshaus? . . . . Fortzahlung des Arbeitslohnes für Wöchnerinnen, wieviel Wochen? . . . . Badehaus? . . . . Turnanstalt? . . . . Turnverein? . . . . Urlaub zu Erholungsreisen mit Fortbezug des Lohnes? . . . . Mäßigkeitsverein? . . . . Gesundheitspflege-Verein? . . . .

f) die Seelsorge, als: besondere Kirchen oder Kapellen für das Werk? . . . besondere Geistliche hiefür? . . . .

g) die geistige und sittliche Ausbildung, als: Fabrikschule für Kinder in schulpflichtigem Alter? . . . Fortbildungsschule für Erwachsene? . . . Schule für Mädchen zur Erlernung weiblicher Arbeiten? . . . Sonntagsschule? . . . Zeichenschule? . . . Journalzirkel? . . . Bibliothek mit Lesezimmer? . . . Leseabende? . . . Vortragsabende? . . . Verein zum Schutz der Fabrikarbeiterinnen? . . .

h) die ästhetische Ausbildung, als: Musikschule? . . . Sängerchor? . . . Musikkorps? . . . . öffentliche Gesang- und Musikaufführungen durch deren Mitglieder? . . . Theateraufführungen? . . . .

i) Vergnügen und Erholung, als: gesellige Kränzchen? . . . . gemeinschaftliche Landpartien der Arbeitnehmer, veranstaltet durch die Arbeitgeber? . . .

k) Kinderbehütung und Kindererziehung, als Säuglings- und Kleinkinder-Bewahranstalt? . . . . Kindergarten? . . . . Schulgeld-Beihilfe? . . . . Freischule für die Kinder der ärmeren Arbeiter? . . . . Waisenhaus? . . . Unterbringung von Waisen in Familien? . . . .

Anmerkung: Da es nicht möglich ist, sämmtliche Einrichtungen zu nennen, welche seitens wohlwollender Arbeitgeber zum Besten ihrer Arbeitnehmer geschaffen sind, so bittet man die Nachrichten über etwa anderweit noch bestehende, nicht mit aufgeführte Einrichtungen auf dem noch freien Raum dieses Bogens namhaft zu machen und darauf sowie auf einem allenfalls noch beizulegenden besonderen Bogen auch alles Das zu bemerken, was der Geschäftsinhaber außer dem Gefragten noch mitzutheilen für gut findet. Zugleich ist dieser Raum überhaupt dazu bestimmt, nähere Angaben über diejenigen Einrichtungen aufzunehmen, deren Vorhandensein durch die oben eingefügten kurzen Notizen constatirt ist. Dabei wird Gewicht darauf gelegt, daß diese Angaben in möglichstem Detail (also z. B. Zahl der Einrichtungen selbst und deren Gliederung, Zahl der Betheiligten, Zeit der Errichtung, Art und Bedingungen der Benützung u. s. w.) gegeben werden. Gleichzeitig ist die Beifügung eines Exemplars der Statuten und des neuesten Rechnungsabschlusses der Fabrikspar-, sowie der Unterstützungskasse und der in Kraft befindlichen Fabrikordnung sehr erwünscht.

Ergebnisse einer Erhebung über die in bayerischen Fabriken und größeren Gewerbebetrieben zum Besten der Arbeiter getroffenen Einrichtungen

München 1874